Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

1909. Nr. 73. Jahrgang 202.

Bezugspreis für Halle u. Vororte 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Jll. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Erste Ausgabe

Anzeigengebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87. Hinterhaus. Telephon 158; Redaktions-Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. Chefredakteur: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Sonnabend, 13. Februar 1909.

Geschäftsstelle in Berlin: Dessauerstraße 14. Telephon Amt VI Nr. 11494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Wir und Frankreich.

Just an dem Tage, da König Eduard seinen Einzug in Berlin hielt und man es in London mit den Anforderungen internationaler Höflichkeit und politischen guten Geschmackes glaubte vereinbaren zu dürfen, auf Deutschland mit der herzlich plumpen Drohung der britischen Flotten-Verstärkung einen unser Ehrgefühl mindestens schwer verletzenden Druck auszuüben: just an diesem Tage war das deutsch-französische Marokko-Abkommen unterzeichnet und veröffentlicht, das vor nicht allzu langer Zeit den Keim zu einem großen europäischen Kriege zu enthalten schien. Vielleicht ist das Zusammentreffen der geschilderten Ereignisse ein Zufall; dann war der Zufall diesmal jedenfalls klug, und er wird auch für England eine hinreichend verständige Sprache reden. Weniger wegen des sachlichen Inhaltes in dem Marokko-Abkommen, der ja eigentlich nur eine neue Betonung der Grundsätze bedeutet, die in der Algeciras-Akte ausgesprochen waren. Gemäß dem Abkommen „ist einerseits die Regierung der französischen Republik, die an der Wahrung der Integrität und der Unabhängigkeit des scherifischen Reiches unbedingt festhält, entschlossen, die wirtschaftliche Gleichberechtigung aufrechtzuerhalten und demzufolge den deutschen Handels- und gewerblichen Interessen daselbst nicht entgegenzuwirken. Andererseits ist die kaiserlich deutsche Regierung, welche in Marokko ausschließlich wirtschaftliche Interessen verfolgt und die anerkennt, daß die besonderen Interessen Frankreichs mit der Sicherung von Ordnung und Frieden daselbst eng verknüpft sind, bestimmt gewillt, diesen Interessen nicht entgegenzuwirken. Beide Regierungen erklären, daß sie keine Maßregel ergreifen noch ermutigen werden, die geeignet wäre, zu ihren eigenen Gunsten oder zu Gunsten irgend einer Macht wirtschaftliche Vorrechte zu schaffen, und daß sie trachten werden, ihre Staatsangehörigen an denjenigen Geschäften gemeinsam zu beteiligen, deren Ausführung diesen übertragen werden sollte."

Vorausgesetzt, daß dies neue Abkommen in ehrlicher Weise durchgeführt wird, was wohl zu erhoffen sein dürfte, würde es sicherlich zur allmählichen Entspannung der deutsch-französischen Gegensätze führen, und dies würde ganz bestimmt ebenso dem deutschen als dem französischen Interesse entsprechen. Die Tatsache des Abkommens ist deshalb wichtiger als sein Inhalt, und es steht nur zu hoffen, daß auch auf deutscher Seite nun endlich rückhaltlos anerkannt wird, daß Frankreich mit Rücksicht auf seine Nachbarschaft in Algier an der Gestaltung der Dinge in Marokko das stärkste politische Interesse hat, während andererseits Deutschland dort lediglich wirtschaftliche Belangen zu vertreten und zu verteidigen hat. Die Anerkennung dieser Tatsache würde für die deutsche Politik deswegen von so hohem Werte sein, weil in den marokkanischen Wirren Frankreich doch nun einmal mit seiner militärischen Ehre unzweifelhaft tief beteiligt ist. Man wird umso besser tun, dies zu berücksichtigen, als die französische Politik in der allgemeinen Orientierung der großen europäischen Fragen, namentlich auch der Balkan-Angelegenheiten, in letzter Zeit ganz unverkennbar sich aus den Fesseln der britischen Quertreibereien losgelöst hat und ihre eigenen, durchaus französischen Wege gegangen ist. Das hierbei bewiesene Maß von Besonnenheit und versöhnlicher Ausgleichung ist selbstverständlich ja hauptsächlich diktiert von der Rücksicht auf das in Rußland und in den Balkan-Staaten so stark beteiligte französische Kapital. Aber eben darum darf diese friedliebende Politik als echt betrachtet werden und deckt sich in ihren Interessen durchaus mit der deutschen. Wenn, wie nun wohl zu erwarten steht, die eine Zeitlang auf beiden Seiten mit mehr Witz und Behagen als gutem Geschmack betriebene Politik der Verärgerung und empfindlichen Nadelstiche beiseite gelassen wird, so wird dies zwar Frankreich nicht aus den Bahnen der englischen Politik entfernen, wohl aber wird es dazu beitragen, diese englische Politik in andere Bahnen zu lenken. Dies umso mehr, als auch in Rußland mindestens in den konservativen Kreisen immer stärker die Erkenntnis sich durchringt, daß die großslavischen Träumereien Rußland in eine höchst gefährliche Abenteurerpolitik verstricken könnten, während die Anlehnung an Deutschland Rußland nicht nur in seiner äußeren Machtstellung, sondern namentlich auch gegenüber seinen inneren Schwierigkeiten kräftigen müßte. König Eduard ist ein viel zu feinfühlender Politiker, als daß er dieser Veränderung in der europäischen Gesamtstellung nicht die erforderliche Aufmerksamkeit schenken würde, und so widerspruchsvoll das vielleicht auf den ersten Blick erscheinen mag: auch die englischen Kriegsdrohungen sind stets ein Zeichen ganz besonderer englischer Friedensliebe gewesen, und diese hat gerade gegenwärtig ihren höchst berechtigten und höchst erfreulichen Grund. Man kann deshalb durchaus Herrn Pichon zustimmen, der im „Temps" auf eine Anfrage über das Marokko-Abkommen sich dahin geäußert hat, daß die jetzige Uebereinstimmung das Ergebnis früherer Vorgespräche sei, von denen er nur das eine bedauert, daß sie nicht früher zum gleichen Abschluß geführt haben.

Allerdings betont Herr Pichon, daß die Verhandlungen, die zu dem Abkommen führten, nicht einen Augenblick auf andere Dinge abschweiften. Aber schon diese Tatsache genügt für den Augenblick; denn sie steht in erfreulichem Gegensatze zu früheren Verhandlungen, bei denen man fast den Eindruck gewinnen konnte, als hinge vom Schicksale dreier entwischten Lumpen der Fremdenlegion der Anfang und das Ende des Deutschen Reiches und der französischen Republik ab.

Hoffentlich wird man sich nun deutscherseits vor jeder weitergehenden französischen Freundschaft hüten! Denn so erfreulich die jetzt sich anbahnende europäische Entspannung ist, so wenig liegt ein enger Anschluß Deutschlands an die Politik der Westmächte im deutschen Interesse.

Die sozialpolitischen Debatten im Reichstage.

Sechs volle Tage hat wieder die Generaldebatte bei der Beratung des Etats des Reichsamts des Innern in Anspruch genommen, und wenn nicht endlich durch Annahme eines Schlußantrages der Vielrederei ein Ziel gesetzt worden wäre, dann würde sie wohl noch einige Tage gedauert haben. Wenn man die vielen und langen Reden, die zu dem Etatstitel „Gehalt des Staatssekretärs" geleistet worden sind, durchblättert, so findet man tatsächlich nur wenig Neues und noch weniger Bemerkenswertes darin. Man gewinnt den Eindruck, als hätten sich die verschiedenen Abgeordneten, die in die Debatte eingriffen, vorgenommen, alles das, was sie oder ihre Kollegen im vorigen Jahre zu Gehör gebracht, noch einmal — und zwar nicht etwa in besserer Form — herzusagen, oder gar vorzulesen. Es war erwartet worden, daß die Vorwegnahme verschiedener sozialpolitischer Themata durch Interpellationen und Anträge eine Verkürzung der diesmaligen Generaldebatte zum Gehalt des Staatssekretärs des Innern zur Folge haben würde; man ist jedoch bitter enttäuscht worden. Es schien fast, als hätten die vorangegangenen tagelangen sozialpolitischen Erörterungen die unverwüstlichen Sozialreformer erst auf den Geschmack gebracht. Die Fragen, die man durch die Einzelbehandlung vorher erledigt zu haben glaubte, tauchten samt und sonders noch einmal und noch zwanzigmal auf. Es war auch nicht etwa eine tiefgründige Debatte, die hier geführt wurde, um zu widerlegen, zu überzeugen, umzustimmen, sondern es waren Monologe, und Behauptungen standen gegen Behauptungen, olle Kamellen gegen olle Kamellen. Wieviel ist über die schwarzen Listen hin- und hergeredet worden! Wieviel Zeit nahmen die verschiedenen Bergarbeiterschmerzen in Anspruch! Was mußte man alles über die Ziele der Arbeiterversicherungsreform hören! Dabei ist das preußische Berggesetz soeben vorgelegt worden und die Reichsversicherungsreform geht demnächst dem Bundesrate zu. Wäre es da nicht richtiger gewesen, die Erörterung dieser Gegenstände zu verschieben, bis authentische Grundlagen gegeben sind? Aber nein! Im Reichstage ist es zur Regel geworden, zur Unzeit zu reden und in Wiederholungen zu schwelgen. Unter solchen Umständen kann man das Auftreten der konservativen Redner mit kurzen, schneidigen, zur Sache gehörigen Ausführungen geradezu als Erholungsmomente für das gesamte Haus bezeichnen. Der Abg. Pauli sprach in der Hauptsache über die steigenden Lasten der Sozialreform für den Mittelstand, Graf Carmer nahm sich wirkungsvoll auf Grund authentischen Materials einer zu Unrecht geschmähten schlesischen Grubenverwaltung an, der Abg. v. Brockhausen legte in treffender Weise deutsche Theaterverhältnisse dar, und Graf Kanitz-Podangen bekämpfte das Verlangen nach der Gewährung freier Einfuhrscheine an die Eisenwalzwerke. Durch den Freisinnigen Kaempf herausgefordert, zog der Redner später noch einmal sehr erfolgreich gegen die bankerotte Freihandelsbewegung zu Felde.

Aus dem Reichstage.

Auf der Tagesordnung der 204. Sitzung steht zunächst die erste und zweite Lesung des VI. Nachtragsetats, in dem für den Reichskanzler die Vollmacht für die Ausgabe neuer Reichsschuldverschreibungen gefordert wird. Es entwickelt sich eine kurze Debatte, in der vom Abg. Ortel (natlib.) die Frage aufgeworfen wird, ob nicht der Reichskriegsschatz als Unterlage für die neuen Reichsschuldverschreibungen benützt werden könnte. Staatssekretär Sydow verneint diese Frage, und die Abgeordneten Kaempf (freis. Vp.), Frhr. v. Gamp (Reichsp.) und Frhr. v. Richthofen (kons.) lehnen den Gedanken, den Schatz im Julisturme zu mobilisieren, ebenfalls ab. Nachdem Abgeordnetenhaus der Nachtragsetat in erster und zweiter Lesung bewilligt ist, wird in die Spezialberatung des Etats für das Reichsamt des Innern eingetreten. Wie üblich, werden hier bei den verschiedenen Titeln allerlei besondere Wünsche vorgebracht. So wünscht Abg. Thaler (Ztr.) bessere Organisation des staatlichen Denkmalschutzes. Abg. Pfeiffer (Ztr.) schlägt die Einrichtung eines Reichszeitungsmuseums vor, während Abg. Hermes (freis. Vp.) die Unterstützung des Deutschen Seefischervereins fordert. Abg. Dr. Hahn (kons.) spricht sich in längeren wirksamen Ausführungen für die Förderung der Hochseefischerei selbst aus, die auch im Interesse der Marine liege, und tritt für Zollschutz der Hochseefischerei, insonderheit der Heringsfischerei, ein. Ministerialdirektor v. Jonquières stimmt den Ausführungen des Vorredners im allgemeinen zu, gibt aber zu bedenken, ob ein Heringszoll, der ein Nahrungsmittel des armen Mannes verteuern würde, auch wirklich empfehlenswert wäre. Der Abg. Gothein (freis. Vgg.) nimmt hierauf die Gelegenheit wahr, seinen alten antagrarischen Groll gegen den Vorredner loszuwerden. Er ist natürlich gegen Fischzölle, bestreitet auch die ungünstige Lage der Seefischer und will in dieser Frage als Sachkundiger angesehen werden, weil er an einigen Fischereiunternehmungen als Aktionär beteiligt ist. Der Redner verliert sich dergestalt in das Breite, daß das Haus mit Ungeduld das Ende der Ausführungen erwartet. Abg. Dr. Hahn (kons.) führt sodann den Vorredner kräftig ab. Nach weiterer Debatte vertagte sich das Haus.

Der Entwurf einer neuen Fernsprechgebühren-Ordnung

ist, wie wir mitgeteilt haben, dem Reichstage zugegangen. Danach soll das System der Pauschalgebühren vollständig in Fortfall kommen und die bereits zugelassene Erhebung von Grund- und Gesprächsgebühren allgemein zur Norm erhoben werden. Wie in der Begründung nachgewiesen ist, steigt die Gesprächsbelastung durch die Pauschalgebühren-Anschlüsse von Jahr zu Jahr, sodaß auf ein Gespräch besonders benutzter Pauschalanschlüsse ein Betrag bis hinunter auf 0,16 Pfennig entfällt. Schon jetzt deckt die Pauschalgebühr von 180 Mk. nicht die Selbstkosten der Verwaltung. Die Aufhebung des Pauschalgebührensystems wird in erster Linie dem flachen Lande und den kleineren Städte zugute kommen. Es werde ferner der Uebelstand aufhören, daß infolge der übermäßigen Ausnutzung der Pauschalgebühren-Anschlüsse sehr häufig für andere Teilnehmer keine Verbindung erreicht werden kann. In größeren Fernsprechnetzen treffen jetzt etwa 20 v. H. aller Anrufe auf eine besetzte Leitung. Das ist ohne Zweifel ein großer Uebelstand. Fortan soll je nach dem Umfange der Fernsprechnetze eine Grundgebühr von 50 bis 90 Mk. jährlich auf 5 km Entfernung erhoben werden, und hierzu tritt die Gesprächsgebühr von 4 Pfg. für jede Verbindung. Für den Fernverkehr ist eine Abstufung der Gesprächsgebühr nach der Entfernung vorgesehen. Bis zu 25 km beträgt diese 20, bis 50 km 25, bis 100 km 50 und bis 250 km 75 Pfg. Bis zu 500 km wird 1 M., bis 750 km werden 1,50 M., bis 1000 km 2 M. und darüber für je weitere 250 km 50 Pfg. mehr erhoben. Für dringende Gespräche ist die dreifache Gebühr zu entrichten.

Aus dem Landtage.

Im Abgeordnetenhause wurde am Donnerstag, den 11. Februar, die Debatte über die Gültigkeit der Wahl der vier sozialdemokratischen Berliner Abgeordneten fortgesetzt. Die Abgg. Dr. Hager (Ztr.), Dr. Pachnicke (freis. Vgg.) und Witzmann (natl.) stimmten namens ihrer Parteifreunde dem Kommissionsantrage auf Beanstandung dieser Wahlen und Einholung einer Auskunft vom Berliner Magistrat zu. Abg. Malkewitz (kons.) wies darauf hin, daß die sozialdemokratischen Abgeordneten Borgmann und Hirsch in der Sitzung der Abteilung gefehlt hätten, als über den Wahlprotest verhandelt wurde. Wenn diese Herren versagt haben, machen sie uns Vorwürfe. Sie hätten ja gegen die anderen, nicht beanstandeten Berliner Wahlen selbst Protest erheben können. (Hoffmann (Soz.): „Dazu sind wir zu anständig!") „Man entdeckt doch immer neue Seiten an den Sozialdemokraten!" (Große Heiterkeit.) Seine politischen Freunde würden dem Kommissionsantrage ebenfalls zustimmen. Die Abgg. Lüdicke (frkons.) und Aronsohn (freis. Vp.) traten sehr entschieden den Angriffen des Abg. Ströbel (Soz.) auf die Wahlprüfungskommission entgegen. Abg. Ströbel (Soz.) bezeichnete es als „Terror", daß die Regierung den Beamten die Zugehörigkeit zur sozialdemokratischen Partei verbiete. Abg. Strosser (kons.) erwiderte, daß das kein „Terror", sondern Notwehr und gutes Recht des Staates sei. Daß die Sozialdemokratie die Revolution predige, beweise der Satz aus einer sozialdemokratischen Broschüre: „. . . will es nicht biegen von oben herab, so muß es brechen von unten herauf!" Auf den sozialdemokratischen Parteitagen werde stets der internationalen, revolutionären Sozialdemokratie ein Hoch gebracht, und der Reichstagsabgeordnete Bebel habe die Hoffnung ausgesprochen, daß er noch den Tag erleben werde, an dem die bürgerliche Gesellschaft gestürzt werde. Alles das könne auf gesetzlichem Wege nicht erreicht werden, und deshalb dürfe die Regierung keine sozialdemokratischen Beamten dulden. (Lebhafter Beifall.) Nach Schluß der Debatte wurde der Kommissionsantrag angenommen. Die übrigen zur Prüfung stehenden Wahlen wurden für gültig erklärt. Es wurde die zweite Beratung des Justizetats fortgesetzt. Abg. Faltin (Ztr.) hält statliche, bequeme Gerichtsgebäude im Interesse des Ansehens der Justiz und des Publikums für geboten. Abg. Lüdicke (kons.) wünschte, daß die Gerichtsvollzieher angewiesen werden, den Hausbesitzern von Pfändungen ihrer Mieter Mitteilung zu machen. Abg. Dr. Haupimann (Ztr.) forderte eine Neuordnung der ausländischen Studiensemester beim juristischen Examen. Abg. Witzmann (natl.) eine bessere Ausbildung der Referendare. Abg. Haarmann (natl.) äußerte Bedenken gegen die Jugendgerichte. Abg. Dr. Liszt (freis. Vp.) trat für Klausurarbeiten beim juristischen Examen ein. Die Bedenken gegen die Jugendgerichte könne er nicht teilen. Die Schaffung eines besonderen Jugendstrafrechts wäre sehr erwünscht. Das Haus vertagte sich auf Freitag vormittag 11 Uhr: Fortsetzung der Beratung. Verschiedene kleinere Etats. Zweite Lesung der Pfarrbesoldungsgesetze. Dritte Lesung des Lehrerbesoldungsgesetzes.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190902131-12/fragment/page=0001

Die „quantité négligeable" des Oberhofmarschallamts.

Unter dieser Ueberschrift erhalten wir folgenden Bericht, der uns inhaltlich auch von anderer Seite bestätigt wird. Wir drucken ihn unter Vorbehalt ab:

— Fürst Bülow hat im vorigen Jahr im Reichstag erklärt, daß alle Zeitungen bei wichtigen Anlässen stets von den amtlichen Stellen Auskunft erhalten werden. Nun wurden anlässlich der Zurücksetzung der deutschen Presse hinter der englischen zur Einzugsfeierlichkeit König Eduards manch heftige Worte gegen diese Maßregel des Oberhofmarschallamts gesprochen, die eine größere Berechtigung haben, als man allgemein annimmt. Es verlohnt sich darum vielleicht einmal auf diese offenbaren Mißstände hinzuweisen. Denn wenn man vielleicht auch über manche Kleinigkeit hinwegsehen kann, so gibt es doch Augenblicke, in denen eine Auskunft des Oberhofmarschallamts von größter Wichtigkeit wäre. Aber hier versagt das Oberhofmarschallamt stets. Oder es versagt vielmehr stets gegenüber der deutschen Presse, während die ausländische sich dieser Nichtachtung nicht rühmen kann. So wurden z. B. bei der Hochzeit des Kronprinzen acht englische und französische Berichterstatter zugelassen, während von der ganzen großen deutschen Presse nur vier diesen Posten genossen. Diese Tatsache sei nur nebenbei erwähnt, da ja Berichte über Festlichkeiten nicht unbedingt notwendig sind. Wenn aber eine Zeitung in einer ernsteren Angelegenheit vom Oberhofmarschallamt eine Auskunft verlangt und sich dazu des modernen Verkehrsmittels, des Telephons, bedient, — die möglichst schnelle Berichterstattung ist in manchen Fällen von größter Bedeutung — dann bekommt sie vom Oberhofmarschallamt die Antwort: „Telephonisch werden Auskünfte prinzipiell nicht gegeben." Man ist also genötigt, brieflich darum zu ersuchen. Dieses Schreiben kommt dann nach drei oder vier Tagen, wenn es natürlich unter allen Umständen zu spät ist, mit dem Bemerken zurück, daß das Oberhofmarschallamt Auskünfte nicht geben kann. Von diesen Grundsätzen wird fast keiner deutschen Zeitung gegenüber eine Ausnahme gemacht. Die englischen erhalten dagegen fast stets den gewünschten Bescheid. Es ist schon oft vorgekommen, daß wir über dieselben Dinge telegraphisch aus London den Bescheid erhielten, den das Oberhofmarschallamt einer deutschen Zeitung gegenüber erst nach einigen Tagen schriftlich verweigerte. Handelte es sich also in diesem Fall um Dinge, die das Oberhofmarschallamt nicht sagen kann, dann ist es unverständlich, warum es sie einem englischen Journalisten mitteilt, der sie auch nicht verschweigt. Das Oberhofmarschallamt kann also die Auskunft geben, aber es gibt sie nur nicht einer deutschen Zeitung, die dann froh sein muß, daß sie sie überhaupt auf dem Umweg über England erhalten hat. Ein sehr bekannter deutscher Journalist erzählt, daß er, um den Bericht einer Hoffeier geben zu können, von einem Kammerdiener in dem Buffet verborgen gehalten wurde, wo er mehrere Stunden sitzen mußte. Das ist vielleicht nicht jedermanns Geschmack. Aber es bezeichnet die Schwierigkeiten, mit denen die deutsche Presse beim Oberhofmarschallamt, um wichtige Mitteilungen zu erhalten, kämpfen muß.

Die obenerwähnte Versicherung des Fürsten Bülow steht also, wenn obiger Bericht die Wahrheit enthält, auf schwachen Füßen. Wir hoffen, daß das Oberhofmarschallamt sich recht bald zu diesen Angriffen äußert und eventuell sich bemüht, eine Aenderung eintreten zu lassen. Freilich, äußerste Vorsicht bei der Auswahl der Zeitungen würde in höchstem Maße geboten erscheinen. Denn wenn man sich die Frage vorlegt: Verdient denn die deutsche Presse das Vertrauen, das sie von dem Oberhofmarschallamt beanspruncht? so muß man ehrlich gestehen: Nein, ein großer Teil der deutschen Blätter verdient es nicht. Die Presse keines andern europäischen Staates zählt einen so großen Bruchteil indiskreter wie taktloser, unpatriotischer, ja antinationaler Blätter wie diejenige im Deutschen Reiche. Viele deutsche Zeitungen suchen geradezu eine Forsche darin, das Vaterland in den Augen des Auslandes zu kompromittieren und zu diskreditieren. Man erinnere sich nur an die widerwärtige und würdelose Manier, wie viele Blätter die Neujahrszusammenkunft Sr. Majestät des Kaisers mit den kommandierenden Generalen zum Anlasse für unbegründete und kleinliche Nörgeleien und neunmalkluge Gardinenpredigten genommen haben. Der moralische und nationale Tiefstand eines Teils der deutschen Presse, ihre Krakehlsucht und Sensationssucht, die sich nicht schämt, das eigene deutsche Nest zu beschmutzen, dürfte wohl auch für das Vorgehen des Oberhofmarschallamtes, wenn der obige Bericht begründet ist, den Hauptgrund darstellen.

Deutsches Reich.

* **Zum Besuch König Eduards in Berlin.** Der von Donnerstag auf Freitag vormittag aufgeschobene Besuch König Eduards in Potsdam ist der großen Kälte wegen abgesagt worden.

* **Fürst Bülow und die Reichsfinanzreform.** Eine Reihe nationaler Vereinigungen sandte ein Telegramm an den Reichskanzler, das dem Wunsche Ausdruck gibt, es möchte den Bundesregierungen die Durchführung der Reichsfinanzreform gelingen. Darauf hat Fürst Bülow drahtlich seinen herzlichen Dank ausgesprochen und folgende Worte hinzugefügt: „Mein Vertrauen in den gesunden politischen Sinn des deutschen Volkes und seiner erwählten Vertreter läßt mich nicht daran zweifeln, daß die nächsten Monate dem Finanzwesen des Reichs eine gründliche, solide und gerechte Regelung bringen werden, deren wir unbedingt bedürfen, wenn wir nicht durch eigene Schuld schweren nationalen Gefahren entgegentreiben wollen."

* **Die Kommission des Reichstags für die große Gewerbenovelle** beriet am Donnerstag die Anträge auf Einführung eines gesetzlichen Maximalarbeitstages und des Achtstundentages für die Feuerarbeiter in den Walz- und Hüttenwerken. Wie der Vertreter der verbündeten Regierungen, so erklärte auch derjenige der preußischen Regierung, daß die Annahme dieser Anträge die ganze Novelle für die Regierung unannehmbar mache. Ueber die Arbeitsverhältnisse in den Walz- und Hüttenwerken habe die Regierung jetzt eine Verordnung erlassen, welche die schlimmsten Mißstände zu beseitigen geeignet sei und auch über die Arbeitszeiten eine laufende Statistik schaffe. Eine allgemeine Erhebung über die Arbeitsverhältnisse in der Großindustrie sei außerordentlich schwierig. Jedenfalls lägen aber eine Reihe von Mißständen in Walz- und Hüttenwerken so offenkundig zu Tage, daß die Regierung in den Ausführungsbestimmungen zur Schutzverordnung angeordnet habe, daß die Werke über die Dauer und die Zahl der Arbeitsschichten ein Register führen müßten. — Die Vertreter der Nationalliberalen, Freisinnigen und Konservativen erklärten, daß sie dem Standpunkt der Regierung beiträten, im übrigen wurde anerkannt, daß die Bundesratsverordnung ein erfreulicher Fortschritt sei, aber der Mangel einer begrenzten Arbeitszeit mache sie ungenügend. Nach mehrstündigen Beratungen wurde eine Resolution angenommen, „die verbündeten Regierungen zu ersuchen, von den Vollmachten des § 120 Abs. 3 der Gewerbeordnung (zur Verhütung einer gesundheitsschädlichen Gestaltung der Arbeitszeit) in weiterem Maße Gebrauch zu machen, insbesondere auch dahin, daß die Arbeitsdauer der in Tag- und Nachtschicht vor dem Feuer beschäftigten Arbeiter auf höchstens acht Stunden beschränkt wird."

* **Der Entwurf zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs.** Die Kommission des Reichstags bestimmte am Donnerstag zum § 1 (unlautere Reklame), daß fortan als unlautere Reklame jede Angabe gilt, die unrichtig und geeignet ist, das Publikum über die günstige Kaufgelegenheit zu täuschen. Der Anspruch auf Unterlassung ist außerdem ausgedehnt auf den Inhaber des Geschäftes.

* **Die Justiznovellen.** Die Kommission des Reichstags für die Justiznovellen hat die Vorschriften über das Mahnverfahren und die Zwangsvollstreckung im wesentlichen erledigt. Es wurde die Einsetzung einer Unterkommission beschlossen mit dem Auftrage, zu prüfen, ob gelegentlich der vorliegenden Gesetznovellen sich Bestimmungen empfehlen, die die Bezüge der Rechtsanwälte erhöhen, beziehungsweise abändern, und gegebenenfalls solche Bestimmungen vorschlagen. Mit geringer Mehrheit wurde eine Resolution angenommen um Vorlegung einer Novelle, welche die Gebühren für Rechtsanwälte angemessen erhöht.

* **Abänderung des Kreis- und Provinzialabgabengesetzes.** Der Abg. Graf von der Recke-Volmerstein hat im Abgeordnetenhause mit Unterstützung der konservativen Fraktion folgenden Antrag eingebracht:

„Das Haus der Abgeordneten wolle beschließen: die Königliche Staatsregierung zu ersuchen, das Kreis- und Provinzial-Abgabengesetz vom 23. April 1906 dahin abzuändern, daß im § 7 Abs. 6, Zeile 9 hinter dem Wort „herangezogen" folgende Satz eingeschoben wird: Ebenso werden die Stadt- und Landgemeinden mit ihrem Einkommen aus dem im eigenen Bezirke gelegenen Grundbesitze und Gewerbetreibende zu den Kreis- und Provinzialabgaben herangezogen; erhebt eine Gemeinde diese Steuer ihrerseits nicht, so findet eine Veranlagung zu derselben zum Zwecke der Kreis- und Provinzialbesteuerung statt."

Dem Antrage ist eine ausführliche Begründung beigegeben.

* **Der Seniorenkonvent des Abgeordnetenhauses** verständigte sich in seiner letzten Sitzung über die Geschäftslage dahin, daß zunächst der Justizetat in zweiter Lesung zu Ende geführt, dann das Pfarrerbesoldungsgesetz in zweiter Lesung und das Lehrerbesoldungsgesetz in dritter Lesung folgen sollen. Darauf soll unmittelbar das Pfarrerbesoldungsgesetz in dritter Lesung zur Erledigung kommen und vor der zweiten Lesung des Bergetats das Bergarbeitergesetz in erster Lesung durchberaten werden. Dieser Stoff dürfte das Haus bis zur Mitte nächster Woche in Anspruch nehmen.

* **In der Unterrichtskommission des Abgeordnetenhauses** kam in der letzten Sitzung der Antrag Schiffer betreffend die Zulassung der Volksschullehrer zum Schöffenamt zur Verhandlung. Der Referent hob die Vorteile und Nachteile hervor, betonte aber, daß die Rechtspflege ein lebhaftes Interesse daran habe, die Lehrer als Schöffen zu bekommen, weil in sehr vielen Gegenden des Vaterlandes Mangel an geeigneten Schöffen wäre. Auch sei es der dringende Wunsch der Lehrer, aus der bisherigen Ausnahmestellung herauszukommen. Die Nachteile, die sich für die Schule vielleicht auf dem Lande ergeben könnten, seien nicht bedeutend, zumal man ja auf dem Lande, wo mehr einklassige Schulen seien, die Lehrer nicht einzuberufen brauche. Der Kommissar der Unterrichtsverwaltung betonte dagegen, daß die Schulen einen großen Nachteil haben würden, und daß es im Unterrichtsinteresse nicht geraten sei, die Sonderstellung der Lehrer zu beseitigen. Der Kommissar der Justizverwaltung hob hervor, daß, wenn die Lehrer ein- und zweiklassiger Schulen ausgeschlossen würden, ein besonderes Interesse der Justizverwaltung an der Zuziehung der Lehrer zum Schöffenamt nicht mehr vorhanden sei. Nachdem mehrere Mitglieder sich fürs, teils gegen den Antrag ausgesprochen hatten, ergab die Abstimmung die Ablehnung des Antrages mit 9 gegen 8 Stimmen. — Es kam dann noch ein merkwürdiger Fall zur Verhandlung. Die Schule in einer schleswig-holsteinischen Stadt war weiter ausgebaut und ein Rektor angestellt worden. Der bisherige Hauptlehrer dieser Schule beklagte sich nun, daß ihm sowohl sein Gehalt gekürzt, als auch die Zahl seiner Dienststunden vermehrt worden sei. Die Kommission war der Ansicht, daß dem Hauptlehrer Unrecht geschehen sei und überwies seine Petition der Regierung dahin zur Berücksichtigung, daß ihm sein Gehalt unter keinen Umständen gekürzt werden dürfe. — Die nächste Sitzung findet Mittwoch statt.

* **Neuer Truppenübungsplatz.** Eine Zeitungsmeldung besagte, daß ein neuer Truppenübungsplatz bei Schöneiche in der Köpenickerforst geplant ist. Dazu verlautet von militärischer Seite, daß es sich hierbei um einen Ersatz für das Tempelhofer Feld, das zu klein geworden ist, handeln dürfte. Es wird übrigens noch ein neuer Truppenübungsplatz geplant, der sich 5 Kilometer südlich von Zossen, zwischen dem Teupitzersee und dem Wuhnsdorfersee erstreckt. Mit diesen beiden neuen Truppenübungsplätzen, die noch nicht fest bestimmt sind, hätten wir in Deutschland 24 Truppenübungsplätze. Für die preußischen Armeekorps kämen davon 19 in Betracht. Im neuen Militärrat werden übrigens noch 3 neue Uebungsplätze angefordert, die für das 2., 11. und 16. Korps dienen sollen. Falls diese vom Reichstag, was wahrscheinlich ist, bewilligt werden, dann haben wir in Deutschland 27 große Truppenübungsplätze. Bei der großen Bedeutung, die den Truppenübungsplätzen für die Ausbildung innewohnt, wäre dieser Zuwachs sehr zu begrüßen.

* **Protestkundgebung der Kölner Aerzteschaft.** In einer am 10. Februar stattgefundenen Versammlung der Aerzteschaft Kölns, woran über 250 Aerzte teilnahmen, wurde folgende Entschließung angenommen:

Die Versammlung der organisierten Aerzte Kölns und Umgegend spricht ihr lebhaftes Bedauern aus über die sie und die gesamte Standestreue der deutschen Aerzteschaft schwer kränkenden Aeußerungen des Staatssekretärs des Innern Herrn von Bethmann-Hollweg in der Reichstagssitzung vom 5. Februar. Die Versammlung erklärt ausdrücklich, daß die Vorwürfe des Staatssekretärs gegen die Aerzte, von falschen Voraussetzungen ausgehend, durchaus unbegründet und nur verständlich unter der Voraussetzung völlig ungenügender unrichtiger Information sind. Die Versammlung versichert die schwer beleidigten Ehrenrichter ihres vollen Vertrauens in der Ueberzeugung, daß sie unbeirrt durch alle Angriffe, woher sie auch kommen mögen, im Interesse des Ansehens ihres Standes ihre Tätigkeit als Ehrenrichter wie bisher ohne Ansehen der Person nach Grundsätzen der Gerechtigkeit und Billigkeit weiterhin ausüben werden. Die Versammlung weist weiterhin entschieden den Vorwurf zurück, daß die alten Kölner Aerzte „kranke Sterbende boykottierten", stellt vielmehr fest, daß 1. der Kölner Kassenverband am 1. Februar 1909 die bisherigen Kassenärzte von der Kassentätigkeit ausgeschlossen, daß also in Wirklichkeit die Aerzte die Boykottierten sind; 2. daß der Kölner Krankenkassenverband vor Ausbruch des Kampfes öffentlich unter Billigung der Regierung bekannt gegeben hat, er sei reichlich mit tüchtigen Aerzten versorgt; 3. daß die ausgeschlossenen boykottierten alten Aerzte trotzdem sich nicht weigern, in mit Lebensgefahr verbundenen Notfällen unentgeltliche Hilfe zu leisten. Die heutige Versammlung der alten Kölner Aerzte weist daher die Vorwürfe des Staatssekretärs von Bethmann-Hollweg als unbegründet entschieden zurück, gibt wiederholt seinem lebhaften Bedauern Ausdruck, daß von so hoher Stelle durch völlig haltlose Anschuldigungen das Ansehen der gesamten Aerzteschaft Deutschlands herabgesetzt und die Lage der um ihre Existenz und ihr Ansehen gegen Kassenwillkür kämpfenden Kölner Aerzte noch mehr erschwert wird.

* **Aus Württemberg.** Der Seniorenkonvent der zweiten württembergischen Kammer hat dem „Schwäb. Merkur" zufolge beschlossen, den Landtag bis zum 23. März zu vertagen, um der Finanzkommission Zeit zur Beratung des Etats zu gewähren. Da außer dem Etat noch verschiedene wichtige Gesetze zu beraten sind so ist mit einer Tagung bis in den August hinein zu rechnen.

Ausland.

Frankreich. Dem „Petit Parisien" zufolge wird der Marineminister, um dem Artilleriemangel der Kriegsschiffe abzuhelfen, demnächst im Einvernehmen mit dem Ministerrate 134 Geschütze von 305 mm, 240 mm und 75 mm Kaliber bestellen. Außerdem soll in kurzem die Lieferung von Geschützen und Panzerplatten ausgeschrieben werden.

Spanien. In dem am 12. Februar unter dem Vorsitze des Königs abgehaltenen Ministerrate erstattete der Ministerpräsident Maura Bericht über die äußere und innere Politik, besonders über die Zusammenkunft König Eduards mit Kaiser Wilhelm und über das deutsch-französische Marokko-Abkommen. Der Ministerpräsident erklärte es für alle an Marokko interessierten Mächte für vorteilhaft, denn es habe jeden Grund zu einer Beunruhigung über die Haltung Deutschlands schwinden lassen. Bei dem deutsch-französischen Marokko-Abkommen seien die spanischen Interessen vollkommen gewahrt. Die spanische Regierung beglückwünsche sich zu der Entente, die sie für außerordentlich wichtig für den Weltfrieden halte.

Großbritannien. Wie der „Daily Mail" berichtet wird, wird die Regierung das von Asquith am 12. November dem Unterhause gegebene Versprechen einlösen. Das Blatt behauptet, das Flottenprogramm des kommenden Finanzjahres enthalte die Stapellegung von fünf verbesserten Dreadnought, möglicherweise noch einen sechsten Bau, was von dem Fortschritt der Neubauten in Deutschland abhänge. (!!!) Das Programm enthalte ferner die sofortigen Mehrausgaben von 3—4 Mill. Pfd. Sterling. Ein Vizeadmiral solle Oberbefehlshaber der Nordseeflotte werden, der auch das Kommando über die Kanal-Kernflotte führen werde.

Hinterindien. Die Grenzfrage in den portugiesischen Besitzungen ist beigelegt worden. Der portugiesische Minister des Auswärtigen und der chinesische Gesandte haben ein Abkommen unterzeichnet, auf Grund dessen die beiden Regierungen je einen Bevollmächtigten ernennen, die die Grenze Macaos und der übrigen Besitzungen Portugals festzusetzen haben..

Die Luftschiffahrt.

Ein Verein deutscher Flugtechniker hat sich in Berlin gebildet. Beitrittserklärungen und Zuschriften sind vorläufig an O. Schmal, Berlin-Tempelhof, Schönburgstraße 6, zu richten.

Im Ballon über den Aermelkanal. Ein von London aufgeflogener Ballon ist nach achtstündiger Fahrt in Crépy-en-Valois gelandet. Die Ueberquerung des Aermelkanals gelang ohne Schwierigkeiten.

Kongresse und Ausstellungen.

— Das **preußische Landesökonomiekollegium** verhandelte am Donnerstag zunächst über das Thema „Die innere Kolonisation mit besonderer Berücksichtigung der Besiedelung der Moore und der Arbeiteransiedlung auf den königlichen Domänen." Referenten hierfür waren Rittergutsbesitzer Frhr. v. Wangenheim-Kl.-Spiegel und Prof. Dr. Schring-Grunewald, die folgenden Antrag zur Beschlußfassung unterbreiteten:

„1. Es ist eine wirtschaftliche, soziale und nationale Notwendigkeit, einen Teil des Großgrundbesitzes, namentlich in den östlichen Provinzen, planmäßig zu besiedeln. Die sachgemäße Durchführung dieser Aufgabe unter Vermeidung jeder überflüssigen Mobilisierung des Grundbesitzes ist für eine gesunde Weiterentwickelung unseres Volkes und unseres Staates durchaus geboten. Dabei ist eine ausreichende Anzahl von gesicherten und gutbewirtschafteten Großbetrieben zu erhalten. — 2. Die Hauptaufgabe der inneren Kolonisation ist die Begründung leistungsfähiger Landgemeinden mit zweckmäßig eingerichteten Bauernwirtschaften, mit Handwerker- und Landarbeiterstellen. Hand in Hand damit ist der Ausbau der bestehenden Landgemeinden, die Entschuldung und Sicherung des vorhandenen Besitzes zu fördern. — 3. Die Gemeinden müssen mit ausreichendem Vermögen, besonders mit Grundeigentum, ausgestattet werden. Die Ansiedler müssen unter Bedingungen eingesetzt werden, welche auch in ungünstigen Zeiten ihre Lebensfähigkeit gewährleisten. — 4. Diesen und allen weiteren Anforderungen, welche im staatlich-nationalen, im volkswirtschaftlichen und sozialen Interesse gestellt werden müssen, kann nur ein Kolonisator entsprechen, welcher die Kolonisation nicht um des Gewinnes willen betreibt; anderseits erscheint die Verstaatlichung des Ansiedlungswesens nicht zweckmäßig. Den richtigen Mittelweg bieten gemeinnützige Unternehmungen, welche vom Vertrauen der landwirtschaftlichen Bevölkerung getragen, durch ihre Verfassung die Garantie dafür bieten, daß sie bei aller Bewegungsfreiheit in ihrer wirtschaftlichen Betätigung doch niemals das öffentliche dem Erwerbsinteresse unterordnen. Die hohe Bedeutung der inneren Kolonisation für das Gemeinwohl rechtfertigt eine stärkere als die bisherige finanzielle Beteiligung des Staates und der Kommunalverbände. — 5. Die Kultivierung und Besiedlung der Moore und Heiden im staatlichen und privaten Besitz ist mit tunlichster Beschleunigung unter Bereitstellung genügender Staatsmittel zu fördern, wenn möglich unter gleichzeitiger industrieller Ausnutzung der vorhandenen Torflager.

Für das gesamte Staatsgebiet wünscht das Kollegium einheitliche Normen für die Organisation des Ansiedlungswesens, welche, unbeschadet der notwendigen Dezentralisation in den einzelnen Bezirken, eine Zusammenfassung der ganzen Arbeit ermöglichen. Der Landwirtschaftsminister soll ersucht werden, für den Erlaß der nötigen Bestimmungen schleunigst unter Zuziehung von Interessenten und Sachverständigen die notwendigen Vorbereitungen zu treffen.

Vermischtes.

W. **Aus dem sizilianischen Erdbebengebiet.** Das unter dem Protektorate der Kaiserin stehende deutsche Hilfskomitee für die in Sizilien durch das Erdbeben Geschädigten teilt mit, daß in Catania vom dortigen deutschen Hilfskomitee unter Leitung des Konsuls Jacob viertausend Flüchtige vom Kopf bis zu Fuß vollständig ausgestattet sind, und zwar allein aus den Mitteln, welche die Hilfskomitees Deutschlands dorthin gesandt haben. Die dorthin geleiteten Liebesgaben sind von demselben Komitee verteilt worden und somit ist die Bekleidung von weiteren mehreren Tausend ermöglicht. Auch eine große Anzahl Hilfsbe-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190902131-12/fragment/page=0002

dürftiger Deutscher, welche Hab und Gut verloren haben, sind reichlich unterstützt worden. Die in Syracus infolge Ueberarbeitung schwererkrankte Schwester des Roten Kreuzes befindet sich auf dem Wege der Besserung und ist nach Berlin zurückgebracht worden. In Genua sind unter der Aufsicht des deutschen Generalkonsuls aus den Mitteln des Komitees vierhundert Personen vollständig bekleidet und wochenlang versorgt worden, jedoch wächst die Zahl der Unterstützungsbedürftigen noch dauernd. Als Ertrag der Sammlung in Elsaß-Lothringen übergab der Statthalter Graf von Wedel dem Komitee im ganzen die bedeutende Summe von 100 000 Mark, für diese wirksame und umfangreiche Hilfe wird dem dortigen Komitee aufrichtiger Dank gesagt. Das Bureau des Deutschen Hilfskomitees befindet sich in Berlin NW., Alsenstraße 10.

Naturereignisse in Mittelamerika. Aus Panama wird gedrahtet, daß an den Ausläufern der Kordilleren ein leichter Erdstoß verspürt worden ist. Die den Isthmus durchschneidenden Flüsse sind aus ihren Ufern getreten und haben das ganze Land überschwemmt. Das Wasser ist kochend heiß und führt große Scharen toter Fische, sowie noch warme Lava mit sich. Man glaubt, daß das karaibische Meer von den letzten Bewegungen eines großen unterirdischen Seebebens berührt worden ist. Aus Costarika wird gemeldet, daß eine ungeheure Flutwelle den am karaibischen Meere gelegenen Hafenort Puerto Limon in Costarika völlig zerstört hat. Ein furchtbarer Sturm wütet seit drei Tagen, der so stark ist, daß kein Schiff Puerto Limon anlaufen oder verlassen konnte.

W. **Das mysteriöse Erdbeben.** Man weiß noch immer nicht, wo das schwere Erdbeben am 23. Januar stattgefunden hat. Die Gelehrten bezweifeln jetzt, daß das Grenzgebiet von Chorassan und Turkestan in Frage komme, und nähern sich der Anschauung, daß das Hochland von Armenien als Mittelpunkt des Bebens anzusehen sei, zumal da am 9. Februar dort eine leichtere Erderschütterung stattgefunden hat, eine Art Nachbeben, wie es ja auch in Süditalien einige Wochen nach der Hauptkatastrophe sich gezeigt hat.

Der **bekannte Sportmann,** frühere Kommandeur des Hannoverschen Ulanen-Regiments und Flügeladjutant des Kaisers, Generalmajor z. D. von Heyden-Linden ist Mittwoch abend in Marienloh bei Paderborn infolge eines Herzschlages gestorben. Begislaw von Heyden-Linden war am 12. Juni 1858 zu Sommerdorf im Kreise Demmin geboren und 1873 Leutnant bei den Zieten-Husaren in Rathenow geworden. Schon als junger Leutnant erregte seine Reitkunst Aufsehen. Er hat dann namentlich als Schwadronschef bei den 13. Ulanen viel zur Hebung des Reitens im Gelände beigetragen. Als Major hat v. Heyden-Linden eine Reihe von Jahren als Reitlehrer am Militär-Reit-Institut in Hannover gewirkt. Später ist er dann Kommandeur der 13. Ulanen geworden. Von Hannover kam v. Heyden-Linden nach Potsdam und hat dort die aus den 1. und 3. Garde-Ulanen gebildete 2. Garde-Kavallerie-Brigade erhalten.

Attentate in Indien. In Indien herrscht zurzeit eine förmliche Attentatsmanie. Sie richtet sich größtenteils gegen die englischen Staatsanwälte, welche den juristischen Kampf gegen die Aufrührer und Anarchisten führen. Während am Mittwoch abend der Staatsanwalt Ajutosch Biwas am Alipore-Gerichtshof in Kalkutta von einem Inder Charuchunden, der sich nach seiner Verhaftung selbst rühmte, daß er „seine Aufgabe erfüllt habe", erschossen wurde, fand gleichzeitig ein zweiter Attentatsversuch statt. Zwei Bomben wurden auf einen Vorstadtzug geworfen, in dem sich der Staatsanwalt Mr. Hume aus Kalkutta befand. Es wurde jedoch niemand verletzt.

Die **Aufräumungsarbeiten auf Zeche Radbod** sollen heute beginnen. Mit der Förderung des Wassers in Schacht 2 soll heute angefangen werden. Obwohl die Wasserförderung bedeutend beschleunigt wird, dauert sie doch voraussichtlich noch mehrere Wochen, um die zweite Sohle, auf der die meisten Toten liegen, trocken zu legen. Für die Leichenbergung hat die Bergbehörde eine neue Verfügung erlassen, nach der die Leichen nicht mehr unter der Erde eingesargt werden dürfen. Sie sollen dort nur in Gummisäcke eingehüllt und erst am Tageslicht eingesargt werden.

W. **Die Streikbewegung in Mosario** hat nunmehr ihr Ende gefunden. Handel und Wandel kehren zu normalen Verhältnissen zurück.

Das National-Bismarck-Denkmal, das ein Kölner Komitee zur 100jährigen Feier von Bismarcks Geburtstag zu errichten plant, möchten die Freunde des Bades Kissingen nicht am Rheine selbst und nicht in Köln, sondern in Kissingen ersehen, sehen, dem Lieblingsbadeorte des großen Kanzlers. In einem diese Frage behandelnden Artikel wird außerdem darauf hingewiesen, daß der Main, wo Nord- und Süddeutsch and sich die Hände reichen, der gegebene Platz für ein Bismarck-Monument sei. Der Aufsatz schließt: „Die Verehrung, die der große Nationalheld auch in Süddeutschland fand, wäre wohl ein Grund mehr, das große Bismarck-Denkmal in dem größten süddeutschen Staate und auf historischem Boden zu errichten. Möge das Komitee diesen von einem unbeteiligten alten Sachsen und treuen Bismarckverehrer kommenden Vorschlag in Erwägung ziehen, er dürfte gewiß vielfach Beifall finden."

Ueber Catulle Mendès Tod sind der Versailler Polizeibehörde Anzeigen zugegangen, denen zufolge der im Nachtzuge verunglückte Dichter ermordet worden sei. Einer der Anzeiger versichert, er habe sich in der kritischen Nacht zum Sonntag im Nebenabteil befunden und sei unfreiwillig Zeuge des Verbrechens geworden. Durch das Wandfenster habe er, durch lauten Lärm aufgeschreckt, gesehen, wie ein Mann auf Catulle Mendès einschlug und ihn dann aus dem Zuge warf. Von Furcht gepackt, stieg der Zeuge an der nächsten Station aus, ohne zu wagen, die Sache zu melden. Noch sensationeller, aber noch unglaubwürdiger lautet eine Anzeige, die die angebliche Ermordung mit der Steinheil-Affäre in Zusammenhang bringt; sie besagt: Es ist noch nicht allzu lange her, daß Mendès der erklärte Liebling der Steinheil gewesen sei. Er war einer der wenigen, welche das Geheimnis der Mordnacht mit allen in Betracht kommenden Namen kannte. Als Journalist vermochte er zu schweigen, aber man fürchtete die beredtmachende Atmosphäre der intimen Bankette, die Catulle so sehr liebte. „Darum fort mit ihm", lautete die Losung, und zwei kräftige Arme fanden sich, den fast Siebzigjährigen aus dem Abteil auf die Schienen zu schleudern. An der Erzählung ist bisher einzig als richtig festgestellt worden, daß Mendès Frau Steinheil in der Gesellschaft ein- oder zweimal gesprochen hat. — Obgleich die Behörden den Anzeigen keine große Bedeutung beilegen, so werden doch alle Personen, die jenen Nachtzug benutzten, zur Bekanntgabe ihrer Wahrnehmungen jetzt aufgefordert. Die Lage des Leichnams im Tunnel und alle Nebenumstände lassen nur auf Unvorsichtigkeit als Todesursache schließen. Mendès, der ein sehr kräftiger Mann war, hätte jedem Angriff sehr energischen Widerstand geleistet. Er trug einen tüchtigen Stock bei sich, den man bei der Leiche fand. Chloroformiert wurde der Verstorbene im Abteil ganz gewiß nicht, denn einerseits hätte der Nahwächter, der den Wärmer emporhob, den Geruch eines solchen Betäubungsmittels wahrnehmen müssen. Andererseits ist auch im Abteil des Zuges, das man gleich am anderen Morgen untersuchte, nichts Auffälliges gefunden worden.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

hc. **Hochschulnachrichten.** Wie wir hören, hat der Geheime Medizinalrat Professor Dr. R. Pfeiffer in Königsberg den Ruf an die Universität Breslau als Nachfolger von Prof. Flügge angenommen. — Zum wissenschaftlichen Hilfsarbeiter an der Kaiser-Wilhelm-Bibliothek in Posen wurde der bisherige Hilfsbibliothekar an der Universitätsbibliothek in Dorpat Dr. phil. Wilhelm Christiani berufen. Er ist 1871 zu Testama in Livland geboren. — In Greifswald ist am 9. ds. der ordentliche Professor der deutschen Philologie an der dortigen Universität Geh. Reg.-Rat Dr. Alexander Reifferscheid im 102. Lebensjahre gestorben. Er stammt aus Bonn, wo er 1873 seine akademische Laufbahn als Privatdozent begonnen hatte. — Dem Vernehmen nach ist dem Professor der Botanik an der Berliner Universität Geheimrat Dr. Schwendener anläßlich seines 80. Geburtstages der Rote Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub verliehen. — Der kommissarische Direktor des Königl. akademischen Instituts für Kirchenmusik, ord. Professor an der Berliner Universität Geh. Reg.-Rat Dr. H. Kretzschmar ist für die Dauer dieses Kommissoriums zum Mitgliede des Senats der Königl. Akademie der Künne berufen worden. — Der außerordentliche Professor für neutestamentliche Exegese am Königl. bayerischen Lyzeum Dr. theol. Petrus Dausch wurde zum ordentlichen Professor daselbst ernannt. Dr. Dausch ist 1864 zu Eschbach bei Landau in der Rheinpfalz geboren.

npt. **Friedrich-Althoff-Stiftung.** Der am 11. Juni 1908 von dem Geheimen Regierungsrat Dr. von Böttinger in Elberfeld mit einem Kapital von 100 000 Mk. im Leben gerufenen Wilhelmsstiftung für Gelehrte, die gelegentlich des Ausscheidens des Ministerialdirektors Althoff aus dem Kultusministerium Allerhöchst genehmigt wurde und dann nach dem Tode Althoffs den Namen Friedrich-Althoff-Stiftung erhielt, werden, wie wir hören, auch die zu Ehren Althoffs eingeleiteten Sammlungen zugunsten abzüglich eines Denkmals für Althoff, der ihm wahrscheinlich in Steglitz gesetzt werden wird. Die Stiftung, die zugleich einen Vorgang zu weiteren Gründungen ähnlicher Art bilden soll, ist zu einer Fürsorge für nachstehende Berufskreise bestimmt: die Mitglieder der Kgl. Akademie der Wissenschaften in Berlin und der Gesellschaft der Wissenschaften in Göttingen, die Lehrer der preußischen Universitäten, die Lehrer der technischen Hochschulen in Preußen, die Beamten der Kgl. Bibliothek in Berlin, der preußischen Universitätsbibliotheken und der sonstigen großen staatswissenschaftlichen Institute, die dem Geschäftsbereiche des Unterrichtsministeriums angehören, die Leiter und Oberlehrer der von demselben Ministerium ressortierenden höheren Lehranstalten. Das Recht, in den Vorstand einzutreten, an dessen Spitze der Wirkl. Geh. Ober-Reg.-Rat D. Harnack steht, erlangen alle Personen, von welchen die Stiftung eine Zuwendung von mindestens 25 000 Mk. erhalten hat.

— **Dr. Max Osborn,** der bekannte Kunstschriftsteller und bisherige Feuilleton-Redakteur der „National-Zeitung" in Berlin, ist in die Redaktion der Monatsschrift „Nord und Süd" eingetreten und übernimmt die Leitung derselben vom 1. April d. J. an.

R. **Gotha,** 11. Februar. Kammersänger Mörs, welcher augenblicklich am hiesigen Hoftheater in der Ausführung des „Ringes" gastiert, wurde vom Herzog zum Professor ernannt. Sicherem Vernehmen nach beabsichtigt Herr Mörs, in Düsseldorf ein Konservatorium zu begründen.

Hallesches Kunstleben.

— **Konzert Karl Klanert.** Das Konzert, das unser einheimischer Pianist, Herr Karl Klanert, der Dirigent unseres trefflichen Stadtsingechors, gestern abend in der „Loge zu den drei Degen" veranstaltete, zeichnete sich in doppelter Hinsicht vor den gewöhnlichen Klavierabenden aus, wie sie unsere Saison bisher so reichlich gebracht hat, einmal durch die Größe der Aufgaben, die sich der Konzertgeber gestellt hatte, und anderseits durch die Abwechselung, die das Programm brachte. Dieses verzeichnete nicht weniger als zwei berühmte Klavierkonzerte. Das majestätische Konzert in D-moll von Brahms abiolut vollendet und restlos wiederzugeben, wird nur ganz wenigen Pianisten beschieden sein. Die technischen Schwierigkeiten, namentlich für das Orchester, sind so groß, daß sie fast nie ganz bewältigt werden. Auch der geistige Abend vermochte, namentlich in dem grandiosen ersten Satze, nicht ganz darüber hinwegzutäuschen. Bedeutend besser gelang der wunderbar elegische zweite Satz, in welchem die Streicher von sordino begleiten. Der dritte Satz, ein Rondo, wurde mit Frische und Anmut gespielt. Anstelle des verhinderten Frl. Helene Werther hatte Frl. Lucie Alice König aus Berlin den vokalen Teil des Konzerts übernommen. Sie sang drei Lieder von C. M. von Weber, die man nur selten im Konzertsaal zu hören bekommt, — am besten gefiel „Klage" und „Unbefangenheit" — mit großer Innigkeit und viel Ausdruck. Von den übrigen Liedern gefiel das Volkslied von Paul Klanert, dem Bruder des Konzertgebers, und das reizende Brahms'sche „Mein Mädel hat einen Rosenmund" wegen des natürlichen, ungezwungenen Vortrags, der der sympathischen jungen Sängerin eigen ist. Das Orchester unserer 36er, das vom Kgl. Obermusikmeister Wiegert leitete, steuerte zu dem Programm die bekannte Genoveva-Ouverture von Schumann bei und führte sie, abgesehen von einer Entgleisung der Hörner, mit gutem Gelingen durch. Den Schluß bildete das berühmte Mozartsche Klavierkonzert in C-moll. Es bildete nach meinem Empfinden den Glanzpunkt des Abends. Die drei Sätze boten in der Interpretation, die uns Herr Karl Klanert bot, eine ständige Steigerung. Der schwärmerisch-träumerische Charakter des Larghetto wurde von dem Künstler, der sich den Stil Mozarts wie nur wenige zu eigen gemacht hat, mit großer Innigkeit wiedergegeben. Es war eine reine Freude, diesem Larghetto, das mich in seinem Stimmungsgehalt wiederholt an die tiefempfundenen Arien des Belmonte in der „Entführung aus dem Serail" erinnerte, zuzuhören. Nach diesem und dem letzten Satze des Konzerts, dem anmutigen, von immerfort neuen musikalischen Gedanken sprudelnden Allegretto, habe ich den Eindruck gewonnen, daß wir in Herrn Klanert einen Mozartspieler von hohen künstlerischen Qualitäten vor uns haben. Die Begleitung des Orchesters verdient auch hier viel Lob, namentlich die Holzbläser, die Oboen, Klarinetten und Flöten zeigten eine außerordentliche Klangschönheit, wie sie Mozarts Werke verdienen. Dr. P—sch.

— **Aus dem Bureau des Stadttheaters** wird uns geschrieben: Die Sonnabend-Vorstellung wird eingeleitet durch Suppés melodienreiche Operette „Die schöne Galathé", welcher das dreiaktige lustige Husarenstück „Manöverregen" folgt. Als Freuden-Vorstellung bei Kindermann Preisen ist für Sonntag nachmittag die letzte Aufführung des Wildenbruchschen Schauspieles „Die Rabensteinerin" mit Frl. Kornow und den Herren Alves und Friedrich in den tragenden Rollen angesetzt. Für Sonntag abend ist die mit größter Spannung erwartete Neuinszenierung von Rich. Wagners „Lohengrin" angesetzt. Die musikalische Leitung hat Herr Kapellmeister Mörike, die szenische Herr Opernregisseur Theo Raven. Beide Herren haben den letzten Bayreuther Festspielen beigewohnt und die dort empfangenen Eindrücke zusammen mit Herrn Hofrat Richards für die Pläne der Halleschen Neuinszenierung und musikalischen Neugestaltung verwandt. So heißt denn auch seit Wochen das Arbeitspensum des gesamten Opernsolo-, Opernchor- und technischen Personals „Lohengrin"; namentlich an das letztere stellt die dekorative Ausgestaltung ungeheure Ansprüche. Die neuen Bühnenbilder, vor allem der vollständig neu entworfene Burgbau des zweiten Aktes, sind unter der Oberleitung des Dekorationsmalers Herrn Gustav Kammrath im Atelier des Stadttheaters skizziert und ausgeführt worden. — Die nächste Aufführung der neuen erfolgreichen Oper „Barfüßele" findet Montag statt. Dienstag: Zum ersten Male: „La femme X..." (Die fremde Frau).

— **Aus dem Bureau des Neuen Theaters** wird uns geschrieben: „Die Welt ohne Männer" kann vorläufig nur noch einmal gegeben werden, da die nächste Novität, der lustige Faschingsschwank „Das ist der Gipfel", seine Erstaufführung am Sonntag erleben muß. Die letzte Aufführung von „Die Welt ohne Männer" findet somit Sonnabend statt. Die Nachfrage nach Billetts zu Ernst von Wildenbruchs „Haubenlerche" (Sonntag nachmittag 4 Uhr, kleine Preise) ist eine so große, daß das Haus wiederum ausverkauft sein dürfte. Auch für das Ensemble-Gastspiel, das Otto Borngräbers „Die ersten Menschen" am Montag, den 15. Februar bringt, ist der Billettverkauf bereits jetzt sehr lebhaft. Ausdrücklich erwähnt sei, daß nur das einzige Gastspiel stattfindet.

— **Demuth-Balladen- und Liederabend.** Im Anzeigenteile finden die Musikfreunde Näheres — auch über das Programm — bezüglich des Balladen- und Liederabends, den der hier als gottbegnadeter Sänger noch in der Erinnerung lebende K. K. Kammersänger Leopold Demuth von der Wiener Hofoper am Dienstag, den 23. Februar cr. in den „Kaisersälen" unter pianistischer Mitwirkung unseres geschätzten Halleschen Künstlers Karl Klanert veranstalten wird. Leopold Demuth absolviert von heute ab am Leipziger Stadttheater an vier Abenden ein Gastspiel als Wolfram, Rigoletto, Jago und Renée (Maskenball), nach dessen Beendigung er auch hier zur Freude seiner vielen Verehrer sich hören lassen wird. Billettverkauf in der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch.

Briefkasten.

Ueber Berechtigungen der neunstufigen Mittelschule können wir Ihnen im allgemeinen sagen: Wer die hiesige neunjährige Mittelschule erfolgreich besucht hat, kann von der Post als Postgehilfe angenommen werden und sich durch für die mittlere Postkarriere vorbereiten. Der Magistrat von Halle nimmt die abgegangenen Schüler in seinen Dienst, wenn sie im Deutschen und in der Mathematik das Prädikat „gut" haben. In die zweite Klasse der Präparandenanstalten können die abgegangenen Mittelschüler nach einer vorausgegangenen Aufnahmeprüfung aufgenommen werden. Die Eisenbahn nimmt bei guten Zeugnissen die Schüler als sog. Dienstanlänger in den Dienst; sie werden hier erst Unterbeamte, haben aber die Aussicht, später einmal in subalterne Stellen aufzurücken. In kaufmännischen und technischen Berufen werden die Schüler bei genügendem Fleiß gleichfalls ihr Fortkommen finden.

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 11. Februar 1909.

Aufgeboten: Der Fleischer Hermann Straube, Steinweg 18 und Marie Bertram, Torstr. 56.

Geboren: Dem Bierkutscher August Hast, Lauchstädterstr. 3, T. Erna. Dem Zahntechniker Wilhelm Giehler, Alte Promenade 7, S. Joachim. Dem Arbeiter Ernst Erich S. Ernst, Klinik. Dem Bahnarbeiter Max Klostermann, Liebenauerstr. 162, S. Albert. Dem Barbierherrn Kurt Geißler, Ratsweder 7, S. Gerhard. Dem Maurer Max Wittenbecker, Glauchaerstr. 19, T. Charlotte. Dem Arbeiter Gustav Birke, Ritterstr. 2, T. Else. Dem Arbeiter Ernst Knobloch, Merseburgerstr. 103, S. Ernst. Dem Arbeiter Karl Schmidt, Schützenstr. 25, S. Kurt. Dem Arbeiter Johann Kaluza, Huttenstr. 5b, T. Anna. Dem Handelsmann Hirsch Zuckermann, Leipzigerstr. 18, S. Israel.

Gestorben: Der Hospitalit Wilhelm Bormann, 78 J., Glauchaerstraße 68. Der Schriftsetzer Ludwig Gorges, 19 J., Kl. Schloßgasse 2. Der Arbeiter Albert Ludwig aus Dietersdorf, 31 J., Klinik. Anna Arnold, 71 J., Mittelwache 8. Der Kohlenhändler Karl Schwarze aus Merseburg, 48 J., Klinik. Des Ober-Bahnassistenten Wilhelm Krüger Ehefrau Emma geb. Proß, 42 J., Spitze 31. Des Schneiders Johann Schmidt Ehefrau Aline geb. Kraemer, 48 J., Schülershof 21. Des Arbeiters Johann Kaluza T. Anna, 15 Min., Huttenstr. 5b. Des Arbeiters Paul Richter T. Erna aus Schiepzig, 1 J., Bergmannstrost.

Auswärtige Aufgebote: Der Rechtsanwalt Dr. Fritz Böckel und Gertrud Koch, Jena.

Halle (Nord), Brunnenstr. 3a. Meldungen vom 11. Februar 1909.

Aufgeboten: Der Bäckermeister Otto Rudolph, Glauzig und Marie Blüthgen, Breitestr. 32. Der Hobelst Wilhelm Eggers, Hohenzollernstraße 36 und Emma Eisengarten, Brachwitz. Der Former Paul Taeumel, Bernhardystr. 10 und Martha Vogler, Klausberglstr. 5.

Geboren: Dem Fabrikarbeiter Otto Hermann, Trotharestr. 78, T. Emma. Dem Stadtbahnschaffner Richard Wilhelm, Sedlitzstr. 6, S. Richard. Dem Schlosser Otto Stollberg, Georgstr. 15, T. Charlotte. Dem Oberingenieur Wilhelm Thoms, Hardenbergstr. 6, T. Konstanzia. Dem Schmied Hermann Stucks, Dölauerstr. 17, S. Hermann.

Gestorben: Der Tischlermeister Alfred Göbel aus Schönebeck, 55 J., Nervenklinik.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: **Dr. Walther Gebenzleben;** für Provinz, Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: **Max Ebeling;** für Lokales: **Arthur Bierbach;** Schlußredaktion: **A. Berwecke,** sämtlich in Halle a. S. Die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Hallischen Zeitung in Halle a. S." zu adressieren. — Für unverlangt eingehende Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen. Sendungen, welche eventuell zurückgesandt werden sollen, muß das Porto beigefügt sein.

Billige Reise zum Mittelmeer und Erdbebengebiete.

Die schönsten und interessantesten Städten dort besucht im Juli, August, September die private **„Freie deutsche Reisevereinigung"** auf zwei Reisen von Marseille nach Barcelona, Palma, Algier, Tunis, Carthago, Syracus, Taormina, Messina, Korfu, Stromboli, Amalfi, Capri, Sorrent, Neapel, Pompeji, Rom, Riviera, Monte Carlo, Nizza, Genua. **Gesamtpreis 360 Mark.** Prospekt kostenlos durch Redakteur Baumm, Duisburg.

Geröstete Kaffees

mit 10 Prozent Rabatt.

Wir empfehlen als besonders preiswert unsere

Hamb. Mischung Pfund **1.20** — **Java-Mischung** Pfund **1.40** — **Wiener Mischung** Pfund **1.60.**

Bei Einkauf von ganzen und halben Pfunden

10 Prozent Rabatt in Sparmarken.

Die Mischungen sind von grösster Ergiebigkeit und so hervorragend von Geschmack und Aroma, dass sie den verwöhntesten Ansprüchen genügen dürften.

Milde hocharomatische 1907er Tees, Souchong u. Melange

Pfund **1.40, 1.80, 2.70, 3.60.**

Teespitzen, aus nur feinen Sorten zusammengesetzt,

Pfund **1.20** und **1.60.** [2220

Pottel & Broskowsky.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190902131-12/fragment/page=0003

Aufruf.

Das **Hochwasser** der Flüsse des **Kreises Grafschaft Hohenstein,** namentlich der Helme und Wipper, hat am 4. und 5. d. Mts. in einer Anzahl Ortschaften einen beträchtlichen Schaden angerichtet. Zahlreiche Häuser — namentlich der ärmsten Bevölkerungskreise sind stark beschädigt; nutzbare Feldgrundstücke sind verwüstet und verschlämmt, die in den Kellern und Scheunen lagernden Feldfrüchte und sonstigen Wirtschaftsvorräte sind unbrauchbar geworden, soweit sie nicht gänzlich verloren sind. Auch ist es infolge des so überaus plötzlichen Eintritts des Hochwassers nicht möglich gewesen, alles Vieh zu retten. Zahlreiches Kleinvieh, namentlich Schafe, Ziegen und Schweine, sind von den Fluten weggeführt und darin umgekommen. Der verursachte Schaden beziffert sich auf mehrere hunderttausend Mark.

Groß ist die Zahl der wirtschaftlich schwachen Bewohner — Handwerker, Kleinbauern und Arbeiter — die durch dieses Naturereignis in ihren Lebensbedingungen getroffen und gefährdet sind.

Wir vertrauen der hilfsbereiten Nächstenliebe, daß sie den so schwer Geschädigten beistehen und ihnen ermöglichen wird, wenigstens einen Teil der Verluste an Hab und Gut zu decken. Daher richten wir an alle Menschenfreunde, namentlich an alle diejenigen, die von solchen Schicksalsschlägen verschont geblieben sind, die herzliche Bitte, nach Kräften zur Steuerung der bestehenden Not beizutragen. Möchte die bei allen Unglücksfällen im In- und Auslande so oft bewährte Mildtätigkeit auch bei dieser Heimsuchung unserer engeren Heimat nicht verlagen!

Gaben werden von der

Expedition der Halleschen Zeitung,

Landeszeitung für die Provinz Sachsen, für Anhalt und Thüringen

und von der **Kreiskommunalkasse** des **Kreises Grafschaft Hohenstein** in **Nordhausen** dankend entgegengenommen.

Nordhausen, den 10. Februar 1909.

Der Landrat des Kreises Grafschaft Hohenstein.
Schaeper.

Die Mitglieder des Kreisausschusses:

Baer, Forstmeister a. D., Bad Sachsa. **Reiche,** Königl. Amtsrat, Clettenberg. **Schaumann,** Bürgermeister, Ellrich. **Schoch,** Bürgermeister, Benneckenstein. **Schütze,** Gutsbesitzer und Schulze, Obergebra. **Zirkler,** Königl. Bergrat, Bleicherode.

Schmelzers Hôtel ■ Haus 1. Ranges ■
Elektrische Beleuchtung. Zentralheizung, hochmod. Einrichtg. Fernruf Nr. 99.
Grossartiger Wintersport. Rodelbahn etc. Prosp. vers. fr. der Besitzer **H. Wartjenstedt.** **Bad Harzburg**

Technische Akademie Berlin
Berlin 228, Markgrafenstrasse 100.
Ausbildung von **Ingenieuren, Technikern, Werkmeistern,** in **Elektrotechnik** und **Maschinenbau. Gegründet 1898.** **Staatliche Aufsicht. Laboratorium. Ingenieur-Diplom.**
Prospekte frei.

Berechtigte Landw. Schule Marienberg
mit Realabteilung zu Helmstedt.
Beginn des **Sommerhalbj.: 20. April.** Reifezeugnis der **Landwirtschaftsschule** (nur Französ.), u. d. **Realabtlg.** (Franz. u. Engl.). — Kl. VI—I, 1jähr. Kurse —: **Berechtigung zum einj.-freiw. Dienst. Landwirtschaftliche Schule** (**ohne** fremde Sprachen) Kl. 3—1 mit halbjähr. Kursus. Abgangsprüfg. **an allen Abtlgn.** Ostern u. Mich. Weitere Ausk. d. d. Direktor **Prof. Dr. Kremp.**

Niederhäuser Winzerverein, E. G. m. u. H.
zu **Niederhausen a. N.,** Rheinland,
einem der bevorzugtesten Weinbauorte, empfiehlt seine **nur selbstgezogenen Weine** in der Preislage von Mk. 0.70 bis Mk. 2.50 pro Liter oder Flasche.
Wir bitten, Proben gratis und franko zu verlangen. [374
Der Vorstand.

Vertreter: **Alfred Gebitsch, Halle a. S.**

Gelegenheitskauf.
Hochelegantes Kaps-Pianino,
massiv eichen, 1,36 m hoch, mit reicher Bildhauerarbeit, vorzüglich erhalten, wie neu, aus Herrschaftsbesitz stammend, nachweisbarer Anschaffungspreis ca. Mk. 1400.—, habe ich für den äußerst billigen Preis von Mk. 700.— zu verkaufen. Garantie 10 Jahre.
Albert Hoffmann, Am Riebeckplatz. Fernruf 2933.

Ungeziefer aller Art
vernichtet seit 50 Jahren unter voller Garantie
Apoth. **D. Feller's Nchfl., Halle a. S., Bärgasse 1.**
am Markt. Mittel zur Selbstanwendung stets vorrätig.

Schnittwaren, Schuhwaren, ganze Geschäfte,
Warenposten aller Art
kauft gegen Kasse
A. Plowitz, Dresden,
Marschallstraße 12, ptr.
Telephon 19 052.
Diskretion, komme auswärts.

Gebr. Pianinos,
Preis **250, 275 u. 300 Mk.,** bei langjähr. Garantie **zu verkaufen.**
Maercker & Co.,
Neue Promenade 1 a
(Saale-Zeitungs-Passage).

Ganze Namen od. **Vornamen** läßt zum Zeichnen von Wäsche u. s. w. weben (rote Schrift auf weißem Band) **H. Schnee Nachfg., Gr. Steinstraße 84.**

Halle a. S. — Seidenhaus Georg Schwarzzenberger — Gr. Steinstr. 88.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Neuheiten
Braut- u. Ball-Seide.
Modernste Blusenseide.

Kostüm-Sammete in den neuesten Farben, unempfindlich gegen **Druck u. Nässe.**
Gestreifte Sammete (Kord), m von **2** Mk. an. **Velvet** für **Kleidchen u. Blusen,** m von **1.00** Mk. an.
Muster bereitwilligst.

Apollo-Theater.
Direktion: **G. Poller.**
— Telephon 188. —
Theater [797]
Job-Classen
Heute Freitag
Anfang präzise 8 Uhr.
Zum letzten Male:
Der Mann mit dem Zimmel.
! Sensationeller Lacherfolg!
Ab Sonnabend:
2 zu 15.

Turn-Verein „Friesen".
Dienstag und Freitag abends von 8 bis 10 Uhr
Turnübung
in der städt. Schulturnhalle (Dreyhauptstraße). Meldungen von Mitgliedern und Zöglingen werden dortselbst und jeden Sonnabend abend im Vereinslokal Bauers Brauerei-Ausschank, Rathausstraße 3/4, entgegengenommen.

In [812]
Poeste-Albums, Geschichten, Stammbuchblumen,
billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer und im einzelnen.
Albin Hentze,
24 Schmeerstraße **24.**

Mütter,
gebt Euren Kindern nur
Lebertran-Emulsion.
Knochenbildendes Nähr- und Kräftigungsmittel. [813
Flasche 1,— und 2,— Mk.
Allein zu haben
Drogerie Max Rädler,
Rannischestr. 2, Ecke Sternstr.

Reh-, Wildkalb-, Damwild, Rotspiesser
zerlegt in Braten von jedem gewünschten Gewicht.
Jg. Enten, Poulets, Hähnchen, Schneehühner, Haselhühner, wilde Kaninchen.
Friedrich Weiss,
Gr. Ulrichstr. 31. Tel. 3416.

Klavierspielapparat
(spielt mit Pianola-Noten), sehr gut erhalten, für Mk. 250.— **zu verkaufen.** [2198
B. Döll, Gr. Ulrichstraße 33/34.

Literarische Gesellschaft, Halle a. S.
Montag, den 15. Februar cr., abends 8¼ Uhr pünktlich
im Saale der **Loge zu den 3 Degen** (Paradeplatz)
Vortrags-Abend
Detlev Baron von Liliencron.
Eigene Dichtungen.
Der Zutritt ist **nur** gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte gestattet. Mit Beginn des Vortrages, pünktlich 8¼ Uhr, werden die Saaltüren geschlossen.
2199] **Der geschäftsführende Ausschuss.**

Kaisersäle: Dienstag, 23. Febr., 8 Uhr
Balladen- und Lieder-Abend
des K. k. Kammersängers
Leopold Demuth
von der Hofoper in Wien unter Mitwirkung von
Karl Klanert (Klavier).
Programm: A. 3 Balladen von **Löwe.** Lieder von **Brahms, Franz, Liszt, Wolf, Meyer-Helmund, Weingartner, Sacks** und **Grünfeld.** Arie aus „Maskenball" von **Verdi. B.** Klavierstücke von **Brahms, Mendelssohn** und **Schubert-Liszt.**
Vollständiges Programm an den Anschlagssäulen.
Konzertflügel: **C. Bechstein** (Vertreter: **Reinhold Koch**).
Karten zu 3.10, 2.10, 1.55 und 1.05 Mk. in der [809
Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch,
Alte Promenade 1a. — Fernspr. 1199.

Einladung zum Vortrag
im **Halleschen Verein für ärztliche Mission**
am Sonntag, den 14. Februar, abends 8½ Uhr
im großen **Auditorium** des **Seminargebäudes** bei der Universität:
„Die ärztliche Praxis der Zauberpriester bei den Ehwe-negern in Togo". Redner: Missionar **J. Spieth** aus Tübingen.
Karten à **50** Pfg. im Vorverkauf (vergl. Hallesche Nachrichten) und an der Abendkasse. [816

Mozartsaal, Weidenplan 20.
Zum Besten des Erholungsheims
Dienstag, den 16. Februar, abends 8 Uhr:
Musikalisch-deklamatorischer Abend
unter gütiger Mitwirkung von
Frl. **Steckhan,** Frau Prof. **Winternitz,** Herrn Konzertsänger **Spörry** und seinen Schülerinnen Frl. **Patzer, Schaumburg, Ulrici** und **Wagner.**
Programm:
Das Eleusische Fest mit Musik von **M. Schillings,** Gedichte von **Otto Ernst u. Moskowski.** Lieder v. **Franz, Schumann** u. **Wolf,** Terzette von **Mendelssohn, Weber, Parlow.** [799
Karten à 2,00 M., 1.30 M. und 75 Pfg. in der
Hofmusikalienhandlung H. Hothan.

Einladung zur
Jahresversammlung mit Vortragsabend
des
Frauenvereins für Stadtmission
(**Magdalenen-Frauenhilfe**) im **Stadtmissionshause, Weidenplan 4,**
am **Sonntag, den 14. Februar 1909, 8¼ Uhr abends.**
1. Vortrag von Herrn Pastor **Jakobi,** Holleben.
2. Arbeits- und Kassenbericht. [815
Jeder Erwachsene willkommen. **Der Vorstand.**

Wintergarten.
Täglich Künstler-Konzerte von Kapellmeister Friedland.
Mittagstisch 12—3 Uhr.

Robert Franz-Singakademie. **Sonnabend 6 Uhr Uebung für Damen** Volksschulsaal. **Seb. Bach: Joh.-Passion.**
Anmeldung singender Mitglieder bei Professor **Reubke,** Bernburgerstrasse 30, vorm. 10—11 Uhr (ausser Sonntags). [2186

Bad Harzburg.
Am 13. und 14. Februar 1909
Grosses Winterfest.
Sonnabend, den 13., nachm. v. 2½ Uhr ab 4 Schlläufe.
Sonntag, den 14., vorm. v. 10 Uhr ab 3 Schlläufe.
27 Preise.
Sonntag, den 14., nachm. von 2½ Uhr ab Preisrodeln
auf der Harzburger Rodelbahn. 16 Preise.
801] **Verein für Wintersport.**
Programme sind bei Herrn **Erbes, Magdeburgerstr.,** zu haben.

Habich's Koch- u. Haushaltungsschule,
Große Steinstraße 14 II. [1863
Beginn des nächsten Kurses **Anfang April.**

Ia. Unterzeuge [2215
für Damen, Herren, Kinder.
G. Liebermann,
30 Bernburgerstraße 30.

Neues Theater.
Direktion **E. M. Mauthner.**
Sonnabend: Zum letzten Male:
Die Welt ohne Männer.

Stadttheater in Halle a. S.
Sonnabend, d. 13. Febr. 1909
147. Vorst. im Abonn. 3. Viertel
Novität! Zum 3. Male: Novität
Manöverregen.
Lustspiel in 3 Akten von G. Schäfer u. Verasini und R. Oesler.
Spielleitung: Oberreg. K. Schelling.
Personen:

Baron Bernhard von Wenkerow, Rittmeister a. D., Ing.	Ernst Gode.
Helene, seine zweite Frau	Ellis Gondy.
Vilma, seine Tochter erster Ehe	W. Oberta.
Moritz von Malthin, Major a. D.	A. Lenz.
Cecily, seine Frau, verwitw. Generalin Bredow, ehemals Exzellenz	M. Brandow.
Eduard von Barchwitz, Inhaber ein. Flugmaschinenpatents	W. Nebel.
Frhr. Udo v. Rhaden, Oberst	Walter Steg.
Herbert, sein Sohn, Oberleutnant	Ernst Alves.
v. Reiffenstiel, Oberleutnant und Regimentsadjutant	Ferd. Vogl.
von Bruck, Rittmeister	E. Pünkler.
Weddingen, Oberlin.	W. Schrader.
v. Bretenau, Unterlin.	A. Nicolai.
v. Hesterwitz, Fahnenjunker	Hilde Mertes.
Fritz Lehmann, Bursche des Oberst [in einem Husaren-Regiment]	K. Stahlberg.
Anna, Kammerzofe u. Jugendfreundin der Baronin Helene	Walter-Hörig
Franz, Diener bei Baron v. Wenkerow	H. Patsche.
Ein Kutscher	F. Amberg.
Ein Diener	Emil Lübben.

Auf Schloß Wenkerow, Herbst.
Vorher:
Die schöne Galathé.
Operette in 1 Akt von Fr. v. Suppé.
Spielleitung: Karl Stahlberg.
Musikalische Leitung: Josef Bach.
Personen:
Pygmalion, Bildhauer . . . . Fr. Grüselli.
Ganymed, sein Diener Hilde Mertes.
Mydas, Kunstmäcen K. Stahlberg.
Galathé, eine Statue Alice v. Bock.
Kassenöffnung 7 Uhr. Anf. 7½ Uhr.
Ende nach 10¾ Uhr. [2180

Sonntag, den 14. Febr. 1909,
nachmittags 3½ Uhr:
12. Fremd.-Vorst. zu kleinen Preisen.
Die Rabensteinerin.
Abends 7½ Uhr:
Sonder-Vorstellung bei gänzlich aufgehobenem Abonnement
Zum Gedächtnis an Wagners Todestag:
Lohengrin.

Nach Schluß der Vorstellung **Erfrischungen mit kleinem Imbiß** im [2050
„Weinhaus Broskowski".

Auswärtige Theater.
Sonnabend, den 13. Febr. 1909
Leipzig (Neues Theater): Donna Diana.
Leipzig (Altes Theater): Der tapfere Soldat.
Weimar (Hof-Theater): Die Wildente.
Erfurt (Stadt-Theater): Die Tür ins Freie.

Schierke
am Brocken (Harz) 650 m.
Wintersportplatz I. Ranges.
Burg-Hotel
mit Dependence.
80 Zimmer und Salons.
— Bevorzugteste Lage. —
A. Dreier.
Bobsleigh- u. sämtl. Wintersport-Geräte vorhanden.

Untertaillen (gestrickt, Trikot, Batist).
— **Große Auswahl.** —
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Vertrauliche Auskünfte
über Vermögens-, Familien- und Privat-Verhältnisse auf alle Plätze der Welt erteilen sehr gewissenhaft
Beyrich & Greve,
Halle a. S., [589
internationales Auskunftsbureau.
Gr. Ulrichstr. 42. Fernspr. 2144

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 158.

Mit 3 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190902131-12/fragment/page=0004

Gedenktage.

13. Februar.

1572. Der italienische Bildhauer Benvenuto Cellini gestorben.
1736. Maria Theresia vermählt sich mit dem Großherzog von Toskana, Franz Stephan von Lothringen.
1751. Herrschel entdeckt den Uranus.
1871. Der preußische Landtag nimmt eine Gesetzesvorlage an, die die Regierung ermächtigt, zwecks Fortführung des Krieges dem Deutschen Reiche 50 Millionen Taler vorzuschießen.
1883. Der Tonkünstler Richard Wagner gestorben.
1892. Der Afrikaforscher Wilhelm Junker gestorben.
1897. Der Schauspieler Friedrich Mitterwurzer gestorben.

*

Tagesspruch: Es ist würdiger, die Grobheit des Gegners mit Humor, als mit gleicher Grobheit, dem Zeichen der Unbildung, zu erwidern.
Dahn.

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., den 12. Februar.

— **Der Etatsausschuß** der Stadtverordneten beschäftigte sich in seiner gestrigen Sitzung mit der weiteren Beratung des Haushaltsplanes, der nur unwesentliche Aenderungen erfuhr. Der Etat des Stadttheaters wurde um 5000 Mark erhöht zur Instandhaltung der Sitzplätze im Zuschauerraum.

— **Die Salzgewinnung im Oberbergamtsbezirk Halle** stellte sich im vierten Kalendervierteljahr 1908 folgendermaßen: Steinsalz wurde gefördert in Magdeburg 82 380 t, in Erfurt 4 235 t, der Bestand am Schluß von 1908 waren in Magdeburg 927 t, in Merseburg 34 233 t, in Erfurt 57 815 t. Kalisalz wurden gefördert in Magdeburg 326 167 t, in Merseburg 126 637 t, in Erfurt 104 333 t, der Bestand am Schluß von 1908 waren in Magdeburg 14 542 t, in Merseburg 9011 t, in Erfurt 21 487 t. Siedesalz: a) Speisesalz wurden gefördert in Magdeburg 17 148 t, in Merseburg 11 095 t, in Erfurt 573 t, der Bestand am Schluß von 1908 waren in Magdeburg 4 977 t, in Merseburg 2 882 t, in Erfurt 191 t. b) Vieh- und Gewerbesalz wurden gefördert in Magdeburg 538 t, in Merseburg 1 082 t, in Erfurt 126 t, der Bestand am Schluß von 1908 waren in Magdeburg 0,775 t, in Merseburg 295 t, in Erfurt 59 t.

— **Von der Untersuchungsstelle für ansteckende Krankheiten**, die mit dem Hygienischen Institut der Universität Halle verbunden ist, sind 488 Proben aus dem Stadtkreise Halle im Januar untersucht worden. Davon rührten 98 aus den Kgl. Kliniken, 37 aus Krankenhäusern und 353 von praktischen Aerzten her. U. a. wurden unter 80 Fällen, die auf Tuberkulose zu untersuchen waren, 8 mal Tuberkelbazillen nachgewiesen, während von 282 diphtherieverdächtigen Untersuchungsproben 75, von 31 typhusverdächtigen 4 bakteriologisch sichergestellt wurden.

— **Der Allgemeine Bürgerverein** für städtische Interessen hält Montag, den 15. Februar, im „Ratskeller" eine Versammlung ab, deren Tagesordnung folgende Punkte enthält: Bericht über die letzten Stadtverordneten-Sitzungen, Besprechung der städtischen Haushaltspläne, die Erhöhung des Preises für Wasser aus der städtischen Leitung, Mißstände auf unserer Stadtbahn.

— **Die Stadtbahn** stellt von morgen, Sonnabend, ab Versuche mit einer neuen Zahlvorrichtung auf der Strecke Hettstedter Bahnhof—Schlachthof an. Ein Motorwagen (Nr. 58) soll einen Fahrkartenautomat erhalten. Ein den Wagen begleitender Beamter gibt die nötige Anleitung zur Entnahme der Fahrkarten aus dem Automaten. Die Fahrkarten berechtigen zum Umsteigen auf andere Linien für die 10 Pfg.-Strecken. Zuschlagsbillets für 15- und 20 Pfg.-Strecken gibt vorläufig der Wagenbegleiter aus.

—**In der Literarischen Gesellschaft** wird Monag, den 15. Februar auf dem Vortragsabend Detlev von Liliencron eigene Dichtungen vortragen. v. Liliencron war vor acht Jahren Gast der Gesellschaft, sein Kommen wird allseitig mit großer Freude begrüßt. Der Vortrag findet im Saale der „Loge zu den drei Degen" statt und beginnt pünktlich 8¼ Uhr.

— **Im Frauenverein zur Armen- und Krankenpflege** sprach gestern im Volksschulsaale Herr Professor Dr. Waentig über William Morris, den Bahnbrecher des modernen Kunstgewerbes und Pionier der englischen Renaissance. William Morris, 1834 in der Nähe Londons geboren, hat auch in den politischen Bewegungen seines Vaterlandes eine Rolle gespielt. Seinen Ideen verlieh er z. B. Ausdruck in einem utopischen Roman: „Kunde von Nirgendwo!" Als Künstler jedoch hat William Morris einen weiter reichenden Einfluß gewonnen. Schon von seiner Studienzeit in Oxford an beschäftigten ihn künstlerische Pläne; er trieb Dichtkunst, Architektur und Malerei. Aeußere Umstände führten ihn auf das Gebiet, auf dem er bahnbrechend werden sollte. Bei der Gründung eines eigenen Hausstandes entwarf und baute er gemeinsam mit Freunden Möbel und ein eigenes Haus, das sogenannte „Rote Haus", dessen eigenartiger Baustil und Stil der Innendekoration ein Musterbeispiel für viele englische Wohnhäuser werden sollte. Aus diesen Anfängen bildete er eine Firma, die er schließlich allein übernahm. So entstand jene bekannte Werkstatt, in der er sein kunstgewerbliches Ideal zu verwirklichen suchte. Die im Mittelalter blühende Handwerkskunst zu erwecken, ohne Maschine, war sein Bestreben. Die Teppichweberei und das Buchgewerbe bildete er zu neuer, hoher Blüte aus. Von seiner Werkstatt aus geschah die Umwälzung und Umwandlung des Kunstgewerbes in England und die von ihm aufgestellten Prinzipien, z. B. Einfachheit ist die Grundlage aller Verfeinerung — haben überall Anerkennung gefunden. Der Herr Redner würdigte zum Schluß die hohe Bedeutung einer solchen künstlerischen Lebensform für die Nation. Dieser formelle Besitz sei ein Grund des Uebergewichts Englands und sein Fehlen in Deutschland mit daran schuld, daß der Deutsche so schnell im Auslande von der englischen Kultur absorbiert wird; der Gesamtgeschmack muß bei uns durch systematische Anregung verfeinert werden. Mit dem „Schönen Schein" muß gebrochen werden! Dazu muß dann auch kommen die „Kunst des Kaufens", weil nach der Nachfrage sich das Angebot richte.

— **Im Halleschen Verein für ärztliche Mission** wird, wie wir bereits mitteilten, Herr Missionar S. Spieth aus Tübingen Sonntag, den 14. Februar, abends 8½ Uhr im großen Auditorium des Seminargebäudes der Universität über das Thema sprechen: „Die ärztliche Praxis der Zauberpriester bei den Ehwenegern in Togo". Herr Spieth hat über zwei Jahrzehnte in Togo gelebt und ist tief in die Sitten und Gebräuche der Bewohner dieser Kolonie eingedrungen. Den Beweis davon hat er in seinem großangelegten Werk über die Ehwe-Stämme erbracht. Herr Spieth hielt kürzlich im Kolonialverein in Essen a. R. einen Vortrag, in dem er viel Interessantes über das geistige Leben der Ehweneger berichtete. Der von Geisterfurcht geplagte Ehweneger glaubt sich ständig schützen zu müssen: durch bestimmte Schwüre gegen den Einfluß der bösen Götter und Geister, gegen das böse Wort der Nachbarn. Der für Sonntag abend geplante Vortrag wird sicherlich sehr anregend werden. Karten, die zum Eintritt berechtigen, sind zum Preise von 50 Pfg. zu haben in der Glöckner-Niemannschen Buchhandlung, Alte Promenade 7, im Bankgeschäft von R. Steckner, bei dem Hausverwalter des Seminargebäudes und an der Abendkasse. Auf die Einladung im Anzeigenteil sei auch hier hingewiesen.

— **Der Verein zur Bekämpfung der Schwindsucht** in der Provinz Sachsen und dem Herzogtum Anhalt hält auf Anregung des Vorsitzenden, des Herrn Oberpräsidenten von Hegel, Exzellenz, zur Förderung der Vereinszwecke am 27. Februar nachmittags 5 Uhr in Halberstadt und am 28. Februar mittags 11½ Uhr in Stendal öffentliche Versammlungen ab. Der Herr Vorsitzende, sowie Herr Geheimrat Pütter aus Berlin und Herr Dr. Schudt aus Vogelsang (Gommern) haben Ansprachen und Vorträge übernommen. In Verbindung mit der Versammlung in Halberstadt am 27. Februar wird die ordentliche Mitgliederversammlung des Vereins abgehalten werden, der um 4 Uhr eine Ausschußsitzung vorausgehen soll. Einladungen und das nähere Programm werden noch bekannt gegeben. Um eine möglichst zahlreiche Teilnahme an den beiden Versammlungen wird schon jetzt dringend gebeten.

— **Von der Magdalenen-Frauenhilfe.** Auf den Vortragsabend und die Jahresversammlung des wichtigen Halleschen Magdalenenwerkes Sonntag, den 14. Februar, abends 8¼ Uhr im Stadtmissionshaus sei nochmals hingewiesen. (Vergl. auch die Anzeige.)

— **Die Versammlung der obergärigen Bierbrauereien** hielt gestern eine Versammlung hier im „Wintergarten" ab, in der Referate zur Finanzreform und zu den Steuerfragen gehalten und für folgende Punkte besondere Berücksichtigung gefordert wurde: 1. Brausteuerfreiheit für Zucker, 2. differenzielle Behandlung der Malzsteuer für alkoholschwache obergärige Biere, 3. differenzielle Behandlung der Kommunalsteuer als unerläßliche Vorbedingung für die Erhaltung der Lebensfähigkeit des Gewerbes. Die Versammlung bittet den Reichstag, in diesem Sinne beschließen zu wollen.

— **Vom kaufmännischen Arbeitsmarkte.** Die fortdauernd schlechte Geschäftslage nötigt zahlreiche kaufmännische und industrielle Betriebe, sich mit ihrem Personal einzuschränken. Entlassungen wegen mangelnder Arbeit kommen häufiger vor, offene Stellen werden nur spärlich gemeldet, und wo es angeht, behilft man sich mit Anfängern, um am Gehalt zu sparen. Weiblichen Handlungsgehilfen, die ihre Stellung zu wechseln wünschen, ist daher dringend anzuraten, sich, bevor sie kündigen, bei den Stellennachweisen ihrer Ortsvereine zu erkundigen. Die Verbänden Kaufmännischen Vereine für weibliche Angestellte (Sitz Frankfurt a. M., über 15 000 Mitglieder) stehen allen weiblichen Handlungsgehilfen mit kostenlosem Rat bei; sie besitzen Mitgliedervereine in sehr vielen Städten, auch in Halle a. S. Auskunft geben ferner: die Stellennachweisszentrale Ost, Königsberg i. Pr., Bergplatz 18, und die Zentrale West, Frankfurt a. M., Gr. Hirschgraben 11. Ueber die Stellenvermittelung im Auslande orientieren die Vereine Köln a. Rh., Klapperhof 26/28 und Hamburg, Verein für Kontoristinnen, Schauenburgerstraße 13, I.

— **Im Kriegerverein** Halle a. S. wurde in der Monatsversammlung dem langjährigen Vereinsmitgliede und bisherigen Vorsitzenden des Vereins, Herrn Drischmann, in Anerkennung seiner hohen Verdienste um den Verein unter Ernennung zum Ehrenvorsitzenden das Ehrendiplom überreicht. Der Vorsitzende Herr Schöne überreichte das sehr geschmackvoll ausgeführte Ehrendiplom. Gleichzeitig wurde bekannt gegeben, daß Sonntag von abends 7½ Uhr ab im Vereinslokal „Eiskeller" eine kleine Nachfeier des Allerhöchsten Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers durch Abhaltung eines Familienabends stattfindet.

— **Der Lehrerverein** von Halle und Umgegend hielt sein zweites Wintervergnügen ab. In seiner Begrüßungsansprache sprach der Vorsitzende von der Treue und Pflichterfüllung im Amte; seine Ansprache klang in ein begeistert aufgenommenes Kaiserhoch aus. Die Chorlieder standen unter der bewährten Leitung des Herrn Kantors Hemprich aus Cölme, ganz besonders gefiel die von ihm vorgetragene humoristisch-musikalische Darbietung „Im lenkbaren Luftballon"; auch die theatralischen Vorführungen und Einzelgesänge von Damen fanden reichen Beifall.

— **Die Gesellschaft zur Pflege des Gesanges** Halle-Nord, von deren Gründung wir bereits sprachen, hatte gestern in der „Saalschloßbrauerei" ihren ersten Uebungsabend. Die Beteiligung war recht gut. Es konnte sogar schon ein kleines Chorstück, der Beethovensche Hymnus „An die Nacht", gesungen werden. Die Uebungsabende werden in Zukunft nicht Donnerstags, sondern Montags stattfinden. Freunde der Bestrebungen des Vereins sind willkommen.

— **Der Alt-Wandervogel**, Bund für Jugendwanderungen, verschiebt die für Sonnabend angesetzte Fahrt nach Beuchlitz auf den 20. Februar. Sonntag, den 14. Februar, findet (für die Fahrt nach Wettin) eine Wanderung über Trotha und die Brachwitzer Höhen nach dem Petersberg statt. Der Abmarsch ist um 8½ Uhr von der Infanteriekaserne, Reilstraße. Kosten 25 Pfg.

— **Der Verein erwerbender evangelischer Frauen und Mädchen** hielt Mittwoch eine Versammlung der Schneiderinnen ab, in der nach längerer Debatte folgende Resolution angenommen wurde: 1. Sprechstunden einzurichten von 8—11 Uhr vormittags und 2—6 Uhr nachmittags, damit ihnen Zeit für ihre Wirtschaft und zur Erholung bleibt; 2. durch Petitionen die gesetzliche Wohltat der Invaliden- und Krankenversicherung anzustreben. Für eine dreijährige Lehrzeit mit monatlichem Taschengeld von 10 Mk., dann 16 Mk., schließlich 25 Mk. waren nur die älteren Schneiderinnen. Durch Plakate Angabung oder Bezahlung vor Ablieferung der Kleider zu verlangen, bleibt den einzelnen überlassen. Im Bureau des Erholungsheimes, Weidenplan 20, liegen Listen aus 1. für die Schneiderinnen, die sich Sprechstunden einrichten wollen und 2. für die, die sich der Petition um obligatorische Kranken- und Invalidenversicherung anschließen wollen durch Unterschrift. Am nächsten Mittwoch soll die Verbesserung der Lage der Plätterinnen besprochen werden. Alle Plätterinnen sind eingeladen, auch wenn sie dem Vereine nicht angehören.

— **Im christlichen Verein junger Männer** findet anläßlich der in nächster Woche in Halle stattfindenden Missions-Konferenz schon Sonntag, den 14. Februar, abends 8 Uhr im Saale Geiststraße 29 eine öffentliche Missions-Versammlung statt. Es werden sprechen Herr Missionsinspektor Schreiber aus Bremen über den Aufschwung der Togo-Mission im letzten Jahrzehnt und Herr Missionssekretär Bechler aus Herrnhut über: „Ueberwundene Hindernisse in Deutsch-Ostafrika." Jedermann (Herren und Damen) ist eingeladen, der Zutritt frei.

— **Das christliche Gewerkschaftskartell** hält seine nächste Sitzung Dienstag, den 16. Februar, abends 8½ Uhr im Evangelischen Vereinshause ab. Auf der Tagesordnung stehen: 1. Eingänge, 2. Sozialer Ausschuß, 3. Organisation und Agitation, 4. Verschiedenes.

— **Aus den Gemeinschaftskreisen** (Binde-Vorträge). Die Vorträge des Herrn Schriftstellers Binde erfreuen sich weiter eines recht regen Besuches. Sonnabend, den 13. Februar, abends 8½ Uhr hält Herr Binde einen Vortrag, nur für Männer, über das Thema: „Geschlechtsleben und Geisteszerrüttung" im großen Saale der Stadtmission, Weidenplan 4. Am Sonntag finden zwei Vorträge statt, und zwar nachmittags 4 Uhr im „Wintergarten" über das Thema: „Warum kann der Gebildete nicht der Bibel glauben?"; abends 8½ Uhr im „Walhollatheater" über das Thema, „Ein wunderbares Erlebnis". Es wird somit noch vielen Gelegenheit geboten, die Vorträge, zu denen der Zutritt frei ist, zu hören.

— **Die Grasnutzung** in den Gräben und auf den Böschungen der Chausseestrecken, die von der Stadt Halle unterhalten werden, nämlich nach Leipzig, Weißenfels, Delitzsch, Nordhausen, Dessau, Bernburg und Köthenerstraße, soll neu verpachtet werden, und zwar auf die drei Nutzungsjahre 1910—1912. In dem für den 9. Februar angesetzten Termin wurden 52 Mk. für das Jahr geboten, gegen 34 Mk., die bisher gezahlt wurden.

— **Von einer Hundertjährigen** aus unserer Stadt hören wir: Nächsten Sonntag vollendet die seit vielen Jahren hier wohnende Witwe Frau Sophie Konrad geb. Hermann ihr 100. Lebensjahr. Die Greisin, die noch sehr rüstig ist, stammt aus der Gegend von Bautzen. Längere Zeit bewirtschaftete sie mit ihrem Manne das Hotel „Goldene Weintraube" in Zittau. Von ihren 13 Kindern leben nur noch zwei, ein Sohn von 72 Jahren und eine Tochter von 70 Jahren, ebenfalls in Halle, bei der die Mutter seit dem Jahre 1880 wohnt. Die Greisin erfreut sich einer großen Schar Enkel und Urenkel.

— **Der Hallesche Fußballklub von 1896** (E. V.), Meister vom Saalegau, hat für kommenden Sonntag die Leipziger Britannia I zu einem Spiele nach Halle verpflichtet. Der Anfang ist auf nachmittags 3¼ Uhr festgesetzt.

— **Ein seltsamer Geschmack.** Im Zoologischen Garten machte sich gestern nachmittag gegen 4 Uhr ein Arbeiter am Bärenzwinger in auffälliger Weise zu schaffen. Gefragt, was er vorhabe, äußerte er, er wolle sich von den Bären auffressen lassen. Da der Arbeiter anscheinend stark angetrunken war, wurde er bis zu seiner Ernüchterung in Polizei-Gewahrsam genommen.

— **Leichte Verkehrsunfälle.** In der Turm-, Ecke Ladenbergstraße, brach gestern abend die Hinterachse eines Geschirres. Der Verkehr wurde dadurch nicht gestört. — Heute morgen ½7 Uhr riß vor dem Grundstück Bernburgerstraße 25 der Leitungsdraht der Straßenbahn. Eine Betriebsstörung fand nicht statt.

— **Der Maulkorbzwang für die Hunde** soll vom März ab aufgehoben werden. Die Bestimmung bezieht sich natürlich nicht auf bissige Hunde und Zughunde.

— **Gestellte Kohlenwagen.** Auf den Stationen des Direktionsbezirks Halle a. S., den Stationen der Lausitzer, Zschipkau-Finsterwalder Bahn sind am 11. Februar 1909 zur Verladung von Braunkohlen, Braunkohlenbriketts, Naßpreßsteinen und Braunkohlenkoks gestellt 3178 Wagen zu je 10 t Ladegewicht.

Vermischtes.

Der Brand der deutschen Gesandtschaft in Santiago hat nachträglich, wie wir schon gestern kurz andeuteten, eine ganz unglaubliche Aufklärung gefunden. Man hatte angenommen, daß die unter den Trümmern aufgefundene verkohlte Leiche des des Kanzleisekretärs Beckert sei. Es waren Wunden festgestellt worden, die eine Ermordung unzweifelhaft nachwiesen. Der Kanzleidiener wurde als Mörder bezeichnet. Nach der Beerdigung meldete sich ein Juwelier und erklärte, er habe Beckert nach dem Brande lebend gesehen und gesprochen. Der hierdurch erregte Verdacht führte zur Aus-

Die nach beendeter **Inventur-Aufnahme**
aussortierten Bestände in
Wäsche aller Art, Bettzeuge, Tischzeuge, Handtücher, Mädchenkleider, Knabenanzüge, Damen- und Kinder-Reformbeinkleider, Unterröcke, Blusen, Kostümröcke, Schürzen, Damen- und Kinderstrümpfe, Stoff-Reste in wollenen Kleiderstoffen, Kattunen, Barchenten, Schürzenzeugen etc. 2217
liegen nur noch bis
Sonnabend, den 13. Februar zum Verkauf.
Die Preise sind erstaunlich billig.
H. C. Weddy-Pönicke, Leipzigerstr. 6.
Diese Ware ist nicht im Schaufenster ausgelegt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190902131-12/fragment/page=0005

grabung der Leiche. Am Gebiß der Leiche wurde festgestellt, daß es sich um den eingeborenen Kanzleidiener handelte, der die Kleider Beckerts trug. Da nun nicht er, sondern Beckert verschwunden ist, ist kaum eine andere Lösung denkbar, als daß Beckert den Diener ermordet, ihm seine eigenen Kleider angezogen, die Kasse beraubt und zur Verwischung der Untaten die Gesandtschaft in Brand gesteckt hat und dann selbst entflohen ist. Wie es heißt, hat die deutsche Regierung der chilenischen Regierung für die Hinterbliebenen des ermordeten chilenischen Gesandtschaftsdieners eine dauernde Unterstützung an. Beckert lebte schon seit längerer Zeit in Chile und wurde erst dort von der deutschen Gesandtschaft engagiert. — Eine spätere Meldung aus Santiago, 12. Februar, lautet: Es ist einwandsfrei festgestellt, daß der in der deutschen Gesandtschaft aufgefundene Leichnam derjenige des chilenischen Pförtners Ezechiel Tapia ist. Die öffentliche Meinung beschuldigt den Kanzlisten Beckert des Mordes und der Brandstiftung. Er soll diese Verbrechen begangen haben, um dadurch den Diebstahl von 25 000 Piasters zu verheimlichen, die aus der Kasse der Gesandtschaft verschwunden sind. — Bei Schluß der Redaktion erhalten wir folgende Drahtnachricht: Santiago, 12. Februar. Der flüchtige Kanzlist Beckert ist in Chillon verhaftet worden.

Verschwundene Seen. Aus dem Gouvernement Wilna wird gemeldet, daß seit dem letzten Erdbeben in Kalabrien und Sizilien drei große Seen und Quellen verschwunden sind.

Große Kälte. Seit Mittwoch ist im Weichselgebiet sehr empfindliche Kälte eingetreten. Donnerstag früh zeigte das Quecksilber im Freien 21 Grad Celsius. Die meisten Eisenbahnzüge erleiden infolge Schienenglätte und Radreifenbrüche erhebliche Verspätungen. Das Thermometer erreichte letzte Nacht mit 25 Grad Reaumur unter Null in Neufahrwasser den größten Tiefstand der letzten Jahre. — In Südtirol bis nach Bozen und Meran traten in der Nacht zum Mittwoch plötzlich starke Schneefälle ein. In Nordtirol herrscht heftiger Sturm.

Selbstmordversuch oder Verbrechen? Der deutsche Meteorologe Dr. Hessen, der seit zwei Jahren im Auftrage der Internationalen Gesellschaft für Erdkunde Beobachtungen über Abweichungen der Erdachse im Observatorium zu Bayswater (Westaustralien) vorgenommen hat und nach Vollendung seiner Arbeiten jetzt unmittelbar vor der Rückreise stand, ist Dienstag am Ufer des Monger Sees mit einem Schuß in den Mund gefährlich verletzt aufgefunden worden. Ein Revolver lag neben ihm. Dr. Hessen ist in ein Privathospital nach Perth gebracht worden. Die Kugel sitzt noch im Kopfe. Der Zustand des Verletzten ist ernst, aber nicht hoffnungslos.

Königin Margheritas Japan-Fahrt. Wie aus Rom berichtet wird, beabsichtigt Königin Margherita bei ihrer bevorstehenden Reise nach Japan den Landweg zu wählen und dabei nicht die Bequemlichkeiten der Eisenbahn zu genießen. Sie beabsichtigt, die lange Reise durch Asien bis nach Wladiwostock im Kraftwagen zurückzulegen. Prinz Borghese, der Sieger in dem Automobil-Rennen Peking—Paris, hat der Königin seine Reiseerfahrungen zur Verfügung gestellt und ihr alle Ratschläge und Aufschlüsse über die Wegverhältnisse in Sibirien und im fernen Osten gegeben.

Eine bestialische Kindesmißhandlung wird aus Straßburg i. E. berichtet: Das Ehepaar Zipfel in Zeuf, dicht an der Grenze, hat fünf Kinder. Von diesem wurde das älteste, ein Mädchen von sechs Jahren, das die Mutter mit in die Ehe gebracht hatte, zu Einkäufen ausgeschickt, wobei es das ihm mitgegebene Zweimarkstück verlor. Als das Kind heimkehrte und sein Mißgeschick erzählte, bekam Zipfel solche Wut, daß er dem Mädchen mehrere Stiche mit einem Messer in den Kopf versetzte, so daß das Kind blutüberströmt zusammenbrach. Dann machte der Unhold einen Feuerhaken glühend und brannte damit der weinenden Kleinen mehrere tiefe Löcher in die Oberschenkel. Die Verletzungen des Kindes sind so schwer, daß man an seinem Aufkommen zweifelt. Der entmenschte Vater wurde verhaftet.

Tragischer Abschluß eines Verlobungsmahles. Aus Rom, 11. Febr., meldet man: Gestern feierten in Pavia ein Dr. Riboldi und ein Fräulein Emma Garbagnati ihr Verlobungsfest durch das übliche Gastmahl. Alle Verwandten und Freunde des Brautpaares nahmen daran teil und das Ereignis wurde durch Reden und Champagner gefeiert. Eben war wieder ein donnerndes Evviva auf das glückliche Brautpaar ausgebracht, da zog plötzlich Doktor Riboldi einen Revolver hervor und schoß sich angesichts der ganzen Tafelgesellschaft in den Kopf. Er wurde schwer verwundet fortgeschafft. Die Gründe zu dem plötzlichen Selbstmorde werden geheimgehalten.

Neue Heiratspläne des Herzogs der Abruzzen? Kaum hat der Liebesroman zwischen dem italienischen Herzog und Miß Elkins seinen anscheinend defkativen Abschluß gefunden, so tauchen schon Gerüchte auf, die von einer bevorstehenden Verlobung des Herzogs mit einer englischen Prinzessin, wovon schon früher einmal die Rede war, wissen wollen. Man meldet nämlich: In Neapel ist das Herzogspaar von Connaught mit seiner jüngsten Tochter Patricia an Bord des Panzers „Abutir" eingetroffen. Die Fürstlichkeiten wurden vom Herzog von Aosta mit besonderer Liebenswürdigkeit begrüßt und speisten in Capo di Monte. Die Prinzessin Patricia reiste dann über Alexandria in das afrikanische Seengebiet, wo sich bekanntlich auch der Graf von Turin befindet. Man will daraus auf eine bevorstehende Verlobung beider schließen. König Eduard soll seinen Widerstand hiergegen aufgegeben haben, nachdem die Verlobung des Herzogs mit Miß Elkins zurückgegangen ist.

Selbstmord eines Bruders Wereschtschagins. Der pensionierte russische General Wereschtschagin, ein Bruder des berühmten Malers Wereschtschagin, der bekanntlich während des russisch-japanischen Krieges beim Untergang des „Cäsarewitsch" seinen Tod fand, hat sich erschossen. Als Grund werden finanzielle Schwierigkeiten angegeben.

W. **Zur Hundertjahrfeier der braunschweigischen Regimenter,** Infanterie-Regiment Nr. 92 und Husaren-Regiment Nr. 17, am 1. April hat die Stadt Braunschweig 10 000 Mk. als Jubiläumsgabe bewilligt zur Gründung eines Fonds, aus dem arme aktive Soldaten der beiden Regimenter unterstützt werden sollen.

W. **Schwimmunterricht als Lehrfach.** In den Lehrplan der städtischen unteren Bürgerschule zu Braunschweig soll die Erteilung des Schwimmunterrichts aufgenommen werden.

Landwirtschaftliches.

Aus den amtlichen Bekanntmachungen der Landwirtschaftskammer.

22. **Zuchtviehauktion des Verbandes für die Zucht des schwarzbunten Tieflandrindes** in der Provinz Sachsen. Donnerstag, den 4. März 1909, vormittags 11 Uhr, findet im Gasthofe „Zum Viehhof" in Stendal die 22. Zuchtviehauktion des Verbandes statt. Zum Verkauf kommen ungefähr 70 Bullen im Alter von 12—24 Monaten, die von dem Zuchtinspektor aus den Beständen der Genossenschaften ausgewählt sind. Gemeinden, Stierhaltungs-Genossenschaften und Einzelzüchter seien hierdurch auf diese Auktion aufmerksam gemacht. Kataloge versendet und nähere Auskunft erteilt die Geschäftsstelle des Verbandes in Halle a. S., Kaiserstraße 7. Der Verband erhielt auf der Ausstellung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft in Berlin-Schöneberg 1906 auf 35 ausgestellte Tiere 37 Preise, darunter 4 Siegerpreise und 14 erste Preise.

— **Maul- und Klauenseuche.** Das Kaiserliche Gesundheitsamt meldet den Ausbruch der Maul- und Klauenseuche aus Tranatenberg, Kreis Niederung (Regierungsbezirk Gumbinnen) und aus Mitteigut Neu-Gutzmerow, Kreis Stolp (Regierungsbezirk Köslin), am 10. Februar 1909.

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** (Bureau in Halle a. S.: Georg Schultze, Bernburgerstraße 32.) Hamburg, 11. Februar. „Pisa" 10. Febr. von Cuxhaven ab. „Navarra" 10. Febr. von Cuxhaven ab. „Constantia" 11. Febr. in Schanghai an. „Syria" 11. Febr. auf der Elbe an. „Corcovado" 10. Febr. von Lissabon ab. „Acilia" 8. Febr. von San Francisco ab. „Istria" 10. Febr. Perim pass. „Cheruskia" 10. Febr. Dover pass. „Hamburg" 10. Febr. in New-York an. „Bavaria" 10. Febr. Lizard pass. „Salamanca" 10. Febr. St. Vincent pass. „Meteor" 10. Febr. in Algier an. „Hispania" 10. Febr. auf der Elbe an. „Moltke" 10. Febr. in Gibraltar an. „Slavonia" 10. Febr. nach Kobe ab. „Umbria" 10. Febr. von Suez ab. „Dania" 8. Febr. von Habana ab.

— **Norddeutscher Lloyd.** (Bureau für den Bezirk Halle a. Saale: Pekolt & Naake, Riebeckplatz.) Bremen, 11. Febr. „Lothringen" Mittwoch in Suez an. „König Albert" Mittwoch von Algier ab. „Schleswig" Mittwoch von Alexandrien ab. „Goeben" Donnerstag in Rotterdam an. „Prinz Friedrich Wilhelm" Donnerstag Scilly pass. „Prinz Heinrich" Mittwoch von Marseille ab. „Therapia" Donnerstag im Piräus an. „Stuttgart" Donnerstag von Konstantinopel ab.

— **Woermann-Linie.** Hamburg, 11. Februar. „Hans Woermann" Donnerstag von Emden ab. „Frieda Woermann" Donnerstag Quessant pass.

Kurorte und Reisen.

K. **Bad Kissingen.** In vielen in- und ausländischen Zeitungen sind Notizen über das Hochwasser, das die Kuranlagen sehr geschädigt hat, erschienen und es wird darin auch erwähnt, daß die berühmten Heilquellen völlig unter Wasser stünden. Den vielen Anfragen von Stammkurgästen und anderen Heilungsbedürftigen gegenüber möge zur Nachricht dienen, daß den Quellen nicht der geringste Schaden zugefügt wurde. Die hiesigen Einwohner, die die Hochwasser der fränkischen Saale seit Menschengedenken kennen, bewahren diesen elementaren Ereignissen gegenüber völligen Gleichmut, weil eine alte Erfahrung lehrt, daß die „erssoffenen" Heilquellen Rakoczy, Pandur und Maxbrunnen nach dem Auspumpen des Quellenschachtes nur mit größerer Frische und mit stärkerem Kohlensäuregehalt sprudeln als vorher. So ist es auch diesmal gekommen. Die Schüttung und Klarheit des kostbaren Heiltrunkes hat zugenommen, so daß der am 15. April offiziell beginnenden Saison mit Zuversicht entgegengesehen werden kann.

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

—y. **Ausländisches Kapital in der deutschen Kali-Industrie.** Wie die „Rh.-Westf. Ztg." erfährt, ist die Mehrheit der Aktien der Bergbaugesellschaft Teutonia in Hannover in den Besitz des Auslandes übergegangen. Käuferin ist die America Agricultur and Chemical Company in New-York. Nach dem genannten Blatte hat der amerikanische Trust einschl. aller Unkosten Provisionen, Ablösungen usw. einen Preis gezahlt, der sich kursmäßig für jede übernommene Aktie auf über 200% berechnen dürfte.

—y. **Rostzer Zucker-Raffinerie.** Für das abgelaufene Geschäftsjahr wird bei 185 119 M (i. V. 185 737 M) Abschreibungen die Verteilung einer Dividende von 3% (wie im Vorjahre) beantragt, als Gewinnvortrag bleiben 67 028 M (48 233 M). Von der fertiggestellten Tauchaer Fabrik, an der die Rostzer Zucker-Raffinerie wesentlich beteiligt ist, erhofft die Verwaltung bereits für das laufende Jahr ein gutes Ergebnis. In dem Effektenbestande an Aktien der Chemischen Fabrik Heimingen, Zechau-Kriebitzscher Braunkohlenwerke und Hönninger Sprudel, sowie in dem Bestande an eine Million Mark Staatspapieren besitzt die Gesellschaft eine beträchtliche stille Reserve.

—y. **Sächsisch-Thüringische Portland-Zement-Fabrik Prüfting u. Co.** Nach Abschreibungen von 225 340 M (i. V. 225 202 M) ergibt sich in 1908 ein Reingewinn von 544 453 M (654 575 M), woraus eine Dividende von 12% (18%) verteilt werden soll, bei einem Gewinnvortrag von 226 100 M (51 508 M).

—y. **Portland-Zementfabrik vorm. A. Giesel in Oppeln.** Infolge späten Beginnens der Bautätigkeit und dazeitigen Eintritts von Kälte im Herbste blieb der Absatz in 1908 um 5½% zurück; die Produktion erfuhr einen Rückgang um 11%. Im zweiten Halbjahre hatte man mit einem Rückgang der Preise bei gesteigenen Selbstkosten zu rechnen. Der Rohüberschuß beträgt 533 225 M (i. V. 536 529 M). Bei wiederum 160 000 M Abschreibungen soll aus dem mit 190 005 M (236 103 M) bezifferten Reingewinn bekanntlich eine Dividende von 9% (i. V. 12%) verteilt werden. Die dem oberschlesischen Zementsyndikat durch das Fernbleiben von drei Werken aufgenötigten Kampfpreise lassen eine einigermaßen rentable Produktion kaum für die Verbandswerke zu, noch weniger für die außenstehenden.

—y. **Dividendenvorschläge für 1908.** Kredit und Sparbank, Leipzig 8% (wie i. V.). — Bank von Portugal 10% (i. V. 9½%). — Norddeutsche Grundkreditbank in Weimar 6% (i. V. 5½%). — Alsfeder Bank wieder 7%. — Krefelder Bank wieder 7%. — Niederrheinische Hütte in Hochfeld wieder 0. — Voigtländische Bank 11% (i. V. 10%). — Freiberger Papierfabrik in Weißenborn 10% (12½%). —

Konkurse, Zahlungseinstellungen usw.

— Uhrmacher Max Nitsche in Halle a. S. Zigarrenhändler Adolf Wachs in Bernburg. Firma G. Hechler u. Sohn in Eisleben. Nachlaß des Möbelhändlers Karl Göbert in Erfurt. Bäckermeister Friedrich Adolf Basold in Ronneburg. Nachlaß des Mühlen- und Bäckereibesitzers August Bohlig in Waltershausen.

Wochen-Marktberichte.

— **Hamburg,** 11. Februar. **Futtermittelmarkt.** (Originalbericht von G. & O. Lüders, Hamburg. Abdruck nur mit Quellenangabe gestattet.) Bei steigendem Angebot war die letzte Börse in dieser Woche sehr fest gestimmt. Entsprechend den höheren Preisforderungen für Futtergetreide wurden auch für Kraftfuttermittel vom Auslande teilweise erhöhte Preise gefordert.

Reisfuttermehl 24—28% Fett und Protein 4,50—5,00 M ab Hamburg, 4,90—5,15 M ab Magdeburg, ohne Gehaltsgarantie 4,25—5,00 M ab Hamburg, Reiskleie (gemahlene Reishülsen) 1,85—3,75 M ab Hamburg. Weizenkleie, grobe 5,00—5,50 M ab Hamburg, Roggenkleie 5,25 bis 5,75 M ab Hamburg, Gerstekleie 5,50—6,00 M ab Hamburg, Erdnußkleie (gemahlene Erdnußschalen) 2,00—2,25 M ab Hamburg, Erdnußkuchen und Erdnußmehl 52—54% 6,85—7,10 M ab Hamburg, 53 bis 88% 6,95—8,10 M ab Hamburg, Baumwollsaatkuchen und Baumwollsaatmehl 52—58% 6,90—7,25 M ab Hamburg, 55—62% 7,15—7,75 M ab Hamburg, Cocosnußkuchen und »Mehl 28—34% Fett und Protein 6,20—7,20 M ab Hamburg, Palmkernkuchen und »Mehl 22—26% Fett und Protein 5,85—6,25 M ab Hamburg, Rapskuchen und »Mehl 38—44% Fett und Protein 5,40—6,00 M ab Hamburg, Leinkuchen und »Mehl 38—42% Fett und Protein 7,00—8,40 M ab Hamburg, Maisölkuchen und »Mehl 18—24% Fett und Protein — bis — M ab Hamburg, Maisfutter-Gundol 16—20% Fett und Protein 7,50—8,50 M, Kuhfutter-Gundol 28—34% Fett und Protein 7,50—8,50 M, getrocknete Schlempe 38—45% Fett und Protein 6,60—7,20 M ab Hamburg, getrocknete Treber 24—30% Fett und Protein 6,00—6,20 M ab Hamburg, Malzkeime 5,85—6,40 M. Hominy feen (Maisfutter) weißes 7,00—7,15 M ab Hamburg. Alles per 50 kgd

Viehmärkte.

— **Köln,** 11. Februar. (Kleiner Viehmarkt.) Auftrieb 874 Kälber, 475 Schafe und 1747 Schweine. Bezahlt für 50 kg Schlachtgewicht: Kälber: a) feinste Mast- (Vollmilchmast-) und beste Saugkälber 86 M (Doppellender bis 100 M), b) mittlere Mast- und Saugkälber 80—82 M, c) geringe Saugkälber und ältere gering genährte Kälber (Fresser) 65—75 M; Geschäft langsam. Schafe: a) Mastlämmer und jüngere Masthammel 80 M, Saublämmer — M, b) ältere Masthammel 74—76 M, ohne Wolle 5 M weniger, c) mäßig genährte Hämmel und Schafe (Merzschafe) —,— M; Geschäft belebtet. Schweine: Bezahlt für 50 kg Lebendgewicht abzüglich 20—22% Tara: a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 69 M (vorgezeichnete teilweise 1 M mehr), b) fleischige 65 67 M, c) gering entwickelte sowie Sauen und Eber 61 bis 63 M; ruhig bis langsam. — Großhandelspreise für frisches Fleisch (hiesige Schlachtungen) das Kilo am 11. Februar: a) Rindfleisch: Ochsen I. Qual. 1,36—1,40 M, II. Qual. 1,24—1,30 M, III. Qual. 1,10 bis 1,20 M; Kühe I. Qual. —,— M, II. Qual. 1,16—1,20 M, III. Qual. 1,10—1,12 M; b) Schweinefleisch: I. Qual. 1,40 bis 1,46 M, II. Qual. 1,34 M, III. Qual. 1,28—1,32 M; Geschäft langsam. — Eingeführtes holländisches Fleisch am 11. Februar: 20 Großviehviertel, 70 Kälber und 30 Schweine. Preise für das Kilo: a) Rindfleisch: I. Qual. 1,16—1,20 M, II. Qual. 1,08 bis 1,10 M, III. Qual. 1,00—1,04 M; b) Kalbfleisch: I. Qual. 1,40 M, II. Qual. 1,30—1,36 M, III. Qual. 1,10—1,20 M; c) Schweinefleisch: I. Qual. 1,24—1,28 M, II. Qual. 1,20—1,22 M; Geschäft mittelmäßig.

Salpeterpreise am 12. Februar 1909.

— Sofort: **Hamburg** 8,95 M, **Magdeburg** 9,15 M. — März 1909: **Hamburg** 9,05 M, **Magdeburg** 9,25 M. — Februar-März 1910: **Hamburg** 9,30 M, **Magdeburg** 9,50 M. **Tendenz:** ruhig.

Trockenschnitzel.

— **Halle a. S.,** 12. Febr. Preis pro 100 Kilo 11,80 M waggonfrei hier bei Bezug von mindestens 200 Zentnern.

Vereinigte Tischlermeister

Möbel-Fabrik

Fernsprecher 642. **Halle a. S., nur Kleine Steinstrasse 6.**

Werkstätten für Wohnungs-Einrichtungen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190902131-12/fragment/page=0006

Zuckerberichte.

— **Halle a. S.**, 11. Februar. (Rohzucker.) Während der letzten Berichtswoche wurde unser Rohzuckermarkt meistens von einer ruhigen Stimmung beherrscht. Ho Angebot in Kornzucker nur ganz vereinzelt vorlag, beschränkte sich das Geschäft fast ausschließlich auf den Verkauf von Nachprodukten, welche seitens einzelner Raffinerien gut beachtet und zu ungefähr vorwöchentlichen Preisen Aufnahme fanden. Für neue Ernte bestand wenig Interesse und kam es nur vereinzelt bei niedrigeren Preisen zu kleinen Abschlüssen. Der Umsatz des hiesigen Bezirks in alter und neuer Ernte beträgt ca. 20 000 Ztr.

Magdeburg, 12. Febr. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)
Kornzucker 88 % ohne Sack 9,75–9,75. } Tendenz: ruhig.
Nachprodukte 75 % ohne Sack 8,05–8,20. }
Brotraffinade I. ohne Faß 19,75–20,00.
Krystallzucker I. mit Sack —,—. } Tendenz: geschäftslos.
Gem. Raffinade mit Sack 19,50–19,75. }
Gem. Melis mit Sack 19 00 —19,25.

Rohzucker I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg.

Februar 20.10⅌. 20.20 B.	Mai 20 45⅌. 20 45 B.
März 20 15⅌. 20.15 B.	August 20 70⅌. 20 80 B.
April 20.25⅌. 20.35 B.	Oktober-Dezember 19 35⅌. 19,40 B.

Wochenumsatz: 124 000 Ztr. Tendenz: ruhig.

Hamburg, 12. Febr. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)
Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt. Basis 88 % Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.

Februar 20 05⅌.	Mai 20 40⅌.		
März 20,15⅌.	August 20,75⅌.	Tendenz: behauptet.	
April 20,20⅌.	Okt.-Dez. 19,40⅌.		

Kaffeebericht.

Hamburg, 12. Febr. (Vormittagsbericht.) Kaffee, good average Santos.

März	34½	September	32½	Tendenz: behauptet.
Mai	34¼	Dezember	31¾	

Berliner Produktenbörse vom 12. Februar. (Eigener Drahtbericht.)
Weizen per Mai 220,50 ℳ, Juli 220,75 ℳ, Sept. 212,75 ℳ.
Roggen per Mai 176,75 ℳ, Juli 181,00 ℳ, Sept. 179,00 ℳ.
Hafer per Mai 167,75 ℳ, Juli 169,75 ℳ.
Mais per Mai 152,00 ℳ, Juli 150,00 ℳ.
Rüböl per Februar —,— ℳ, Mai —,— ℳ, Oktbr. —,— ℳ.
Börse von Berlin vom 12. Februar. (Eigener Drahtbericht.)

Die Eröffnung der Börse vollzog sich zwar noch ziemlich durchweg auf gut behauptetem Niveau; doch machte sich bald nach den ersten Umsätzen ein gewisser Umschwung geltend, da die Spekulation anscheinend im Zusammenhang mit den über die gespannten Beziehungen zwischen Oesterreich-Ungarn und Serbien vorliegenden Nachrichten und der dadurch bedingten schwächeren Haltung wieder Realisierungen vornahm. Die Kurse bröckelten auf der ganzen Linie bei stillem Geschäft ab. Nur der Rentenmarkt bewahrte sein festes Aussehen, wenn auch hier die Umsätze etwas zurückgingen. 1902er Russen konnten ihre anfängliche Besserung nicht voll behaupten. Banken schlossen sich nach festem Beginn dem vorherrschenden Abbröckelungsprozeß an. Stärker gedrückt waren naturgemäß Kreditaktien. Dagegen bewahrten Russenbank ihre feste Haltung. Amerikaner waren im Einklang mit New-York leicht gebessert. Das Geschäft darin war jedoch nur gering. Warschau-Wiener setzten ihre Aufwärtsbewegung fort. Am Montanmarkte wirkten neuerliche ungünstige Situationsberichte aus Rheinland und Westfalen, sowie der unbefriedigende Bericht des „Iron Monger" stärker preisschwächend. Die Kurse gaben nach anfänglichen Besserungen wieder nach und schwächten sich später bei allerdings geringen Umsätzen weiter ab. Schiffahrts- und Elektrizitätsaktien konnten sich ziemlich gut behaupten. Etwas fester waren Dynamit-Trust. Im späteren Verlaufe machte die Abwärtsbewegung weitere Fortschritte. Das Geschäft war still. Tägliches Geld 1½ Prozent. Privatdiskont 2¼ Prozent.

Tages-Marktberichte.

— **New-York**, 11. Februar, 6 Uhr abends. **Warenbericht.** (Die eingeklammerten Notierungen sind vom 10. Februar). **Baumwolle-Preis** in New-York 9 85 (9,85), Lieferung April 9,43 (9 48), Lieferung Juni 9.38 (9,44, in New-Orleans 9⅜ (9⁷/₁₆). **Petroleum**, Standard white in New-York 8,50 (8,50), in Philadelphia 8,45 (8,45), Rafinerie (in Casek) 10,90 (10,90). **Credit Balances** at Oil City 1,78 (1,78). **Schmalz**, Western steam 9,90 9,90), Rohe & Brothers 10,00 (10,00). **Mais** per Mai 71⅝ (71⅝), Juli 71⅝ (71, Sept. 71⅛ (71). **Weizen**, roter Winterweizen loco 119⅜ (117⅝). Weizen per Mai 117⅞ (115⅝), per Juli 108⅜ (108⅜), per Sept. — (——), per Dez. — (——). **Getreidefracht** nach Liverpool 1½ (1½). Kaffee fair Rio Nr. 7 7⅞ (7⅞), Rio Nr. 7 per März 6,40 (6 40), per Mai 6,40 (6,40). **Mehl**, Spring-Wheat clears 4,20 (4,15). **Zucker** 3,11 (3,11). **Zinn** 28,25–28,75 (28,35–28,62½). **Kupfer** 13,62½–13,75 (13,62½–13,75).

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Preußische Klassenlotterie.

Berlin, 12. Februar. (Vormittagsziehung.) Es fielen 50 000 Mark auf Nr. 278 699, 5000 Mark auf Nr. 81 025, 3000 Mark auf Nr. 246 703. (Ohne Gewähr.)

Großfeuer im Genfer Personenbahnhof.

Genf, 12. Februar. Heute früh ist der Genfer Personenbahnhof Cornavin durch Großfeuer zerstört worden. Die Kasse, das Gepäck und das Archiv sind gerettet. Der Zugverkehr war morgens 7 Uhr wiederhergestellt. Der Brand ist durch einen überheizten Ofen verursacht worden.

Dänemarks Forderungen für Heer und Marine.

Kopenhagen, 12. Februar. Der Verteidigungsminister brachte heute im Folkething fünf Gesetzesvorlagen ein. Sie betreffen die Heeresordnung, die Befestigungsanlagen, die Ergänzung des Bestandes der Handwaffen usw. des Fußvolks, die Ordnung der Marine und die extraordinäre Bewilligung zur Anschaffung von Seekriegsmaterial. In den Vorschlägen wird die jährliche Rekrutenaushebung auf ca. 12 000 Mann veranschlagt. Weiter werden 11 Millionen Kronen zur Verstärkung der Kopenhagener Seebefestigungen und weitere Mittel zu Küstenbefestigungsanlagen gefordert. Das jährliche Flottenbudget wird auf 7 845 000 Kronen berechnet. Als extraordinäre Bewilligung zur Anschaffung von Seekriegsmaterial werden neun Millionen Kronen verlangt, die auf die ersten drei Finanzjahre zu verteilen sind.

Dresden, 12. Februar. Der König, der gestern das Königliche Schauspielhaus besucht hatte, hat in der vergangenen Nacht wiederum gut geschlafen. Der Heilungsprozeß der verletzten Hand nimmt einen normalen Verlauf. Ein amtliches Bulletin wurde heute nicht ausgegeben.

München, 12. Februar. Der Prinzregent ist heute vormittag mit kleinem Gefolge zu mehrtägigem Aufenthalt nach Hohenschwangau abgereist.

Santiago, 12. Februar. Der in Chillan verhaftete Kanzlist Beckert ist hierher übergeführt worden.

Wetterübersicht des offiziellen Wetterdienstes

vom 12. Februar, früh 8 Uhr.

Ort	Luftdruck	Temperatur	Wind	Wetter	Temperatur höchster Stand	Temperatur niedrigst. Stand	Niederschl. in 24 Stunden
Halle	763,5	–11	NO 6	bedeckt	–0	–11	—
Torgau	761,0	–10	O 2	„	–1	–11	—
Nordhausen	763,1	–10	O 4	„	0	–11	—
Magdeburg	765,4	–12	NO 3	„	–1	–12	—
Gardelegen	765,5	–13	NO 3	wolkenl.	–5	–13	—
Brocken	—	—	—	—	—	—	—

Während das Hochdrucgebiet sich weiter westwärts fortgepflanzt hat, ist die gestern über Frankreich befindliche Depression unter Zunahme ihrer Tiefe südostwärts fortgeschritten. Unter der Wechselwirkung beider Gebiete wehen in Deutschland lebhafte östliche Winde, die eine Zunahme des Frostes bewirkt haben. Im Dienstbezirk sanken die Minimaltemperaturen bis auf — 13 Grad. Da unsere Wetterlage jetzt unter den Einfluß des südlichen Tiefs kommen dürfte, so haben wir trübes, gelinderes Wetter mit Schneefällen zu erwarten.

Wettervorhersage des offiziellen Wetternachrichtendienstes für Sonnabend, 13. Februar: Trübe, etwas gelinder, Schnee.

Unser Magdeburger Privatkorrespondent schreibt uns noch folgendes:
Voraussichtliches Wetter am 13. Februar: Vielfach heiter, trocken, noch kälter, außergewöhnlich strenger Frost.
Voraussichtliches Wetter am 14. Februar: Vielfach heiter, trocken, sehr strenger Frost.

Wasserstände am 12. Februar.
Saale: Halle Untp. + 3.06, Obp. + —, Trotha Untp. + 3 80, Grochlitz + 2 60, Bernburg Untp. + 3,27, Kalbe Obp. + 2.54 Kalbe Untp + 3,74. — **Elbe:** Leitmeritz + 0,33, Außig + 0,71, Dresden — 0 58, Torgau + 2,10, Wittenberg + 3,38, Rosslau + 3 65, Barby + 4,64, Magdeburg + 4,28, Tangermünde + 4,98, Wittenberge + 4,63, Hohnstorf + 1 73. — **Mulde:** Düben + 1,00 —

Pretzien O.-P. + 4,88 Meter. Dresden Treibeis schwach; Torgau bis Barby mäßig; Magdeburg, Tangermünde, Hohnstorf Treibeis stark; Wittenberge Eisstand; Düben, Bernburg und Kalbe Eisgang stark; Münden Grundeis schwach. Magdeburg Höchststand + 4,34 Meter.

Geschäftliche Mitteilung.

„Nr. 4711" ist wohl die eigenartigste Trade-Marke, die je geschaffen wurde. Ursprünglich nur als Auszeichnung für die weltbekannte Nr. 4711 „Eau de Cologne" gedacht, ist sie jetzt das Markzeichen aller Parfümerien, Seifen und Toilette-Artikel, die die Firma Ferd. Mühlhens, Köln a. Rh., Glockengasse Nr. 4711, auf den Markt bringt. Die Erzeugnisse der Firma Mühlens mit der Garantiemarke „Nr. 4711" sind in allen Teilen der Welt zu finden. — Es gibt kaum ein Land der Erde, wo das Unternehmen nicht vertreten ist; in Stockholm, Wien, Genua, New-York und Riga unterhält es sogar eigene Fabriken. Will man beim Kauf von Parfümerien, Seifen und Toilette-Artikel die Gewähr für vollendetste Qualität haben, so achte man stets genau auf das Garantiezeichen „Nr. 4711".

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 12. Februar, 2 Uhr nachmittags.

Der „amtliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.

Privatdiskont 2¼ %

Amsterdam kurz		—,—
Brüssel „		—,—
Italien „		—,—
Kopenhagen „		—,—
London „		—,—
New-York sichte		—,—
Paris kurz		—,—
Schweiz „		—,—
Petersburg „		—,—
Wien „		—,—
Madrid, Barcelona, Lissabon		157 ⅝

Geldsorten.

Sovereigns	20,35
20 Frank-Stücke	16,23
Amerikanische Noten	4 20
Holländische „	81 15
Türkische „	172,40
Englische „	20 48
Französische „	81,65
Russische „	169,50
Italienische „	81,30
Oesterreichische „	85,40
Russische „	215,60
Schweizer „	81,40

Deutsche Anlehen.

4% neue Deutsche Reichs-Anleihe	103,60
3½ % do. do.	96 75
3 % do. do.	87,70
3 % do. do. alt	92,30
4% neue Russen	103,80
3½ % Preußische Staats-Anleihe	96,70
3 % do. do.	87,70
3 % do. do. alt	—
4% Deutsche Schutzanleihen	101,80
4% Preußische Schutzanleihen	101 80
3½ % Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 13	96 10
4% Bayer. Staats-Anl. do. 08	102,80
3½ % do.	96,75
3 % Bremer Staats-Anl. v. 1903	85,30
3½ % Hamburg. St.-R. unuert. 1887-91	96,60
3 % do. St.-Anl. v. 86, 87/92	86,80
4 % Gr. Hess. Staats-Anl. 99 unk. 09	102,10
3 % do. 1896 1905	85,70
3½ % Sächsische Staats-Rente	87 80
3½ % Rheinpr. 28	95,75
3½ % Anleihe 1895	—
3½ % Berliner 1882—98	96,50
4% Erfurt 1894, 1901	—,—
3½ % do. 1893, 3	95,70
3½ % Kaiserstuhl 1897	94,10
3½ % do. 1902	94,10
4% Kaiserslautern 1900 u. 2 conv.	—,—
3½ % do. 1888, 1892	—,—
4% Magdeburger 1891, unconv. 1910	101,75
3½ % do. 1875—1902	95,50
4% Mannheimer 1901 unk. 10	101,50
3½ % München 1902—04	95,70
3½ % Nürnberg 1897/1900 conv.	94,25
3½ % Weimar 1888	—,—

Pfandbriefe.

4% Landschaftl. Centr.-Pfbr.	—,—
3½ % do. do.	96,30
3 % do. do.	85,00
4% Sächsische Landschaft-Pfdbr. (alte)	—,—
4% do. do. (neue)	101,60
3½ % do. do.	96 80
3 % do. do.	86,00

Ausländische Staatspapiere.

5% Chinesen 1896 gr.	102,60
4½ % do. 1898 gr.	98 90
1,50 Reichen conv.	39 80
1,75 do. Mexican.	50 80
1,60 do. Gold	48 80
4% Japaner 1905	95,75
4% Italiener Rente	—
5% Mexikaner gr.	101 40
4% Oesterreich. Goldrente	98 40
4% do. Kronenrente	96,90
4% do. Silberrente	96 40
4% do. Papierrente	—,—
3% Portugiesen unif. A.	60,00
4% Rumänen amort. 1890	90,50
4% do. 1893	89 60
4% Russen 1889	85 50
4% do. 1902	85,70
3½ % Schweden 1886	95,75
4% Serben amort. St.-Anl.	77 00
4% Türken gr.	98,90
4% Türken 1904-Anl.	88,90
Türkenlose 400 Fr.	147,00
4% Ungar. Gold gr.	94,80
4% do. Kronen	92,90
4½ % do. Staatsrente 97	83,80
3% do. Eisen. Th. Anl.	79,00
6% Buenos-Aires	102,70

Eisenbahn-Aktien.

Halle-Hettstedt	—,—
Löbau-Zittau	178 80
Schaumburg-Lippe	103 90
Elektrische Hochbahn	122,50
Grosse Berliner Strassenbahn	182,60
Franzosen alt	—
Lombarden alt	18 10
Canada-Pacific ohne	173,00
Gotthardbahn	—,—
Italien. Meridionalbahn	—,—
Schweiz. Mittelmeerbahn	—,—
Luxemb. Prinz Heinrichbahn	119 75
Mexikanische Eisenbahn	81,25

Eisenbahn-Obligationen.

4% Nordhausen-Wernigerode	—,—

Eisenbahn-Prioritäten.

4 % Böhm. Nordb. Gold Obl.	98,75
3 % Ost.-Prager do.	89,50
4 % Oesterr. Gold Pr.	99,00
2,60 % Südbahn. Lombardos Pr.	58,60
4½ % Iwang. Dombrowa Pr.	95,00
4 % Mexikan. Eisen Pr.	99,30
3 % Transkaukasische S. Pr.	72 25
4 % Wladikawkas 1897 Pr.	87 25
5 % Anatolier I. Pr.	—
5 % do. 2. Pr.	102 10
2,40 % Italienische Eisenb. Pr.	72 25
4 % do. Mittelmeer Pr.	102 20
3 % Port. Eisenb. Obl. 1886	76 20
4,62 % Std. Ital. Eis. Obl.	72 00
4 % North.-Pac. Pr. Lien.	103,50
4% S. Louis u. S. Fra. Ref. 1951	87,60

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Paketf.	113,75
Nordsudlicher Lloyd	92,60

Bank-Aktien.

Berglisch Märk. Eiberfeld	155,25
Berliner Handelsgesellschaft	174,40
do. Hypoth.-Bank Lit. B.	—
Commerz- u. Disk.-Bank	113,25
Dresdner Bank Markt.	131,25
Deutsche Landes-Bank	167,50
Deutsche Bank	246,40
Disconto-Kommandit-Ant.	150,75
Dresdner Bank	152,25
Essener Kredit	169,00
Gothaer Grundkredit-Bank	162,60
Leipziger Kreditanstalt	184,00
Magdeburger Bankverein	110,50
do. Hypothbank	124,25
Mitteldeutsche Kredit-Bank	120,50
Nationalbank für Deutschland	124,25
Oesterr. Kredit-Anstalt alt	199,75
Petersburger Diskonto-Bank	157,80
Preußische Boden-Kredit-Bank	109,25
do. Central-Boden-Kredit	185,60
Reichsbank	146,50
Russische Bank f. auw. Handel	141,25
Schlesischer Bank	144,60
A. Schaaffhausen. Bankverein	137,40
Schlesischer Bankverein	157,25
Wiener Bankverein	133,00

Brauerei-Aktien.

Patzenhofer	202,50
Schultheiss	232,60
Leipziger Brauerei Riebeck	164,25
Vereinsbr. Artern	101,00

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	203,25
Aktien-Ges. f. Anilinfabr.	284,25
Allgemeine Elektric.-Gesellschaft	228,90
Aumunfortner Papierfabrik	215,25
Anglo-Kontinental Guano	109,00
Anhaltische Kohlenwerke	108,80
Ashanta, dtsch. Fabrik	—,—
Bear & Stein	330,00
Bergmann Elektr.	250,30
Berl.-Anh. Maschinenfabr.	217,75
Berliner Elektricitäts-Werke	265,90
Berl. do. Mosch. Schwartz	246,00
Bielefelder Maschinen	298,00
Bismarckhütte	271,50
Blumenhaus N.-A.	26,30
Bochumer Gußstahl	224,40
Brauns. Kohl. St.-Pr.	249,50
Budweis	115,00
Buhlke & Co., Malmö	100,50
Chem. Fabrik Buckau	184,10
Chiner Bergwerk	424,25
Cöln-Müsener Bergwerk	111,60
Concordia Berg.	294,25
Consolidation Schalke	334,00
Continuer Werke	94,30
Crüllwitzer Papierfabrik	208,75
Dessauer Gas	151,90
Deutsch. Luxemb. V.-A.	154,50
do. Unterms. Elektr. Akt.	149 75
do. Gasglühlicht	490 50
do. Waffen u. Mun.	319 75
Dinglerwerke Akt. Ges.	356,00
Dortmunder Union Lit. E.	61,50
Dortmunder Union Lit. D.	94,50
Dynamit-Trust	167,00
Eilenburger Kattun	98,50
Eintracht, Bergw.	429 50
Elektra Dresden	77,25
Elektr. Unterns. Zürich	194,00
Eschweiler Bergw.	187 50
do. Eisen	119 60
Gelser. Eisen	169 00
Gelsenkirch. Bergw.	189,25
Georg-Marienhütte	49,50
do. do. St.-Pr.	—
Gesellschaft f. elektr. Unterns.	135,40
Glanziger Zuckerfabrik	149,00
Greppiner Werke	156,50
Hallesche Maschinen	341,00
Hannov. Bangas St.-Pr.	61,50
Hannov. Masch. St.-Pr. A. u. B.	343 00
Harpener Bergbau	192,75
Hartmann Masch. Maschinenfabr.	163 50
Harzer A. u. B	20,00
Hasper Eis. u. St.	152,00
Hemmoor Portland	125,50
Hibernia Bergw.-Ges.	—
Hildebrand, Kühlen	166,75
Hörder H.-Pr. A.-A.	—,—
Hörsch. Eisen u. Stahl	228,50
Ilse Bergbau	367,50
Jasmatzek	84,00
Kahla Porzellan	207,25
Kallwerke Aschersleben	149,50
Kattowitzer Bergbau	257,00
Klein Schanzlin Becker	255,90
Körbisdorfer Zuckerfabrik	168,75
Kyffhäuserkurve	129,00
Lahmeyer & Co.	128,00
Lapp, Tiefbohr-Ges.	118,00
Laurahütte	203,25
Leopoldsgrube Eddersitz	116,60
Leopoldshall	34,00
do. St.-Pr.	97,00
L. Loewe & Co.	269 50
Maschinenfabr. Buckau	115,00
Mansfeld & Schwarze Pr.-Akt.	79 25
Milowicer Eisen	94,00
Mühlheim Bergw.	179 60
Neue Bod.-Akt.-Ges.	142,90
Niedersch. Kohlenwerke	172,50
Nordstern Steinkohlen	—
Oberschl. Eisen.-Bed.-A.	109,25
do. E.-Ind.-Kara-A.	97,50
Oberschl. Kokswerke	151,70
Orenstein & Koppel	193,00
Pfälzis Berg.-A.	171,50
Rhein.-Nassau	244,25
Rhein. Stahlwerke	166,50
Riebeck Montanw.	139,00
Rombacher Hütte	154,75
Rositzer Braunkohlen	218,25
do. Zuckerfabrik	110,00
Sächs.-Thür. Brauank.	104,00
do. do. St.-Pr.	105 00
Salzer Salzungen	110,00
Sangerhäuser Mash.	—,—
Schering, Chem. Fabr.	215,50
Schles. Bergb. Zink	108,75
Schles. Portl. Zement	148,10
Schuckert, Elektr.	121,50
Schultz-Knaudt	123,50
Siemens Glashütten	242,40
Stadt. Chem. Tabak	122,00
Stettin-Grodower Portl. Zement	1 9 00
Stett. Vulkan	235 30
Steiberg, Zinkh. nonc.	141 00
Stralsunder Spielkarten	132,00
Thale, Eisenh. St.-Pr.	94 75
do. do. V.-A.	168 50
Thüringer Salinen	61 50
Wegelin & Hübner, Masch.	169 90
Westeregelner Alkali	171 25
Westf. Drahtind.	177,30
do. Stahlw.	65 50
Wilhmer Gußstahl	212 25
Wurda, Mühlenw.	83,00
Worm-Revier	—
Zeitzer Maschinenfabr.	190,50

Schluss-Kurse.

Tendenz: ruhig.

Kreditaktien	199,60
Berl. Handelsgesellschaft	174,30
Darmstädter Bank	131,25
Deutsche Bank	246,60
Diskonto-Kommandit	189,70
Dresdner Bank	152,00
Nationalbank für Deutschland	124,40
Oesterr. Staatsbahn	144,50
Oesterr. Kreditanst.	17,30
Orientbahnen Betriebs-Ges.	114,75
Italien. Mittelmeerbahn	—,—
Pennsylv. Bahn	—,—
3 % Reichsanleihe	87,80
Bochumer Gußstahl	223,75
Deutsch-Luxemb. V.-A.	154,25
Dortmunder Union-L.	61,90
Laurahütte	200,10
Kanonenfabrik	—
Grosse Berl. Strassenbahn	182,40
Hamburger Paketfahrt	113,40
Nordsüdlicher Lloyd	92,60
Dynamit-Trust	169,10
Bohnenhahn	192,50
Phönix	170,75

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 12. Februar, 1 Uhr.

Mitgeteilt vom Bankhause **Paul Schauseil & Co.**, Halle a. S.

	Dividende vorige	Dividende letzte	
3 % Sächsische Rente	—	—	88,00G
3½ % do. Staatsanl.	—	—	100,00G
3½ % Leipzig. Stadtanleihe	—	—	96,90G
3½ % do. do. 1904	—	—	96,90G
4 % Leipzig. Pfandbriefe	—	—	98,25G
4 % Kgl. Sächsische Rente	—	—	—,—
4 % Russ. Gesetzl. U. A. I.	—	—	99,50G
4 % do. do. 1893	—	—	99,50G
4 % do. do. 1897	—	—	99,50G
4 % do. do. 1902	—	—	99,50G
4 % Zeitzer Paraffin Akt.	—	—	96,00G
3½ % A. R. Kr.-Anst. Pfdbr.	—	—	95,75G
4 % do. do.	—	—	101,25G
4 % Hypoth.-Bank Leipzig	—	—	—
4 % do. Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	100,70G
3½ % do. Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	95,50G
3½ % do. Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	101,80G

Aktien.

	Dividende vorige	Dividende letzte	
Leipig-Tapitzer Eb.	12	12	224,00G
Böhm. Nordbahn	5⅔	6	134,00G
Dux-Bodenbacher Eb. Lit. A.	13⅓	*	—,—
do. do. Lit. B.	13	13⅓	—,—
Allgem. Deutsche Kred.-Anst. (alte und neue	9	9	164,00G
Kredit- u. Sparbank Leipzig	6	6	102,50G
Leipziger Hypothekenbank	7⅓	7⅓	152,00G
Dresdner Bank	8	10	145,00G
Sächsische Bod.-Kred.-Anst.	7	7	142,50G
Grosse Leipziger Strassenbahn	9	9	179,00G
Hallesche Strassenbahn	8⅓	5⅓	99,25B
Leipziger Elektr. Strassenbahn	4	4½	106,75bG
Altenburger Akt.-Brauerei	9	8	145,50G
Crellwitzer Papierfabrik	14	13	—,—
Dörstew.-Rattmannsd. St.	3	2	—,—
do. do. do. Vorz.	5	5	94,00B
Reichsmälzer Brauerei A.-G.	10	10	111,75G
Leipziger Zuckerfabrik	9	12½	150,75B
Halleasche Zuckerraffinerie (alte und neue)	6	0	117,50G
Rhönbrauerei zu Fulda	10	10	170,25G
Leipziger Baumwollspinnerei	16	16	253 50G
Leipziger Eierkornerei Riebeck	10	9	164,00B
Leipziger Kammgarnspinnerei	13	13½	163,00G
Leipziger Metallfabr. Schönefeld	5	7	115,00B
Mansfelder Kupfer	120 ℳ	70 ℳ	789G
Naumburger Brauerei	14	14	—,—
Portland Cementfabrik Halle	8	11	101,50G
Stöhr & Co., Kammgarnsp.	14	14	163,50G
Thüringer Gas	16	16	280,00G
Tittel & Krüger, Wollgarnfabrik	5	7	124,75G
Wurschaer, Kammgarn	7	9	118,00B
Zeitzer Paraffin	11	11	162,75G
Südd. Emaillierwerke vorm. Gebhardt	10	10	120,75bG
Leipz. Pianof. Zimmermann	9	10	124,75G
Phönix A. G.	20	20	213,00B
Sächsische v. Zilor	6	6	102,00G
Kratsch Mühlen	5	7	99,00G
Pfälzer Werkzeug-Maschinen	20	20	176,50G

Tendenz: fest.

Amtliche Bekanntmachungen.

Zur Bergpolizei-Verordnung für die vollspurigen Grubenanschlußbahnen im Bezirke des Königlichen Oberbergamts zu Halle a. S. vom 12. Januar 1905 wird folgender Nachtrag erlassen:

Nachtrag

zur Bergpolizei-Verordnung für die vollspurigen Grubenanschlußbahnen im Bezirke des Königlichen Oberbergamts zu Halle a. S. vom 12. Januar 1905.

Auf Grund der §§ 196 und 197 des Allgemeinen Berggesetzes vom 24. Juni 1865 (G.-S. S. 705 ff.) in der jetzt gültigen Fassung, verordnet das unterzeichnete Oberbergamt nach Anhörung des Vorstandes der Sektion IV. der Knappschafts-Berufsgenossenschaft, was folgt:

Einziger Paragraph

Der § 42 der Bergpolizei-Verordnung für die vollspurigen Grubenanschlußbahnen vom 12. Januar 1905 wird mit dem 31. März d. Js. aufgehoben.

Die Bestimmungen der genannten Bergpolizei-Verordnung finden vom 1. April d. Js. ab unter Aufhebung der zurzeit geltenden besonderen Verordnungen auch auf diejenigen Grubenanschlußbahnen Anwendung, die an die Bahnstrecke Meuselwitz—Zeitz der Königlich-Sächsischen Staatsbahn angeschlossen sind.

Halle a. S., den 21. Januar 1909.

Königliches Ober-Bergamt.
Scharf.

Bekanntmachung.

Die **Brustseuche** unter dem Pferdebestande der Firma **J. A. Uhlig**, Alter Markt 14, ist **erloschen**.

Halle a. S., den 11. Februar 1909.

Die Polizei-Verwaltung.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190902131-12/fragment/page=0007

Tagesordnung für die Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung
Montag, den 15. Februar 1909, nachmittags 4 Uhr.

Oeffentliche Sitzung:

1. Gründung der Stelle eines wissenschaftlichen Assistenten beim Natiftischen Amt. 2. Genehmigung des Stadthaushaltsplanes für 1909 und zwar: a) Kapitel VI Allgemeine Verwaltung, b) Kapitel VII Polizei-Verwaltung, c) Kapitel XVI Gartenverwaltung, d) Kapitel I Ueberschuß, e) Kapitel II Grundeigentum, f) Kapitel III Berechtigungen, g) Kap. IV Gewinnbringende Unternehmungen, h) Kap. VIII Staats- und Provinzial-Lasten, i) Kapitel X Schul- und Bildungswesen und zwar: Abteilung F Katholische Volksschule, Abteilung G Hilfsschule, Abteilung H Allgemeine Schullasten, Abteilung J Handwerkerschule, Abteilung K Gewerbliche Fortbildungsschule, Abteil. L Kaufmännische Fortbildungsschule, Abteilung M Handels- und Gewerbeschule für Mädchen, Abteilung N Stadttheater. 3. Erbauung eines neuen Sammlers im Zuge Wittekindstraße-Leopoldstraße-Sendlistraße-Zietenstraße. 4. Deckung der vom Hospital St. Cyriaci et Antonii zu tragenden Kosten des Ausbaues der Ladenbergstraße. 5. Gründung einer Bureaugehilfenstelle bei der Sparkassenhauptstelle. 6. Gründung einer zweiten Magistratsbotenstelle bei der Sparkassenhauptstelle. 7. Austausch von Land, welches fluchtlinienmäßig von und zu dem Grundstück Südstraße Nr. 1 entfällt. 8. Nachbewilligung von Mitteln für den Schlachthof. 9. Erneuerung des Ziegelsteinpflasters im Stadgut-Wohnhause. 10. Zwei Gesuche wegen Bewilligung einer Entschädigung der Geschäftsnachteile, welche der Umbau der Klausbrücke verursacht hat. 11. Gesuch um Erlaß der Konzessionssteuer. 12. Eingabe betr. den Zustand der Peißnitzbrücke bei Uebernahme der Brückengeldpachtung. 13. Gesuch um Pachtzinsstundung. 14. Gesuch um Bewilligung einer laufenden Rente. 15. Gesuch von 10 Magistratssekretären um anderweite Regelung ihrer Gehalts-Verhältnisse.

Geschlossene Sitzung:

16. Pensionierung eines Steuererhebers. 17. Annahme eines Vermächtnisses. 18. Annahme eines Kapitals zur Unterhaltung eines Erbbegräbnisses auf dem Stadtgottesacker. 19. Annahme eines Kapitals zur Unterhaltung von Erbbegräbnissen auf dem Stadtgottesacker. 20. Anstellung eines Magistrats-Obersekretärs. 21. Anstellung eines Botenmeisters. 22. Anstellung zweier Magistratsbureaugehilfen. 23. Wahl eines Schiedsmannes für den 3. Schiedsmannsbezirk. 24. Wahl eines Pflegers für den 24. Armenbezirk. 25. Desgleichen für den 26. Armenbezirk. 26. Desgleichen für den 30. Armenbezirk.

Der Stadtverordneten-Vorsteher. Steckner.

Bekanntmachung.

Die Staatlich-Städtische Handwerkerschule in Halle a. S. beginnt den Unterricht im Sommerhalbjahr 1909 Donnerstag, den 15. April, vormittags 9 Uhr in sämtlichen Tagesklassen, abends 7½ Uhr in den Abend- und Sonntagsklassen. Die Anstalt umfaßt folgende Abteilungen: a) eine Baugewerkschule, b) eine Maschinenbauschule, c) eine Tagesklasse für Dekorationsmaler, Lithographen, d) eine Tagesklasse für Kunsthandwerker (Kunst- und Bautischler, Bau- und Möbeltischler, Modelleure), e) eine Tagesklasse für Bauhandwerker (Maurer, Zimmerer, Steinmetzen), f) Abend- und Sonntagsklassen für die verschiedensten Berufe, g) Lehrwerkstätten für Klempner, Tischler und Holzbildhauer, h) Kurse für Damen im Freihandzeichnen, Modellieren und Schnitzen. Die Zahlung des Schulgeldes hat am 19. und 20. April abends von 7—9 Uhr im Zimmer 18 der Handwerkerschule zu erfolgen. Schüler, welche erst nach diesen Tagen zur Anmeldung kommen, haben in der städtischen Steuerkasse (Rathaus, Zimmer Nr. 5) vormittags zwischen 8 und 1 Uhr zu zahlen. Es beträgt das Schulgeld halbjährlich in der Baugewerkschule 80 Mark, in der Maschinenbauschule sowie in den Tagesklassen für Dekorationsmaler und Kunsthandwerker 30 Mark, in der Tagesklasse für Bauhandwerker 25 Mark, in den Abend- und Sonntagsklassen und sonstigen einzelnen Tageskursen für wöchentlich 2—6 Unterrichtsstunden 3 Mark, für wöchentlich 7 bis 10 Unterrichtsstunden 5 Mark, für wöchentlich 11—20 Unterrichtsstunden 15 Mark, für wöchentlich 21 und mehr Unterrichtsstunden 25 Mark (Vollschüler). Reichsausländer haben als Vollschüler den fünffachen Betrag zu zahlen. Anmeldungen werden von jetzt ab bis zum Beginn des Sommerhalbjahres an den Wochentagen von 11—12 Uhr vormittags im Amtszimmer des Direktors und außerdem am 5., 6. und 7. April. abends von 7—9 Uhr im Zimmer Nr. 19 der Handwerkerschule entgegengenommen. Spätere Meldungen können nur insoweit berücksichtigt werden, als die Raum- und Betriebsverhältnisse es gestatten. Die Lehrpläne der einzelnen Abteilungen werden auf Verlangen vom Direktor der Anstalt kostenlos abgegeben. Der Lehrplan der Abend- und Sonntagsklassen umfaßt hauptsächlich folgende Unterrichtsfächer: Freihand- und geometrisches Zeichnen, darstellende Geometrie, Fachzeichnen, Elektrizitätslehre, Maschinenlehre, Geometrie, Mechanik, Physik, Rundschrift, gewerbliche Buchführung, Modellieren und Schnitzen. Fortbildungsschulpflichtige junge Leute, die eine weitergehende Ausbildung in Zeichnen erstreben, werden von der Teilnahme am Zeichenunterricht in der städtischen gewerblichen Fortbildungsschule entbunden, wenn sie mindestens vier Stunden den Zeichenunterricht der Handwerkerschule besuchen.

Halle a. S., im Februar 1909.

Das Kuratorium der Staatlich-Städtischen Handwerkerschule.

Bekanntmachung.

Der Sparkasse stehen zur Zeit wieder genügend Mittel zur **Ausleihung von Hypotheken** zur Verfügung. Anträge auf Genehmigung **mündelsicherer** hypothekarischer Darlehen werden — ohne Vermittler — während der Dienststunden in den Geschäftsräumen unserer Hauptstelle entgegengenommen. Daselbst wird jede gewünschte Auskunft über die Bedingungen der Ausleihung erteilt.

Außerdem werden auch **Gelder gegen Verpfändung von mündelsicheren Hypotheken und Inhaberpapieren, sowie von Guthaben öffentlicher Sparkassen,** welche zur Anlegung von Mündelgeld für geeignet erklärt worden sind, ausgeliehen. Die Hypotheken können bis zu 9/10 der Forderung und die Inhaberpapiere bis zu ¾ des Kurswertes beliehen werden. Der Zinsfuß für diese Darlehen richtet sich nach dem Diskont der Reichsbank.

Halle a. S., den 11. Februar 1909.

Der Vorstand der Sparkasse der Stadt Halle a. S.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von ca. 800 Zentner Streustroh soll für die Zeit vom 1. April 1909 bis 31. März 1910 vergeben werden.

Angebote sind unter Beifügung von Proben bis Montag, den 1. März cr., vormittags 10 Uhr, im Bureau der städtischen Straßenreinigung, Klosterstraße 5, abzugeben, woselbst auch die Lieferungsbedingungen zur Einsicht ausliegen.

Halle a. S., den 8. Februar 1909. **Der Magistrat.**

Verdingung

von A 1500 Stück gepreßten Stahlblechschaufeln in zwei Losen und 2800 Stück gepreßten doppelten Schraubenschlüsseln in einem Lose. B 3000 Tafeln braunem Haarfilz, 5000 Meter Filzstreifen, 600 Tafeln weißem Wollfilz, 1000 Kilogramm Schmirgel, 50 000 Bogen Glaspapier, 80 000 Bogen Schmirgelleinen und 1100 Bogen grauer Pappe in je einem Lose, für die Eisenbahndirektion Berlin zu den im Angebotbogen angegebenen Lieferfristen. **Angebote** zu A und B sind portofrei, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift bis zum 10. März 1909, vormittags 10½ Uhr an das **Zentralbureau Zimmer 257 in Berlin** W. 35, Schönebergerufer 1—4, Proben bis spätestens zum 7. März 1907 an die im Angebotbogen bezeichneten Werkstätteninspektionen zu senden. Die Eröffnung der Angebote zu A findet am 10. März 1909, vormittags 11 Uhr, und zu B 11½ Uhr im Zimmer 209 statt. Angebotbogen und Bedingungen können in unserem **Zentralbureau** Zimmer 257 eingesehen, auch von dort gegen **postund bestellgebfreie Einsendung** von je 50 Pfg. **bar** (nicht in Briefmarken) bezogen werden. Zuschlagsfrist bis 8. April 1909.

Berlin, den 3. Februar 1909.

Königliche Eisenbahndirektion.

Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft Stadtbahn Halle.

Vom 13. d. Mts. ab verkehrt auf der Linie Hettstedter Bahnhof-Schlachthof versuchsweise der Motorwagen Nr. 58 mit **Fahrkarten-Automaten** statt Zahlkasten. Ein den Wagen begleitender Beamter gibt die nötige Anleitung zur Entnahme der Fahrkarten aus dem Automaten. Die Fahrkarten berechtigen zum Umsteigen auf andere Linien für die 10 Pfg.-Strecken. Zuschlagsbilletts für 15- und 20 Pfg.-Strecken gibt vorläufig der Wagenbegleiter aus. [800

Wir beabsichtigen unser Grundstück [2058

Leipzigerstr. 61/62,

durchgehend nach der Franckestraße, **zu verkaufen** und suchen einen **geeigneten Bauplatz** für einen Warenspeicher, möglichst mit Gleisanschluß **zu kaufen.** Näheres bei **Weise & Pfaffe,** Leipzigerstr. 62.

Hochtragende und frischmelkende Kühe sowie Jungvieh

stehen **in grosser Auswahl** zum Verkauf.

Besichtigung erbeten. — Vorherige Anmeldung erwünscht.

Vieheentrale, Magervieh-Depot Halle S., Viehhof.

Telephon: — Halle a. S. Nr. 881. —

Telegramm-Adresse: Viehverwertung Halle a. S.

[2187

Von **morgen Sonnabend** ab steht ein großer Transport der

besten hochtragenden und frischmilchenden

Kühe

preiswert bei mir zum Verkauf.

S. Pfifferling, Halle a. S., Franckestraße 17.

Telephon 288.

Aufgebot.

Der Gutsbesitzer **Emil Walther** von Döblitz b. Wettin, vertreten durch Justizrat **Conert** von Cönnern, hat beantragt, den verschollenen Landwirt **Otto Walther,** zuletzt wohnhaft in **Domnitz** im Saalkreise, für tot zu erklären.

Der bezeichnete Verschollene wird aufgefordert, sich spätestens in dem auf den **25. August 1909,** vormittags 9½ Uhr vor dem unterzeichneten Gericht anberaumten Aufgebotstermine zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird.

An alle, welche Auskunft über Leben oder Tod des Verschollenen zu erteilen vermögen, ergeht die Aufforderung, spätestens im Aufgebotstermine dem Gericht Anzeige zu machen. [805

Löbejün, den 6. Febr. 1909.

Königliches Amtsgericht.

Herzogl. Anhalt. Forstrevier **Serno**

verk. im Wege schriftl. Angebotes

kiefern Knüppel I.

über 9—10 cm Zopf, zu **Faßstäben u. Schleifholz** geeignet: Los 1 ca. 1000 rm v. Bez.-Jeber, „ 2 „ 800 „ „ „ Schleesen, „ 3 „ 200 „ „ „ Serno.

Angebote mit Anerkennung der Bedingungen sind mit Aufschrift „Submission" hier einzureichen u. werden zu Beginn der Auktion am **26. h.** im „Hirsch" hier geöffnet. [804

Serno b. Coswig, 10. Febr. 09.

Der Oberförster.

Inventar-Verkauf.

Wegen Aufgabe der Wirtschaft verkaufe landwirtschaftl. Maschinen, Ackergeräte, 4-jöll. Wagen und Geräte.

Kl. Brauhausstr. Nr. 10.

Landwirtschaft krankheitshalb. **zu verkaufen** oder **zu verpachten.** 70 Mrg. — auch mehr — meistens Weizenboden u. Oder-Milizwiesen, Zuckerrüben- und **Tabaksbau,** rentable Milchwirtw., neue Gebäude, erstklass. Inventar, in einem Orte von 1300 Einwohnern des Kreises Angermünde, Arzt u. alle Handwerke im Ort, erste Postzone von Berlin, 2 km ab Bahnstation, unmittelbar am Großschiffahrtskanal Berlin—Stettin, Gesinde billig im Orte zu haben. Der Hof ist 150 Jahre in der Familie des Besitzers. [2213

Friedrich Dermietzel, Lunow, Kr. Angermünde.

Pferdeverkauf.

Ein Paar 6jährige **Holsteiner Wagenpferde** 178 groß, für jeden Zweck passend, da reell und sicher in leichtem und schwerem Gespann.

Georgstraße 13.

Zwei neumilchende **Kühe mit Kalb** stehen **zum Verkauf** [2210

Beesen a. G., Hohenzollernstr. 3.

Halbverdeck, Kutschgeschirre, gut erh., verk. **P. Kohlbach, Gröbers.**

Ein **Wohnhaus** in Lützen, **neues** 5 Minuten v. Bahn, mit Stallung **zu verkaufen.** Preis 12000 Mk. · Off. zu richten an **W. Steinbrück, Milzau, Post Knapendorf.**

Zur Errichtung einer G. m. b. H.

in der Eisen- und Stahl-Industrie **suche Teilnehmer** mit **ca. 10 Mille** Kapital. Gefl. Offert. erb. unter **Z. d. 841** an die Exp. d. Ztg.

Verlangte Personen.

Beamtenstelle Ebeleben 1902. Beamtenstelle Cachstedt 1908 durch den Stellenvermittler **Wilhelm Beau-Halle, Kl. Klausstr. 14,** erhalten und bin überzeugt, daß man bei **obigem** Vermittler **sehr** reell und **sehr** gewissenhaft bedient wird. [2188

(gez.) **Winkelmann, Gutsbeamter.**

Südd. Möbelfabrik sucht einen bei Möbelhändlern gut eingeführten [2181

Vertreter

für **Schlafzimmer.** Gefl. Off. unt. Chiffre **G. 1215** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Stuttgart.**

Verwalter-Gesuch.

Zum 1. oder 15. März **suche** einen **Verwalter** sowie einen **Lehrer.** [788

Reussner, Rottelsdorf.

Jüng., an Tätigkeit gewöhnten

Verwalter

sucht zum 1. April 1909 **Rittergut Wannewitz** b. Delitzsch.

Wer Stellung sucht, verlange kostenfrei Prospekt „Heimchen am Herd", Copernick-Berlin.

Lehrling m. best. Schulbild., im Zeichnen geübt, stellen 1. April ein **Rudeloff & Beissner, Lindenstraße 44.**

Einige verheiratete **Pferdeknechte** sowie **Tagelöhnerfamilien** mit viel Kindern finden sofort oder 1. März Stellung bei [789

Reussner, Rottelsdorf.

Suche für mein Tapisserie-, Kurz- u. Wollwarengeschäft eine geübte **Verkäuferin,** welche in Handarbeiten Erfahrung besitzt. Gefällige Offerten sind unter Beifügung der Gehaltsanspräche und Zeugnisabschriften an **E. Lüdecke, Wernigerode,** zu senden. [2064

Suche für sofort oder 1. April ein **junges Mädchen** aus besserer Familie **Stütze,** welches kochen als und nähen kann und kinderlieb ist. Mädchen vorhanden. Meldungen erbeten an Frau **Bertha Weineck, Oldisleben.**

Suche sof. od. zum 1. März für eine Domäne bei Berlin eine zuverl.

tücht. Wirtschafterin,

erfahren in bürgerl. u. feiner Küche, Schlachten, Backen, Federviehzucht u. Behandlung der Wäsche. Keine Leutebeköstigung. Milch geht nach Berlin. Gehaltsansprüche nebst Zeugnisabschr. u. Photograph. erb. **Frau Helene Voigt** geb. **Reiche, Charlottenburg 5,** Friedrich-Karl-Platz 11a II.

Eine nicht zu junge [2204

Mamsell,

die kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt, wird für ein mittleres Gut zum 1. 3. od. 1. 4. **gesucht.** Milch geht zur Molkerei; auch keine Leutebeköstigung. Zu melden im **Martha-Haus.**

Personen-Angebote.

Es suchen noch mehrere kräftige 14jährige Burschen Stellung als Schafsjungen für 1. April 1909. Refl. Herrsch. bitt. f. recht bald zu wend. an d. Arbeitsnachweis der Landwirtschaftskammer Halle a. S., Riebeckplatz 3.

Tüchtiger verh. **Pferdeknecht** mit 2 großen Söhnen, ferner verh. **Ochsenknechte** u. **-Fütterer** such. 1. 4. Stellen. **Hermann Eisner,** Stellenvermittler, **Kl. Ulrichstr. 1.** Tel. 2073. **2lj. Mamsell** sucht Stelle.

Stellen gesucht aufs Land

für Familien, Dienstboten, Kuhfütterer u. s. w. [671

Oeffentlicher Arbeitsnachweis, Berlin, Fruchtstraße 14/15 (am Schles. Bahnhof). Fernsprecher Amt 7 Nr. 6207.

Suche f. zwei gebildete, junge Mädchen, 16 u. 17 Jahre alt, Freundinnen, aus guter Familie, freundl. Aufnahme in feinem Hause zur weiteren Ausbildung im Haushalt und gesell. Formen unt. Leitg. der Hausfrau ohne gegenl. Vergütung. Familienanschluß Bedingung. Gefl. Offerten unter **Z. l. 824** an die Exp. d. Ztg.

Landwirtstochter, 20 J. alt, welche die Wirtschaft erlernt und dann zwei Jahre unter Leitung der Hausfrau auf größerem Gute tätig war, wünscht, um sich weiter zu vervollkommnen, bis 1. April **Stellung.** Familienanschluß Bedingung. Off. sind unt. **Z. g. 844** in der Exped. d. Ztg. niederzulegen.

Suche zum 1. Mai für meine Tochter (Konfirmandin) Stellung zur **Erlernung des Haushalts.** Off. unter **L. M. postlagernd Allstedt.** [808

Vermietungen.

Felsenstr. 23, I. Et.

5 Zimmer nebst Küche, Bad u. Zub. 1. April 09 zu verm. Näh. **Ölauer Hartsteinfabrik,** G. m. b. H., Grünstr. 31.

Pfännerhöhe 8

Laden mit Wohnung per sofort **zu vermieten.** [2206

Südstraße 49

Laden mit Nebenräumen sofort **zu vermieten.** [2207

Mietgesuche.

Geräumige Familien-Wohnung bis **300 Mk. p. a.** zum 1. Juli von pünktlichem Zinszahler **gesucht.** Off. u. **Z. e. 842** an die Exp. d. Ztg.

Geldverkehr.

Zum 1. April **suche 29 000 Mk.** als 1. Hypothek auf meiner reiverkäuflichen Apotheke in Thür. Sicherste Anlage. Pünktliche Zinszahlung. Näheres unter **Z. a. 838** an die Exp. d. Ztg.

---

800 000 Mark auf Acker

zu billigem Zinsfuß auszuleihen.

H. Silberberg, Bankgeschäft, **Halberstadt.**

Welche Bank gibt **Baugelder** auf neue Wohnhäuser und zu welchen Bedingungen und Zinsfuß? Offerten unter **Z. f. 843** an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Hochfeinen alten

Samos-Wein

à Fl. Mk. 1.25, 6 Fl. Mk. 6.50 empfiehlt [646

Curt Ehrenberg, Gr. Steinstr. II. — Fernruf 1459.

Ansehnliche, wirtschaftliche junge **Witwe,** 31 J., 1 K., in guter Verhältn. leb., wünscht passende Bekanntsch. behufs spät. **Heirat.** Beamter bevorz. Witwer m. 1 K. nicht ausgeschl. Anonym zwecklos. Vermittl. verb. Offerten mit Bild erb. unter **T. M. 7827 postlagernd Stadtfurt.** [209

1—2 junge Damen, welche behufs Seminar-Besuches 2c. Aufenthalt in **Halle a. S.** zu nehmen wünschen, finden gute Pension u. freundliche Aufnahme. Näh. **Frau Gertrud Dan,** Gr. Steinstr. 4.

---

100 Mark Belohnung

zahle ich demjenigen, welcher mir meinen Sohn **Martin Rühl,** geboren am 19. September 1891, zurückbringt oder Auskunft über seinen Verbleib erteilen kann. Derselbe befindet sich in dem Irrtum, durch Ausübung eines Streiches sich einer strafbaren Handlung schuldig gemacht zu haben. Dieses ist nicht der Fall, sondern er kann ruhig nach Hause kommen.

Frau Berta Rühl, Delitzsch, Markt 6 I. [810

Konfirmations-Geschenke in **größter** Auswahl Juwelier **Tittel,** Schmeerstr. 12.

Familien-Nachrichten.

Die **Verlobung** unserer Tochter **Marta** mit Herrn Regierungsassessor **Christel Bothe** in Rheinbach beehren wir uns anzuzeigen.

Hermann Engels und Frau

Emilie geb. **Colsman.**

Engelskirchen (Rhld.), im Februar 1909.

Meine **Verlobung** mit Fräulein **Marta Engels,** Tochter des Herrn Hermann Engels und seiner Frau Gemahlin Emilie geb. Colsman, beehre ich mich anzuzeigen.

Bothe, Regierungsassessor.

Rheinbach (Rhld.), im Februar 1909.

Verlobt: Frl. Lizzy von Witzleben mit Hrn. Oberleutnant Frhrn. Herbert von Weber (Schloß Mays—Dresden). Frl. Hanna Koch mit Hrn Landwirt Mathias Grothe (Hohenwarsleben—Schackensleben). Fräul. Emily Marshall mit Herrn Rittergutspächter Cuno Rogalla v. Bieberstein-Roseggen (Drenken (Roseggen).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Alb. Holstein (Halberstadt).

Gestorben: Herr Amtmann Friedr. Wilhelm Bollmann (Domäne Griesheim). Herr Amtmann Alphons Meierne (Marthashagen bei Schrodah. Herr Lehrer Friedrich Roth (Fermersleben). Hr. Christian Müller (Apollensdorf). Herr Schmiedemeister Karl Schiedung (Großbodungen). Frau Bitwe Christiane Kupfer geb. Synagisz (Cönnern). Fr. Ida Schmidt geb. Meyer (Quedlinburg).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190902131-12/fragment/page=0008

Provinz Sachsen und Umgebung.

Für die durch das Hochwasser im Kreise Grafschaft Hohenstein Geschädigten.

Die furchtbare Hochwasserkatastrophe der letzten Wochen hat auch im Kreise Grafschaft Hohenstein gewaltigen Schaden angerichtet. Dieser trifft die Geschädigten umso schwerer, als sie zum großen Teil unter den wirtschaftlich Schwachen, nämlich Handwerkern, Kleinbauern und Arbeitern zu suchen sind. Häuser sind stark beschädigt, Feldgrundstücke verwüstet, Erntevorräte vernichtet und viele Wirtschaftsgegenstände von den Fluten weggespült; auch zahlreiches Vieh ist in den reißenden Wassern umgekommen. Bitter und groß ist also die Not. Helfe daher, wer helfen kann! Der angerichtete Schaden beläuft sich auf mehrere hunderttausend Mark. Die Mittel müssen also reichlich fließen, um die hart Bedrängten und aufs schwerste Getroffenen für ihre ungeheuren Verluste auch nur einigermaßen entschädigen zu können. Möge daher der in der heutigen Nummer der „Hall. Ztg." veröffentlichte Aufruf des Königlichen Landrats des Kreises Grafschaft Hohenstein zahlreiche mildtätige Herzen finden. Gaben werden von der Kreiskommunalkasse des Kreises Grafschaft Hohenstein in Nordhausen, sowie von der **Expedition der Halleschen Zeitung, Landeszeitung für die Provinz Sachsen, für Anhalt und Thüringen** gern entgegengenommen.

*

— **Aus der Provinz Sachsen,** 11. Febr. (Die Manöver des vierten Armeekorps.) Aus Aschersleben wird dem „Magdeb. Gen.-Anz." zufolge berichtet, daß die Manöver des vierten Armeekorps in diesem Jahre das Gelände von Aschersleben berühren werden.

—l. **Burg** (Bez. Halle), 11. Febr. (Ein unangenehmer Dienstbote.) Der Knecht Brieger geriet vor einiger Zeit mit seinem Dienstherrn in Differenzen. In seinem Unmut ging B. so weit, gegen seinen Gutsherrn und sogar gegen dessen bejahrte Mutter tätlich zu werden und sie mit einer Mistgabel zu bedrohen. Das Hallesche Schöffengericht schickte den unbotmäßigen Burschen auf sieben Wochen ins Gefängnis.

K. **Bitterfeld,** 11. Febr. (Der Verein für städtische Angelegenheiten) hielt gestern abend eine zahlreich besuchte Versammlung ab. Wegen der in letzter Vereinssitzung angeregten Petition um Einlegung eines Abendzuges, welcher etwa um 11 Uhr von Halle aus nach hier verkehren soll, ist mit den Behörden von Landsberg, Brehna und Roitzsch Fühlung genommen worden und hat der Vorschlag allgemeinen Anklang gefunden. Der Verein wird nunmehr die nötigen Schritte tun. — Den Hauptpunkt der Tagesordnung bildete ein Referat des Leiters der hiesigen gehobenen Mädchenschule, Rektors Szogs, über „den Ausbau derselben nach den neuen Reformbestimmungen". An dasselbe schloß sich eine mehrstündige Besprechung an, welche schließlich mit der Annahme folgender Resolution endete: „Die heute abend im Merkschen Saale abgehaltene Versammlung des Vereins für städtische Angelegenheiten nebst den dazu erschienenen Gästen faßt den Beschluß, die städtischen Behörden zu bitten, die hiesige gehobene Mädchenschule im Sinne der Reformbestimmungen auszubauen."

+ **Weißenfels,** 11. Febr. (Zum Amtsgerichts-Neubau. — Sparkasse. — Nahrungsmittelunterfuchungsamt.) Die städtischen Behörden stimmten einer Anregung des Vereins für städtische Interessen zu, daß in Rücksicht auf die mißlichen Verhältnisse des Amtsgerichts an den Justizminister eine Eingabe gerichtet werde um Berücksichtigung des hiesigen Amtsgerichts-Neubaues in dem zu erwartenden Nachtragsetat zur Justizverwaltung. — Die Sparkasse erzielte an Zinsüberschüssen im Jahre 1907 89 968,16 Mk. Die Kursverluste betrugen in demselben Jahre 28 438,30 Mk., während sie sich im Vorjahre auf 44 108,87 Mk. bezifferten. — Die Stadtverordneten-Versammlung ersuchte den Magistrat, in Gemeinschaft mit anderen Städten beim Minister vorstellig zu werden, daß das Institut des Nahrungsmittelunterfuchungsamtes wieder aufgehoben werde, weil es sich in der Praxis nicht bewährt habe und nur unnützes Schreibwerk verursache. Bekanntlich befindet sich ein solches Nahrungsmittelunterfuchungsamt in Merseburg, dem laut Regierungsverfügung entsprechende Untersuchungen zu unterbreiten sind.

√ **Lauchа** (Il.), 11. Febr. (Etat. — Roheit.) Der städtische Etat für 1909 balanziert in Einnahme und Ausgabe mit 72 500 Mk. (1908: 69 000 Mk.). — In verschiedenen Gärten haben hier rohe Menschen arg gewüstet, so z. B. Bäume und Sträucher vernichtet, Bienenstöcke demoliert, elektrische Lampen zerschlagen usw.

× **Leißling,** 11. Febr. (Leichenfund.) Als gestern nachmittag ein hiesiger Landwirt von seinem in der Nähe des Dorfes belegenen Diemen Stroh holen wollte, fand er die Leiche eines Kindes vor, das etwa drei bis vier Wochen alt war. Das Kind war in ein Wickelbettchen gehüllt. Bis jetzt fehlt jeder Anhalt, woher das Kind stammt.

⚒ **Nordhausen,** 11. Febr. (Leichenfund. — Gegen die Auswüchse des Submissionswesens.) Die Leiche des vor acht Tagen beim Nachbardorfe Crimderode beim Hochwasser in der Zorge ertrunkenen Kaufmanns Richard Jericho ist gestern unterhalb des Nachbardorfes Windehausen in der Zorge aufgefunden worden. — Die Vorstände der Nordhäuser Innungen und gewerblichen Vereine haben in einer gestern abend stattgefundenen Versammlung eine Besprechung über Beseitigung der Auswüchse im Submissionswesen abgehalten und die Abfendung einer dementsprechenden Petition an den hiesigen Magistrat beschlossen.

√ **Quedlinburg,** 11. Febr. (Die Stadtverordneten) bewilligten in ihrer heutigen Sitzung 50 000 Mark zum Ankauf des Baugeländes für das neue Lehrerseminar von der Hospitalverwaltung in einer Größe von 4,29 Hektar. Ferner erklärte sich die Versammlung zur Annahme des Vermächtnisses der verstorbenen Frau Grünhagen bereit, das in dem Hausgrundstück Markt 2, einer Summe von 15 000 Mark für die Elisabethpflege und einer solchen in gleicher Höhe für eine Grünhagen-Stiftung besteht. Eine sehr eingehende Besprechung veranlaßte das zur Genehmigung vorliegende Ortsstatut über die Ausführung der städtischen Entwässerungsanlage und die Erhebung von Kanalbenutzungsgebühren. Durch Verzinsung und Amortisation des Anlagekapitals der Kanalisation usw. erwachsen der Stadt jährlich 90 000 Mark Kosten. Auf Vorschlag des Magistrats soll deren Aufbringung in der Weise erfolgen, daß die eine Hälfte von der Allgemeinheit, die andere von den Hausbesitzern getragen wird. Letzteren wird die aufzubringende Summe in Form einer dreiprozentigen Steuer des Gebäudesteuernutzungswertes auferlegt. Die auf die Stadt entfallenden 45 000 Mark werden gedeckt durch Ueberschüsse des Wasserwerks in Höhe von 18 000 Mark und Erhöhung der allgemeinen Steuer um 5 Prozent. Das Ortsstatut wurde nach der Magistratsvorlage genehmigt, ebenso das Ortsstatut gegen Verunstaltung der Straßen und Plätze. Die Versammlung nahm außerdem Kenntnis von dem Schreiben der Korps-Intendantur des 4. Armeekorps in dem mitgeteilt wird, daß die Zuteilung einer Maschinengewehr-Kompagnie zum 165. Infanterie-Regiment nicht in Aussicht steht, und ferner von einem Schreiben des Justizfiskus, der mitteilt, daß die im Jahre 1904 beantragte Freilegung der wertvollen Stuckverzierungen im hiesigen Amtsgerichtsgebäude, der einstigen Stiftshauptmannei, vom Justizminister genehmigt ist. Da aber die hierzu erforderlichen Mittel in Höhe von 17 500 Mark augenblicklich nicht vorhanden sind, kann die Ausführung erst in einigen Jahren erfolgen.

⁜ **Vom Eichsfelde,** 12. Febr. (Hochwasser und Landwirtschaft.) Den vom Hochwasser betroffenen Landwirten werden von autoritativer Seite besondere Verhaltungsmaßregeln gegeben. In denselben heißt es: Da die Monate Oktober und November, die auf dem Eichsfelde erfahrungsgemäß den Ackerböden die erforderliche Feuchtigkeit zuzuführen haben, im verflossenen Jahre äußerst trocken waren, ferner auch im Winter Nachtfröste bei durch Schnee unbeschützter Saat eintraten, so war eine Kräftigung der zurückgebliebenen Wintersaaten nur dadurch zu erhoffen, daß in den Frühjahrsmonaten die Feuchtigkeit der Berge bei allmählichem Wegtauen des Schnees langsam auf die Ackerböden niederrieselte. Diese Hoffnung ist bereitelt worden, indem die Schneeschmelze unter dem Einfluß warmen Tauwetters und starken Regenfalls so schnell erfolgte, daß die niedergehenden Fluten nicht nur in dem hart gefrorenen Boden keine Aufnahme fanden, sondern auch in jähem Absturz die Aecker aufwühlten, die saatbestandene Ackerkrume wegspülten und moränenähnliche Wälle von Sand und Steinen anschwemmten. Da die Landwirtschaft nicht nur des Eichsfeldes, sondern auch weiterer Teile des Reiches von derselben Hochwasserkatastrophe empfindlich betroffen worden ist, so kann die Gefahr einer starken Preissteigerung an Getreide und Futtermitteln nicht verkannt werden, und es ist daher den Landwirten dringend anzuraten, ihren Bedarf an Wiesenprodukten rechtzeitig zu decken, ehe der Handel sich die veränderten Bedingungen der Konjunktur zu Nutzen gemacht hat.

— **Magdeburg,** 12. Febr. (Die Stadtverordneten) nahmen gestern abend bei der Beratung des Vertrages mit der Straßenbahngesellschaft wegen Neuordnung der Straßenbahnlinien den Antrag an, statt des für verschiedene Linien vorgesehenen Zehnminutenverkehrs den Sechsminutenverkehr festzusetzen. Da dieser Beschluß nach allgemeiner Ansicht das Scheitern des Vertrages bedeute, weil die Straßenbahngesellschaft zweifelos diesen Sechsminutenverkehr ablehnen werde, so wurde von einer Weiterberatung abgesehen.

— **Magdeburg,** 11. Febr. (Der bisherige geistliche Inspektor) des Klosters Unser Lieben Frauen, Prof. Ziegler, ist zum schultechnischen Mitgliede des Provinzialschulkollegiums in Königsberg berufen worden.

— **Salzwedel,** 11. Febr. (Dumme Jungen-Streiche.) Im „Salzwedeler Wochenblatt" ist zu lesen: „Sechs Schüler des hiesigen königlichen Gymnasiums (ein Obertertianer, drei Untertertianer, zwei Quintaner) haben sich einer Reihe Diebstähle schuldig gemacht. Einige haben zunächst, verführt durch Lektüre der feilgebotenen Detektiv- und sonstigen anrüchigen Romane, im Garten des Elternhauses des einen „Räuber" gespielt. Dann haben sie alle sechs, etwa seit Beginn des Jahres 1909, einzeln oder in Gruppen die Diebstähle ausgeführt. Sie entwendeten besonders Raschwaren, Rauchutensilien, Postkarten und Exemplare der oben bezeichneten Literatur. Nachdem erst am Dienstag abend die Untersuchung hat beendet werden können, sind am Mittwoch die sechs Schüler von der Anstalt relegiert. Zu bedauern sind die Eltern, die sämtlich angesehene, hier ansässige Bürger sind."

+ **Kitzen,** 11. Febr. (Einbruch.) Vorgestern abend brachen Diebe in das Gehöft des hiesigen Rittergutsgärtners ein und entwendeten 198 Mark. Schränke, Kommoden usw. waren durchwühlt und die Sachen waren wild durcheinandergeworfen.

Z. **Herzberg** (Elster), 11. Febr. (Tödlich verunglückt.) In der chemischen Fabrik Altherzberg geriet der Arbeiter Paul

PEBECO
fördert die
natürliche Reinigung von Mund u. Zähnen
Grosse Tube: 1 Mark.
ZAHNPASTA

Unsere
Weisse Woche
dauert nur noch bis Sonntag, den 14. Februar.

Trotz der
enorm billigen Preise
ausnahmsweise
bei Barzahlung
10% Rabatt
auf sämtliche weisse Waren.

Grosse
Gelegenheitsposten
Hemdentuche, Halbleinen
-- Negligéstoffe --
Leibwäsche, Bettwäsche
-- Tischwäsche --
Gardinen -- Vitragen,
-- Vorhangstoffe. --

Trotz der
enorm billigen Preise
ausnahmsweise
bei Barzahlung
10% Rabatt
auf sämtliche weisse Waren.

Denkbar günstigste Einkaufsgelegenheit für weisse Waren aller Art.

Brummer & Benjamin
Große Ulrichstraße 22, 23, 24.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190902131-12/fragment/page=0009

Winter aus Polzen zwischen die Puffer zweier Eisenbahnwagen und erlitt so schwere innere Verletzungen, daß er im hiesigen Kreiskrankenhause nach wenigen Stunden starb.

W. Ilmenau, 11. Febr. (Tauwetter in Sicht?) In der Nacht zum Mittwoch tobte hier und auf dem Thüringer Walde ein Sturm, der allenthalben wieder ziemliche Verheerungen angerichtet hat. Alle Zeichen deuten darauf hin, daß der Sturm der Vorbote eines Tauwetters sein wird. Das Barometer ist wieder auffallend gefallen.

W. Greiz, 11. Febr. (Schulkinder im Kinematograph.) Die „Greizer Zeitung" schreibt: Durch eine Verfügung des fürstlichen Konsistoriums ist Schulkindern der Besuch von kinematographischen Vorführungen bei Strafe verboten. Es werden oft Bilder gezeigt, die sich nicht für Kinder eignen, dazu kommt es, daß es gar viele Kinder gibt, die Veruntreuungen und Diebstähle begangen haben, um sich das Eintrittsgeld zu verschaffen. Es sind mit Einwilligung der Schulleitung Kindervorstellungen gestattet, die unter Aufsicht der Lehrer besucht werden können.

*

Allerlei aus der Provinz Sachsen und den angrenzenden Staaten. Einen tödlichen Unfall erlitt an der Geisel in der Nähe der Dammühle bei Merseburg der Kohlenhändler Kurt Schwarze dadurch, daß er von seinem Wagen überfahren wurde. — In Oberwiederstedt feierte kürzlich Pastor Kötteritz sein 25jähriges Ortsjubiläum. — Die beim Radeln verunglückte Frau Münchmeyer in Wernigerode ist ihren Verletzungen nicht erlegen. — Die Zuckerfabrik in Belleben beabsichtigt eine schmalspurige Bahn vom Bahnhofe nach ihrem Kohlenlager anzulegen. Die Vorarbeiten sind schon in Angriff genommen. — Die Apotheke in Jörbig ist durch Kauf an den Apotheker Schilbach aus Magdeburg für 165 000 Mk. übergegangen. Der Vorbesitzer hatte dieselbe für 110 000 Mark gekauft. — Generalsuperintendent Jacobi aus Magdeburg inspizierte kürzlich in Eilenburg den Religionsunterricht im dortigen Realgymnasium. — Zurzeit werden auf Ottlebener Feldmark in der Nähe der Hamersleben—Ottlebener Kreisstraße für die Gewerkschaft „Vereinigte Friedrike" Bohrungen unternommen. — Die Nachricht, daß seit dem Herbst v. Js. die Wasserleitung in Gernrode ganz versagt habe, ist unrichtig. — Die Frage des Rathausneubaus in Gernrode soll so lange vertagt werden, bis die Lichtversorgung geregelt ist. — Zum Bürgermeister der Stadt Greußen wurde Bürgermeister Bobert-Berggießhübel gewählt. — Ein Turnlehrer in Gera, der in den Aufsichtsrat einer Brauerei gewählt worden war, erhielt zum Eintritt in diese Verwaltung nicht die Genehmigung des Schulvorstandes, weil sich ein solches Amt nicht mit der Stellung des Lehrers vereinbaren ließe. — Der Rat der Stadt Chemnitz beschloß die Errichtung einer weiteren großen Talsperre für drei Millionen Mark, die für mindestens drei Millionen Kubikmeter Wasser berechnet ist. — In Aschersleben wird die Errichtung eines Reformgymnasiums beabsichtigt. — In Sondershausen bewilligte der Gemeinderat 10 000 Mark für Ausbesserung der Straßen und 3000 Mark für Wegschaffung des Schlammes. Der Schaden der Stadt Sondershausen wird auf 25 000 Mark geschätzt. — 12 000, nicht 120 000 Mark beträgt die Schenkung der Gebrüder Feistkorn-Gera zu einer in Cölleda zu erbauenden Kinderbewahranstalt. — Im Osthausen wurde durch Steigerbrannten auf den Gehöften des Gastwirts Otto Milke und des Landwirts Karl Körner eine Scheune und zwei Ställe vollständig nieder. Es wird vorsätzliche Brandstiftung vermutet. — In Endorf wurde auf dem Hofe des Rittergutes der Oekonomie-Inspektor Fiedler von einem wütend gewordenen Bullen gegen eine Wand gedrückt. Nur durch zwei vom Küchenfenster aus abgegebene Schüsse konnte das wütende Tier zur Strecke gebracht werden. Inspektor Fiedler liegt krank darnieder. — Baurat Georg Toebelmann in Charlottenburg hat der Toebelmannschen Stiftung in Arendsee testamentarisch 11 000 Mark vermacht. — In Hornburg feierte Pastor Quehl in voller Rüstigkeit sein 40jähriges Dienstjubiläum. — In Memleben erhängte sich aus Furcht, zu erblinden, der Fleischermeister Kottenhahn. — Tödlich verunglückt ist der Bergmann Weibel aus Gladitz. Er wurde auf der Schädegrube bei Gaumnitz verschüttet und konnte nur als Leiche geborgen werden. Der Verunglückte hinterläßt eine Witwe und fünf unmündige Kinder. — Bei einem Bockbierfeste in Kahla entstand zwischen jungen Leuten aus Löbschütz eine Streiterei, in deren Verlaufe der 25jährige Schmied Mäder aus Lindig von einem Burschen einen Tritt gegen den Unterleib erhielt. Der Verletzte ist gestorben.

Sport und Jagd.

— **Bad Harzburg**, 12. Februar. (Zum großen Winterfest) am 13. und 14. cr. veröffentlicht der „Verein für Wintersport" Bad Harzburg das Programm für die Ortsgruppen-Wettläufe und Preisrodeln. Sonnabend, den 13. Februar finden die Jugendläufe, Herren- und Damenläufe, sowie abends 8½ Uhr gemütliches Beisammensein im „Hotel Bellevue" statt. Sonntag, den 14. Februar, vormittags 10 Uhr Langlauf für Herren, welche Mitglied d. O. H. S. K. sind, vormittags 10½ Uhr Langlauf für ältere Herren, vormittags 11 Uhr Abfahrt für Damen, ohne Stock. Anmeldungen zu den Läufen, welche nur für Mitglieder der Ortsgruppe offen sind, haben bis ½ Stunde vor Beginn des betr. Laufes unter gleichzeitiger Entrichtung des Nenn- und Reugeldes beim Vorstande zu erfolgen. Der Langlauf für Herren am Sonntag vormittag ist auch offen für Nichtmitglieder des Wintersportvereins, jedoch müssen die Läufer Mitglieder des O. H. S. K. sein. Sämtliche Läufer laufen betr. Unfall auf eigene Rechnung. Die Wettläufe finden nach der Wettlaufordnung des D. S. V. statt. Am Sonntag, den 14. Februar, wird ein großes Preisrodeln veranstaltet. Beginn nachmittags 2½ Uhr. Abends von 8½ Uhr ab findet Preisverteilung für die Schläufe im Hotel „Fürstenhof", daran anschließend Tanz statt. — Programme sind bei Herrn Erbß, hier, Magdeburgerstraße, zu haben. (Siehe auch die Anzeige in vorliegender Nummer der „Hall. Ztg.")

— **Das Winter-Sportfest in Friedrichroda** ist auf den 20., 21. und 22. Februar verlegt worden. Die einzelnen Rennen scheinen sehr interessant zu werden, da starke Beteiligung allerseits in Aussicht gestellt worden ist. Ausführliche Programme erhitte man durch den Winter-Sportverein daselbst.

— **Bei den gestrigen Bobsleighrennen um den Spinnepokal zu Oberhof** erzielte die beste Zeit der Bobsleigh Unschuld mit 305 Sekunden. Es macht sich eine Wiederholung nötig, da die Mindestzeit von 286 Sekunden überschritten wurde.

‡ **Die Schneeverhältnisse im Harze** sind augenblicklich sowohl für Fußgänger wie für sportireunde gute, sodaß von verschiedenen Harzorten für Sonntag Winterfeste (Altenau, St. Andreasberg) und Rodelrennen (Blankenburg, Wernigerode) geplant sind. Gute Eis- und Schlittenbahn wird besonders aus dem Ofertal zwischen Goslar und Altenau, dem Selketal zwischen Harzgerode, Alexisbad, Mägdesprung, aus Braunlage, Dreiannen-Hohne, Elend, Stolberg, Schierke gemeldet. In letzterem ist auch die Bobsleigh-Bahn in guter Verfassung. Donnerstag 4 Grad Kälte bei Ostwind, stellenweise etwas Neuschnee.

— **Die Stadt Magdeburg** hat 128 000 Mk. für Neuanlagen der Rennbahn des jetzigen Magdeburger Rennvereins bewilligt. Insbesondere sollen die Zufahrtsstraße und die Vorfahrt neu angelegt und die Bahn mit gärtnerischen Anlagen versehen werden.

— **Graditz** geht mit 52 Pferden in die Saison. Von älteren Vertretern sind nur die Vierjährigen Goldgulden, Kakadu I, Südring und Waldkater in Training geblieben. Der Derby-Jahrgang umfaßt 21 Pferde. Der Schwerpunkt dürfte wieder bei den Zweijährigen liegen, von denen sich nicht weniger als 27 im Rennstall befinden.

— **440 000 Mk. für einen Boxkampf.** Die ungeheure Summe von 440 000 Mk. ist dem früheren Weltmeister im Boxen Jeffries neuerdings für einen Boxkampf mit dem jetzigen Weltmeister Johnson in Aussicht gestellt worden. Der Vorschlag geht von dem amerikanischen Millionär C. D. Hillmann aus, der Jeffries eine Garantie von 25 000 Dollars bietet, während von dem Preise selbst dem Sieger 70 und dem Besiegten 30% zufallen sollen.

Personalnachrichten.

— Verliehen wurde dem Gemeinde- und Amtsdiener Franz Schade zu Kühnhausen im Landkreise Erfurt, sowie den Schriftsetzern Wilhelm Münch und Rudolf Schweißhelm zu Erfurt das Allgemeine Ehrenzeichen.

Kirchliche Anzeigen von Halle und Vororten.

Sonntag Sexagesimä, den 14. Februar 1909.

Zu U. L. Frauen: Vorm. 10 Uhr: Oberpfarrer Prof. Schmidt. (Motette.) Nach dem Gottesdienst Beichte und heiliges Abendmahl; Derselbe. (Kollekte für die Arbeiterinnenkolonie „Frauenheim" in Gr.-Salze.) Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst in der Schule der Friesenstraße; Hilfspred. Gottschick. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst in der Kirche; Oberpfarrer Prof. Schmidt. Abends 6 Uhr: Archidiakonus Grüneisen. — Montag abend 6 Uhr: Eröffnungsgottesdienst der Missionskonferenz; Prof. D. Haußleiter. — Mittwoch nachm. 4 Uhr: Missionskindergottesdienst; Pastor Lic. Trittelvitz. — Freitag vorm. 9 Uhr: Beichte und heiliges Abendmahl; Hilfspred. Gottschick.

St. Ulrich: Vorm. 9½ Uhr: Kindergottesdienst im Saale der Mittelschule in der Charlottenstraße; Pastor Richter. Vorm. 10 Uhr: Pastor Heintze. Nach der Predigt Beichte und Abendmahlsfeier; Derselbe. Vorm. 11½ Uhr: Franckescher Kindergottesdienst im Saale der alten Volksschule an der Neuen Promenade; Pastor Heintze. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst in der Kirche; Pastor Richter. Abends 6 Uhr: Sup. D. Wächtler. — Mittwoch abend 8 Uhr: Bibelstunde im Konfirmandenzimmer der Oberpfarrer; Sup. D. Wächtler.

Ostbezirk (Krondorferstraße 6a): Vorm. 11¼ Uhr: Kindergottesdienst der älteren Abteilung; Hilfspred. Schinke. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst der jüngeren Abteilung; Derselbe. Abends 6 Uhr: Gottesdienst; Derselbe. — Donnerstag abend 8 Uhr: Bibelstunde; Hilfspred. Schinke.

St. Moritz: Vorm. 10 Uhr: Vikar Heyl. (Kollekte für die Arbeiterinnenkolonie „Frauenheim" in Gr.-Salze.) Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst. Abends 6 Uhr: Prov.-Vikar Leitzmann.

Hospitalkirche: Vorm. 10 Uhr: Pastor em. Nietschmann.

Zu St. Georgen: Vorm. 10 Uhr: Pastor Hellmann. Nach der Predigt Beichte und Kommunion; Derselbe. Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst in der St. Georgskapelle; Prov.-Vikar Leitzmann. Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst in der Schule am Böllberger Wege; Pastor Wirte. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst; Hilfspred. Unger. Abends 5 Uhr: Prov.-Vikar Leitzmann. — Mittwoch nachm. 4 Uhr: Kindergottesdienst (Missionsfest). — Freitag abend 8 Uhr: Bibelstunde; Hilfspred. Unger.

Im Paul Riebeck-Stift: Vorm. 10 Uhr: Pastor Witte.

Im Prov.-Blindeninstitut: Donnerstag abend 5 Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Hellmann.

Johanneskirche: Vorm. 10 Uhr: Pastor Tischer. Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Tischer. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Faßmer. Abends 6 Uhr: Pastor Kindervater.

Domkirche (ref. Gemeinde): Vorm. 10 Uhr: Domprd. Lic. Lang. Vorm. 11¾ Uhr: Kindergottesdienst; Domprd. Lic. Baumann. Abends 6 Uhr: Gustav Adolf-Stunde; Derselbe.

Garnisonkirche: Vorm. 10¼ Uhr: Gottesdienst; Div.-Pfarrer Schneider.

St. Laurentiuskirche: Vorm. 10 Uhr: Hilfspred. Förster. (Kollekte für die Arbeiterinnenkolonie „Frauenheim" in Gr.-Salze.) Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Wagner. Nachm. 3½ Uhr: Gemeinschaftsstunde im Gemeindehause. Abends 5 Uhr: Pastor Wagner.

St. Stephanuskirche: Vorm. 10 Uhr: Pastor Meinhof. Nach dem Gottesdienst Versammlung der konf. Knaben; Derselbe. (Kollekte für die Arbeiterinnenkolonie „Frauenheim" in Gr.-Salze.) Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst in der Kirche; Hilfspred. Hübner. Abends 5 Uhr: Derselbe.

St. Pauluskirche: Vorm. 10 Uhr: Pfarrer Bach. Nach dem Gottesdienst Beichte und Abendmahl. (Kollekte für das „Frauenheim" in Gr.-Salze.) Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst; Pfarrer Bach. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst; Pastor von Broecker. Abends 5 Uhr: Derselbe. — Mittwoch nachm. 4 Uhr: Missionsfest-Kindergottesdien; Missions-Inspektor Römer-Friedenau. — Donnerstag abend 8 Uhr: Bibelstunde Herderstraße 11; Pastor v. Broecker.

Diakonissenhaus: Vorm. 10 Uhr: Pastor Jordan.

Zu St. Bartholomäus (Halle-Giebichenstein): Vorm. 10 Uhr: Pastor Meltzer. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst; Derselbe. Abends 6 Uhr: Pastor Kunitz. Amtswoche: Pastor Meltzer.

Zu St. Petrus (Halle-Cröllwitz): Vorm. 10 Uhr: Konf.-Rat Scharfe. Nachm. ½2 Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Kunitz. Amtswoche: Konf.-Rat Scharfe.

St. Franziskus- und Elisabethkirche: Morgens 7 Uhr: Frühmesse. Vorm. 8 Uhr: Gl. Messe mit Homilie. Vorm. 9¾ Uhr: Hochamt und Predigt. Nachm. 2 Uhr: Segensandacht.

St. Barbara-Kapelle (Barbarastraße): Vorm. 10½ Uhr: Hochamt und Predigt. Nachm. 2 Uhr: Segensandacht.

St. Norbertkirche (Halle-Giebichenstein): Vorm. 8 Uhr: Hl. Messe. Vorm. 9¾ Uhr: Hochamt und Predigt. Nachm. 2 Uhr: Segensandacht.

Stadtmissionshaus, Weidenplan 4: Sonntag abend 8¼ Uhr: Jahresversammlung des Magdalenen-Vereins. Redner: Pastor Jakobi-Holleben. Mittwoch abend 8½ Uhr: Christl. Verein junger Mädchen. Donnerstag abend 8½ Uhr: Allgemeine Blaukreuzversammlung. Sonnabend abend 8½ Uhr: Familien-Blaukreuzversammlungen Weidenplan 4, Torstraße neue Schule, Pestalozzistraße 5, Herderstraße 11 und Schmiedstraße 21. — Schmiedstraße 21: Sonntag abend 8¼ Uhr: Sonntagsversammlung. Donnerstag abend 8½ Uhr: Bibelbesprechstunde.

Bund Hallescher Gemeinschaften. 1. Bibl. Besprechung für die Domgemeinde Dienstag abend 8½ Uhr Kl. Klausür. 12. — 2. Gemeinschaft der Johannesgemeinde (Rudolf-Hahnstraße 37). Sonntag abend 8¼ Uhr allgemeine Gemeinschaftsstunde. Montag abend 8¼ Uhr für Männer, Donnerstag nachm. 3½ Uhr für Frauen. — 3. Neumarkt-Gemeinschaft. Sonntag nachm. 3½ Uhr Gemeinschaftsstunde Albrechtstraße 27. Dienstag abend 8 Uhr biblische Besprechung Albrechtstraße 27 und Henriettenstraße 18. — 4. Paulus-Gemeinschaft (Herderstraße 11, Hof II). Mittwoch abend 8¼ Uhr Gemeinschaftsstunde. — 5. Gemeinschaft der ev. Stadtmission (Weidenplan 4). Freitag abend 8¼ Uhr allgemeine Gemeinschaftsstunde. Sonntag vorm. 8¾ Uhr Männer-Gemeinschaft. Dienstag abend 8¼ Uhr Bibelstunde mit Besprechung.

Halle-Trotha: Vorm. 10 Uhr: Pfarrer D. Jenrich. Nachm. 1½ Uhr: Kindergottesdienst; Derselbe.

Diemitz: Vorm. 9½ Uhr: Gottesdienst; Pastor v. Stockhausen. Nach der Predigt Beichte und heiliges Abendmahl; Derselbe. Abends 5 Uhr: Gottesdienst; Derselbe

Büschdorf: Vorm. 9 Uhr: Pastor Ullmann.

Reideburg: Vorm. 10 Uhr: Konf.-Rat Gutschmidt. Amtswoche: Derselbe.

Evangel.-lutherische Gemeinde, Mauerstr. 7: Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Nachm. 2½ Uhr: Gottesdienst.

Friedenskirche der Gemeinde gläubig getaufter Christen, gen. Baptisten, Ludwig-Wuchererstraße 39: Vorm. 9 Uhr: Gebetsandacht. Vorm. 9½ Uhr: Gottesdienst; Gem.-Diak. Knappe. Vorm. 11—12 Uhr: Kindergottesdienst. Nachm. 4 Uhr: Gottesdienst; Gem.-Aeltester Götschel. Abends 8 Uhr: Unterhaltungsabend. Mittwoch abend 8 Uhr: Gebetsgottesdienst. Feier Zutritt zu jeder Versammlung für jedermann.

Methodistengemeinde (Harz 11): Vorm. 9½ Uhr: Predigt. Vorm. 11 Uhr: Sonntagsschule. Abends 8 Uhr: Predigt; Pred. Böttger. Dienstag abend 8½ Uhr Bibelstunde; Derselbe. Jedermann ist herzlich eingeladen.

Gemeinschaftssäle, Alte Promenade 8, Eingang D I: Jeden Sonntag abends 8¼ Uhr: Evangelisationsvortrag. — Jeden Donnerstag abends 8½ Uhr: Allianzbibelstunde zur Förderung der Kenntnis des Urchristentums und der Vertiefung des Glaubenslebens. Zutritt frei.

Christliche Gemeinschaft (in der Landeskirche). Oeffentliche Versammlungen im „Evangel. Vereinshaus" (Hotel Kronprinz), Kl. Klausürstraße 16. Jeden Sonntag abends 8½ Uhr: Evangelisationsvortrag. Jeden Donnerstag abends 8½ Uhr: Bibelstunde.

Kirchliche Vereine.

Zu U. L. Frauen: Jünglingsverein: Sonntag nachm. 3 Uhr: Turnspiele im „Birkenwäldchen". Abends 8 Uhr Versammlung im „Rosental", Weidenplan. Donnerstag abend 8 Uhr Turnen in der Hermannstr.-Schule. — Jungfrauenverein: Sonntag nach dem Hauptgottesdienst: Gemeinsames Abendmahl. Abends 8 Uhr Missionsversammlung für alle Jungfrauenvereine im Volksschulsaale Neue Promenade 13. Donnerstag abend 8 Uhr: Gesangsübung An der Marienkirche 2. Evangel. Mädchenverein: Sonntag abend 8 Uhr Sophienstraße 6.

St. Ulrich: Evangel. Männer-, Jünglings- und Jugendverein der St. Ulrichsgemeinde, Charlottenstraße 15: Sonntag abend 7½ Uhr, Dienstag abend 8 Uhr ält. Abteil., Mittwoch abend 8½ Uhr Bibelstunde; Kandidat Schumann. Freitag abend 8½ Uhr Musikabteilung; Sonnabend abend 8 Uhr Sangesabteilung; Pastor Richter. — Evangel. Jungfrauenverein von St. Ulrich: Montag nachm. von 5—7 Uhr im Konfirmandenzimmer; Pastor Richter. — Kirchengesangverein „Ulricianer": Montag abend 8 Uhr Franckestraße 1; Pastor Richter. — Sonntag abend 7½ Uhr Franckescher Jünglingsverein St. Ulrich im Evangel. Vereinshause (Kronprinz); Sonnabend abend 6½ Uhr Gesangsabteilung in der Herberge zur Heimat; Montag abend 7½ Uhr und Donnerstag nachm. 4½ Uhr Jungfrauenverein im Konfirmandenzimmer Kl. Märkerstraße 1; Pastor Heintze. — Missionsverein der St. Ulrichsgemeinde: Freitag nachm. von 5—7 Uhr Franckestraße 1; Pastor Richter.

Zu St. Moritz: Jugendverein: Sonntag abend ½8 Uhr Versammlung n der Mittelschule der Torstraße. Mittwoch abend 8 Uhr Turnen in der Mittelschule der Torstraße. Kirchenchor: Montag abend 8 Uhr im „Zentralhotel", Talamtstraße 6.

Zu St. Georgen: Frauen-Missionsverein: Jeden Montag von 2 bis 4 Uhr im Gemeindehause. Jungfrauenvereine: I. Gruppe: Sonntag nachm. von 4 bis 7 Uhr; II. Gruppe: Sonntag abend von 8—10 Uhr im Gemeindehause, III. Gruppe: Donnerstag abend von 8—10 Uhr im Gemeindehause. Armen-Nähverein: Monatlich am ersten Donnerstag von 2—4 Uhr im Pädagogium der Franckeschen Stiftungen.

Johanneskirche: Pastor Faßmer, Vereinsräume Rudolf-Hahnstr. 37: Mittwoch abend 8¼ Uhr Bibelstunde. Donnerstag abend 8 Uhr Jugendbund junger Mädchen. Donnerstag abend 8½—9½ Uhr Jugendbund junger Männer Turnen in der Liebenauerstr.-Schule. — Pastor Tischer, Vereinsräume Pfännerhöhe 11, part. Evangel. Jünglingsverein: Sonntag von 2 bis 6 Uhr nachm. Fußballspiel; 8—10 Uhr abends Vortragsabend. Montag abend von 8 bis 10 Uhr Turnen in der Liebenauerstr.-Schule. Dienstag abend 8—10 Uhr Spiel- und Leseabend. Mittwoch abend 8—10 Uhr Bibelauslegung. Donnerstag abend 8—10 Uhr Stenographie. Freitag abend 8 bis 10 Uhr Spiel- und Leseabend. Sonnabend abend 8—10 Uhr ältere Abteilung. — Pastor Kindervater, Vereinsräume Merseburgerstraße Nr. 153, Eingang Pfännerhöhe: Sonntag abend 8 Uhr Jünglingsverein der Johannesgemeinde. Montag abend 8 Uhr Gesangverein der Johannesgemeinde Merseburgerstraße 10. — Sonnabend abend 8 Uhr Jünglingsverein der Johannesgemeinde: Stenographie Merseburgerstraße Nr. 153. — Eing. Pfännerhöhe. — Mittwoch nachm. 3 Uhr Frauenverein der Johannesgemeinde für Armen- und Krankenpflege im kleinen Saale des „Stadtschützenhauses" (Eingang Königstraße); Pastor Tischer.

Domgemeinde: Jugendverein: Sonntag abend ½8 Uhr und Mittwoch abend 8 Uhr Kl. Klausür. 12. Jungfrauenverein: Jüngere Abteilung: Sonntag nachm. 3 Uhr: Kl. Klausür. 12. Aeltere Abteilung: Dienstag abend 7½—9½ Uhr Dompsalz 3. Missionsnähverein: Montag nachm. 3½ Uhr Kl. Klausür. 12; Erzählung von Missionar Keller. — Freitag abend 8 Uhr veranstaltet der Domkirchenchor in Sergels Lokal, Mittelstr. 14, einen musikalischen Unterhaltungsabend.

Neumarkt-Gemeinde (Laurentius und Stephanus): Evang. Jünglingsverein: Sonntag abend 8 Uhr Versammlung. Mittwoch abend 8½ Uhr Bläserprobe. Donnerstag abend 8 Uhr Versammlung der älteren Abteilung. Sonnabend abend 8½ Uhr Turnen. — Jungfrauenverein (jüngere Abteilung): Sonntag abend 7 Uhr Henriettenstraße 34. Armennähverein: Freitag nachm. 3—5 Uhr im Gemeindehause Albrechtstraße 27.

Paulusgemeinde: Jugendverein: Sonntag abend 8 Uhr Sophienstraße 24; Pastor v. Broecker. Montag abend 8½ Uhr Turnen in der Turnhalle Klosterstraße. Jungfrauenverein: Beide Abteilungen: Sonntag abend 8 Uhr Missionsversammlung Neue Promenade 13. Frauen-Nähverein: Donnerstag nachm. von 3—5 Uhr Herderstraße 11. Kirchenchor: Donnerstag abend von 8—10 Uhr Sophienstraße 24.

Zu St. Bartholomäus (Halle-Giebichenstein): Evangel. Männer- und Jünglingsverein: Aeltere Abteilung: Sonntag abend von 8—10 Uhr Versammlung. Jüngere Abteilung: Sonntag abend von 7—9 Uhr Versammlung. Mittwoch abend 8 Uhr Posaunenchor Pestalozzistraße 4. Donnerstag abend 8½ Uhr Turnen in der Turnhalle. Evangel. Frauen- und Jungfrauenverein (beide Abteilungen): Sonntag abend 8 Uhr Teilnahme am Missionsabend in der Volksschule (Neue Promenade). Freitag abend 8 Uhr Versammlung Pestalozzistraße 4. Kirchenchor: Dienstag abend 8 Uhr Uebungsstunde Pestalozzistraße 4.

St. Franziskus- und Elisabethkirche: Sonntag vorm. nach der 8-Uhr-Messe Versammlung des Vincenzvereins.

Halle-Trotha: Evangel. Männer- und Jünglingsverein: Sonntag abend 8 Uhr Versammlung in der „Krone".

Methodistengemeinde: Jünglingsgesangverein: Donnerstag abend 8½ Uhr Uebungsstunde.

Preisnotierungen für Kuxe vom 12. Februar.

Mitgeteilt von der Filiale der

Magdeburger Privat-Bank, Halle a. S.

	Geld-Preise	Ge-Preise		Geld-Preise	Ge-Preise
Adler-Aktien	30%	32%	Donas-Silberberg	2850	2925
Adler-Vorz.-Aktien	63%	65%	Hattorf-Vorz.-Aktien	82%	84%
Adolfsglück, abgest. Akt.	44%	47%	Heldburg-Aktien	57%	58%
Alexandersbad	6900	6950	Heldrungen I	1180	1220
Brachart-Bielefeld	—	—	Heldrungen II	1040	1070
Brinkrode	4750	4850	Hermann II	1825	1880
Bismarckhütt-Aktien	29%	31%	Hundsrück	—	—
Burbach	11550	11750	Immenrode	3400	3350
Christbusch	6950	6200	Johannashall	3275	3375
Centrum	190	220	Ludwigshall	—	—
Deutschmann	5300	—	Mansfeld	77%	78%
Deutsche Kali-Aktien	98%	99%	Neu-Bleicherode-Akt.	96%	97%
Deutschland	2100	3175	Neu-Bleicherode Kali-Aktien	86%	87%
Ebenhall	4700	5000	Neuhof Bergbaukuxen	1150	1175
Emilienhall	—	—	Neuhofnung	1825	1875
Fürstenhall-Aktien	99%	101%	Sachsen-Weimar	2375	2650
Glückauf-Sondershausen	15500	16500	Salzdetfurth	2550	—
Gewerkschaft von Sachsen	5750	6050	Siegfried I	3175	3350
Hindenburg	4200	4300	Heiligenstadt	540	590
Kaiserr. Kali-Aktien	33%	35%	Tonkenia-Akt.	133	155

Tendenz: Ausbeutewerte fest, sonst schwächer.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190902131-12/fragment/page=0010